

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

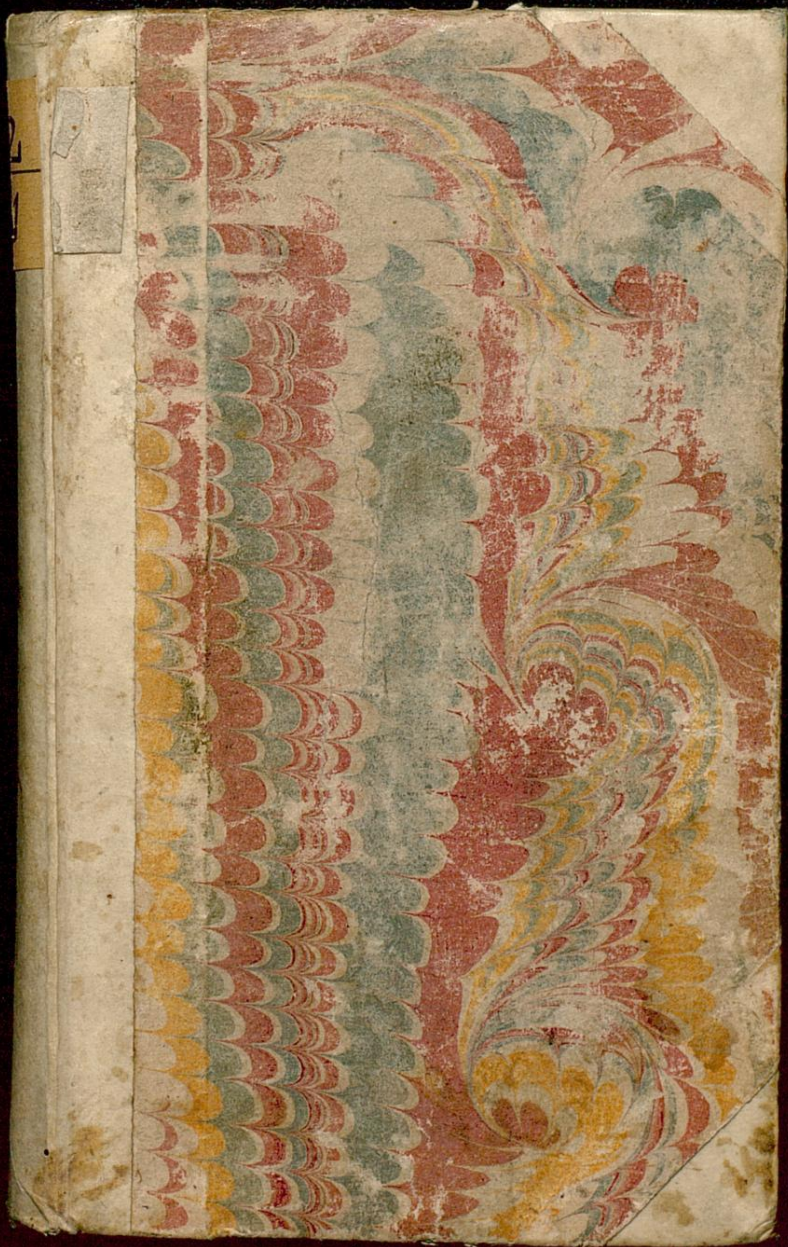
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen  
Hof-Capelle**

**Hölzlein, Johann Lorenz**

**Durlach, [1719]**

[urn:nbn:de:bsz:31-69507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69507)



U 52  
—  
A 51

RH

1957. Nr. 2716

A 52  
—  
A 51

RH

Die  
**Grosse Wochen**

der  
Carlsruhisch = Fürstlichen  
Hof = Capelle ;

Das ist :

Verschiedene  
Geistreiche  
**Andachten/**

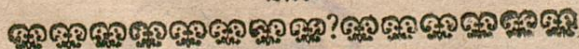
Womit der Hochfürstl. Badens

Durlachische Hof in der so genannten

**Warter-Wochen/**

M DCC XIX.

Bei denen öffentlichen Gottesdiensten  
sich des leydenden Jesu erinern  
wird.



**D U R L A C H /**  
Druckts Andreas Jacob Maschenbauer /  
Hochfürstl. Hof = Buchdrucker.

172  
BIBLIOTHECA

Universitäts- und  
Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

M DCC XIX

Landesbibliothek



ZOB



## Vorrede.



Ist schon denen ersten Anfän-  
 gern der Historischen Wissen-  
 schafften ist bekand / warum  
 man in der alten Kirchen die H. Passi-  
 ons- Zeit die grosse Woche genennet ha-  
 be. Weil uns (nach dem sinnreichen  
 Ausspruch des beredten Chrylostomi) ei-  
 ne so grosse Menge Gaben darinnen ge-  
 schencket worden. Jedoch verwirft der  
 geneigte Leser vielleicht auch diese Ursach  
 nicht gänzlich: weilen man diese Tage  
 auf eine ganz besondere Weise vor allen  
 andern in Ehren gehalten. Mein dis-  
 maliger Endzweck erlaubet nicht / aus de-  
 nen Büchern der Gelehrten zu erzehlen / zu  
 welcher Zeit / und mit was Ceremonien  
 diese H. Tage ehedessen begangen worden.



Noch weniger verstattet die Enge des gegenwärtigen Raums die sonderbaren Texte / worauf die ersten Christen in dieser Wochen an jeden Tag ihre Andacht gerichtet / hieher zu setzen. Nur so viel berühret meine Feder: Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Carl / Marggraf zu Baden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu Rötelen / Badenweiler / Lahr und Mahlberg ꝛc. ꝛc. Der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät / wie auch des Löbl. Schwäbischen Creyses respectivē General-Feld-Marschall / und General-Feld-Zeugmeister / auch Obrister über ein Kayserl. Regiment zu Fuß ꝛc. Mein gnädigster Fürst und Herr / übertreffen in unzähligen Stücken viele andere der vornehmen Welt. Auch in der schmerzhaften Marter / Woche wollen Sie dem preiswürdigen Exempel der ersten Christen folgen. Emanuel / der König in Portugal / will diese ganze Wochen sonst nirgend wohnen / nirgend essen / nirgend schlaffen / als unter dem Creutz seines leidens

den

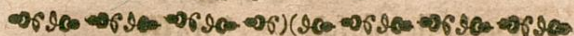
denden Heylandes. Das ist auch die löb-  
liche Entschliessung dieses theuresten Ge-  
salbten. Es ist nicht genug / daß schon  
vor der Zeit statt der bisherigen Contro-  
vers-Predigten das Leiden IESU aus  
denen Bildern des Alten Testaments  
vor die Augen gemahlet werde. Es ist  
nicht genug / daß man alle Tage in der  
Marter-Wochen die Beschreibung dieses  
ganz ungemeynen Leidens diesesmal aus  
dem H. Matthæo in öffentlichen Predig-  
ten erkläre / auch von Lactare an bis zum  
glorieusen Fest der siegreichen Auferstee-  
hung / werden sich höchstgedacht Jhro  
Durchl. alle Abend bey der Sonnen Un-  
tergang in einer öffentlichen Bet-Stund  
zuruffen lassen : Haltet im Gedächtnis  
Iesum Christum &c. so gar verordnen  
Sie aus eigenem Christ-löblichen Trieb/  
daß an dem betrübten Char-Frentag in  
Dero gesanten Fürstenthumen und Lan-  
den abermal ein grosser Buß- Bet- und  
Fast-Tag soll gehalten werden. Nicht  
nach den falschen Einbildungen der Su-  
persticieusen ein opus operatum daraus

zu machen / oder sich anderen Irrglaubigen dieser Welt gleich zu stellen / sondern mit nüchteren und bußfertigen Herzen desto besser auf Jesum den Anfänger und Vollender des Glaubens zu sehen. Ein ganz offenkundiges Merckmahl dieses rühmlichen Eifers ist / daß oftgemeldet Ihre Hochfürstl. Durchl. nunmehr auch die Musicalischen Andachten / wie sie in Dero Fürstl. Hof-Capell Carols-Ruh von Tag zu Tag aufgeführt werden sollen / in ein besonderes Werk zusammen fassen lassen. Der geneigte Leser wird darinnen finden / wie das Büchlein selbst in einem jeden Gottesdienst zu gebrauchen sey. **GOTT** lasse dieses sein Wort in einer jeden Seele hundertfältige Früchte bringen / und gebe / daß wir tüchtig werden / mit Christo zu leiden / mit Christo sterben / und dereinsten auch seiner Herrlichkeit theilhaftig werden / so wünschet herzlich / sehnlich und Priesterlich

Carols-Ruh den 3. Martii

1719.

Joh. Laur. Hölzlein / Kirchen-Rath /  
Inspector, und Prof. Gymn. auch  
Hof-Prediger.



Der  
Leydende und Sterbende

**F. S. S. U. S.** /

in einem Oratorio,

Nach allen Geschichten der blutigen  
Passion unsers Heylandes /  
auf gnädigsten Befehl

durch

Johann Philipp Käfern /

Capellmeistern /

musicalisch aufgeführt.

**Erster Theil /**

Am Montag nach Palmarum,  
den 3. April /

Vormittag vor der Predigt.

Lob = Gesang der Jünger.

*Aria.*

**D**as Himmels = Brod / der Engels  
Tranck  
Hat unsern Geist erquicket /

A 4

Das

Das allerhöchste Seelen - Gut  
 Hat uns durch Christi Leib und Blut  
 Ins Paradis entzucket;  
 Drinn sprechen wir den Lob - Gesang:  
 Herr Jesu! dir sey Preis und Danck.

J E S U S.

Ihr habt allhier das Blut genossen /  
 Das morgen Jammer - voll  
 Aus meinen Wunden fließen soll;  
 Und wolte Gott! es wäre schon vergossen.  
 Das Oster - Fest tritt ein:  
 Ich aber soll das Oster - Lämmlein seyn.  
 Des Menschen Sohn wird auf der Erden  
 Gekreuziget und aufgeopffert werden.

Die Braut Christi.

*Choral.*

So gehest du / mein Jesu! hin /  
 Den Tod vor mich zu leyden /  
 Vor mich / der ich ein Sünder bin /  
 Der dich betrübt mit Freuden.  
 Wohlan! fahr fort /  
 Du edler Hört!  
 Mein Augen sollen fließen  
 Ein Thränen - See /  
 Mit Ach und Weh  
 Dein Leyden zu begießen.

Jesus.

Jesus.

Ich bin bereit / weil doch die Stunde schlägt /  
In der mich Gott mit Höllen- Angit belegt /  
Drum laßt uns an den Delberg gehen /  
Da sollt ihr alles selber sehen.

Chor der Jünger.

Wir folgen dir mit Wehmuth nach /  
Und Winseln über deine Schmach.

Jesus.

Doch das muß ich euch erstlich sagen :  
In dieser Nacht  
Wird sich ein jeder an mir ärgern /  
Drum steht auf eurer Huth und Wacht.

Choral.

Ich / euer Hirt / werd' jetzt geschlagen /  
Und euch / ihr Schaafe meiner Heerd !  
Euch wird die Angst zerstreuet jagen  
Durch jedes Noth- Feld dieser Erd ;  
Drum wacht / und im Gebete waltet /  
Dass ihr nicht in Anfechtung fallet.

Petrus.

Und ärgern sie sich auch gleich allesamt an dir /  
So will ich doch ein Felsen- Stein  
In der Bekänntnuß seyn :  
Das glaube nur von mir.

Jesus.

Ach wahrlich ! ehe diese Nacht  
Der Finsternuß ein Ende macht /

A s

Und

Und ehe noch der Hahn ein paarmal krähet/  
Ach! so wird dieser Felsen-Stein/  
Der jetzt so feste stehet/  
Schon drey mal mein Verläugner seyn.

Petrus.

O! Nein! mein Jesu! Nein!  
Und wenn ich mit dir sterben müste/  
So will ich doch auf ewig rein  
Und ohne Falschheit seyn.

Chor der Jünger.

Ja! wenn ein jeder von uns wüßte/  
Daß seine Grufft schon fertig sey/  
So bleiben wir dir dennoch stets getreu.

Jesus.

Nun setzt euch nur/ich will im Garten beten.  
Ach! was hat mich vor Kümmernis betreten!

Aria.

Meine Seele  
Ist betrübt bis in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Hier ligt mein Heiland in dem Garten  
Auf seinem heiligen Angesicht/  
Belegt mit vielen Leidens-Arten  
Für meiner Sünden schwere Pflicht.  
Angst/Noth/und alle Trauer-Wogen  
Die haben seine Seel umzogen.

Jesus

Jesus.

Aria.

Meine Seele

Ist betrübt bis in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Er klagt / er zagt / er betet / trauret /  
Und ruffet seinen Jüngern zu :  
Ach ! bleibet hier / und wachend dauret /  
Was gebet ihr euch jetzt zur Ruh ?  
Jetzt / da mir aller Menschen Sünden  
Hertz / Geister und die Seele binden.

Jesus.

Aria.

Fremde Sünde / fremde Straffe  
Bringt den Hirten vor die Schaaf /  
In die tiefste Seelen-Noth.

Meine Seele

Ist betrübt bis in den Tod.

Aria.

Abba ! lieber Vatter !

Ach ! nim den Kelch von mir !

Ists möglich / überhebe mich !

Es ist ja nichts zu schwehr vor dich ;

Denn ich vergehe schier.

Abba !



Abba! lieber Vatter!

Ach! nim den Kelch von mir!

*Choral.*

Hier knyt dein Schos' Kind auf der Erden/  
den/

Rufft/Vatter! kan es möglich seyn/

So laß von mir genommen werden

Deß schwehren Kelches herbe Pein;

Doch den Gehorsam zu erfüllen/

Nach deinem/nicht nach meinem Willen!

Ach! Simon/schläffest du?

Verlasse doch die sichere Ruh.

Kanst du denn nicht nur eine Stunde waschen?

*Choral.*

Wachet! ist der Geist schon willig/

So ist das Fleisch doch allzuschwach!

Drum folgen wahre Christen billich

Dem Geiste/nicht dem Fleische/nach.

O theure Seelen! werdet klug/

Und folget doch deß Geistes Zug.

Wachet!

Abba! lieber Vatter!

Ach! nim den Kelch von mir.

Doch/ den Gehorsam zu erfüllen/

Nach deinem/nicht nach meinem Willen!

[Es erschien ihm aber ein Engel vom  
Himmel/und stärckte ihn.]

Die Braut Christi.

Was muß ich ewig sehen?  
Soll denn mein JESUS gang vergehen/  
Daß auch nun eines Engels Krafft  
Dem Engels-Fürsten Stärke schafft?

*Choral.*

JESU! dem der Engel Chor  
Unverwand aufwarten/  
Den zu stärken kam hervor  
Ein Engel im Garten;  
Wenn kömte meine letzte Zeit/  
Dein Engel mich stärken/  
Daß ich in dem letzten Streit  
Todes- / Angst nicht mercke.

Doch/ ach! ich sehe noch viel mehr/  
Mein JESUS schwitzet Blut/  
Weil ein so grosses Sünden-Heer  
Auf seinem Haupte ruht.

*Choral.*

Jch seh' ihn mit dem Tode ringen/  
Und matt im dicken Schweisse stehn;  
Deß Tropffen Blutes- / Tropffen bringen/  
So aus der heiligen Seelen gehn.  
Sein Angst- / Schweiß will nicht stille  
werden/  
Er läufft als Bäche zu der Erden.

Choral.

O! daß mein Herze offen stünd/  
 Und fleißig möcht auffangen  
 Die Tröpflein Bluts/ die meine Sünd  
 Im Garten dir abdrangen!  
 Ach! daß sich meiner Augen Brunn  
 Aufthät/ und mit viel Stöhnen  
 Heisse Thränen  
 Vergösse/ wie die thum/  
 Die sich in Liebe sehnen.

Jesus.

Ach! wolt ihr nun erst ruhen?  
 Was schlaffet ihr  
 Vor Traurigkeit allhier?  
 Es ist genug; die Stunde ist gekommen!  
 Das Himmels-Hand  
 Wird in der Sünder Hand  
 Gefänglich angenommen.  
 Drum steht doch auf/ und laßt uns gehn!  
 Ihr werdet den/ der mich verräth/  
 Hier gleich mit euren Augen sehn.

Judas zu der Schaar.

Zum Zeichen mercket diß:  
 Der/ den ich küssen werde/  
 Der ist/ drum greiffet ihn/ und führet ihn gewiß.

Jesus zur Schaar.

Wen suchet ihr  
 Jegunder in der Nacht allhier?

Die

Die Schaar.

Wir suchen Jesum/ den die Stadt  
Zu Nazareth erzogen hat.

Jesus.

Ich bins; und wenn ihr mich denn sucht/  
So lasset diese gehen/  
Die neben mir an meiner Seite stehen.

Judas.

Mein lieber Rabbi! sey gegrüßt/  
Und auch zugleich geküßt.

Jesus.

Mein Freund! weshwegen bist du kommen?

Choral.

Ein schlechtes Geld

Wird für den Held

Aus Jacobs Stamm genommen.

Des Verräthers Losungs-Ruß

Übergibt den Frommen.

---

Pars 2.

Nach der Predigt.

Petrus.

Aria.

**I**n Jünger/und doch ein Verräther/  
O Juda! was beginnest du?

Zurück/verfluchter Ubelthäter!

Ich haue sonsten auf dich zu.

Was

Was

Was soll ich sagen?

Herr! soll ich mit dem Schwert drein  
schlagen?

*Jesus zu Petro.*

Nein/stecke du dein Schwert nur in die Scheide/  
Denn/ wer es nimt/  
Dem ist zu seinem Leide  
Der Untergang bestimt.  
Ich könnte ja nur meinen Vatter bitten/  
Der würde bald  
Durch die Gewalt  
Der Engel diese Schaar zerrütten.  
Allein/  
Die Schrift muß doch erfüllet seyn.  
Drum laß es immer gehn/  
Es muß also geschehn.

*Jesus zu den Kriegs-Knechten.*

Ihr seyd mit Schwerdern und mit Stangen  
Zu mir  
Als zu einem Mörder aufgegangen;  
Und doch habt ihr  
Euch nicht geregt/  
Noch eine Hand an mich gelegt/  
Wenn ich im Tempel von der Gabe  
Des Himmelreichs gelehret habe.

*Aria.*

Aber / das ist eure Stunde/  
Und die Nacht der Finsternis.

Das

Das führt Gottes Wort im Munde/  
Darum unternehmt ihr diß.

Die Kriegs-Knechte.

Ja/ Ja/ das wird sich finden;  
Iadessen lasse du dich nur mit Fesseln binden.

Die Braut Christi.

Herr Jesu! was ist das?

So schließt dich denn der Haß

Nun gar mit unerhörter Pein

In Ketten und in Banden ein?

Doch Isaac kan auf der Erden

Nicht ehe Gottes Opffer werden!

Er must dann erst gebunden seyn.

Drum flehet nur mein Herze

Bey diesem grossen Schmerze:

*Choral.*

Mache mich durch deine Bande

Von des Satans Banden frey:

Hilf/ daß die erlittne Schande

Meine Cron und Ehre sey.

Trost der Seelen! Heil der Erden!

Laß mich nicht zu Schanden werden.

Ach! laß deine Todes-Pein

Nicht an mir verlohren seyn.

*Petrus.*

Ich will mich hier mit in den Hauffen dringen/

Was wird man doch auf meinen Meister bring-

gen?

Gr. Wochen.

B

Die

Die Schrifftgelehrten und Ältesten.  
 Ihr Zeugen! Komt/ und meldet an/  
 Was dieser Mensch nicht läugnen kan.  
 Womit hat Er das Heiligthum entehret?  
 Und was habt ihr  
 Vor Käpterung von ihm gehöret?

Zween falsche Zeugen.

Wir hörten ihn einmal zum Volcke sagen:  
 Ich reiße Gottes Tempel ein/  
 Und doch soll er von mir in dreyen Tagen  
 Von neuem aufgebauet seyn.

Caiphas.

Antwortest du denn nichts zu dem/ das diese zeu-  
 gen? [Jesus schweiget.]

Die Braut Christi.

Wer in dem Himmel redt / der muß auf Erden  
 schweigen.

Choral.

Rede durch dein Stilleschweigen/  
 Liebster Jesu! mir das Wort;  
 Wenn mich Sünden überzeugen/  
 Und verflagen fort und fort.  
 Wenn mein böß Gewissen schreyet/  
 Und mir mit Verdammnis dräuet.  
 Ach! laß deine Todes Pein  
 Nicht an mir verlohren seyn.

Caiphas.

Nun ich

Be-

Beschwöre dich  
 Bey dem lebendigen und allerhöchsten Gott/  
 Ob du der in der Wahrheit seyst/  
 Der Christus der Sohn Gottes heist.

*Jesus.*

Du sagst es jetzt;  
 Und das solt ihr von nun an sehen/  
 Wenn nun des Menschen Sohn/  
 Der den erhabnen Thron  
 Zur rechten Hand der Krafft besitz/  
 Vom Himmel komt/ und in den Wolcken blitzt.

*Caiphas.*

*Aria.*

O/ wie lästert er so frey!  
 Reißt ihr Kleider/ reißt entzwey/  
 Schweben doch auf seiner Zungen  
 Lauter Gottes Lasterungen:  
 Und das bringt ein Zeugniß bey/  
 Wer sein Vatter sey.

Reißt ihr Kleider/ reißt entzwey!

Was düncket euch? er hat sich nun erklärt/  
 Was ist ein solcher werth/  
 Der Gottes Sohn zu seyn begehrt?

*Die Juden.*

Er ist des Todes schuldig!

*Die Braut Christi.*

*Choral.*

Hertzliebster Jesu! was hast du verbros-  
 chen? Dass



Daß man ein solch scharf Urtheil hat ge-  
sprochen?

Was ist die Schuld? In was vor  
Missethaten

Bist du gerathen?

Ach! wie bist du so fromm und so geduldig!

Und dennoch schreyt das Volck:

Er ist deß Todes schuldig.

Pars 3.

Abends vor der Bet-Stund.

*Choral.*

**I**n Lämmlein geht / und trägt die  
Schuld/

Der Welt und ihrer Kinder;

Es geht / und büßet in Gedult

Die Sünden aller Sünder;

Es geht dahin / wird matt und krank /

Es gibt sich auf die Bürge / Banck /

Verzeiht sich aller Freuden.

Es nimmet an Schmach / Hohn und  
Spott /

Angst / Wunden / Striemen / Kreuz und  
Tod /

Und spricht: Ich wills gern leiden.

Die

Die Kriegs-Knechte.

*Aria.*

Spent ihm nur ins Angesichte/  
Und schlägt ihn mit Fäusten drein.

Einer von den Kriegs-Knechten.  
Weissage doch/wer ist es/der dich schlug?  
Da seht ihr den Betrug.

Alle Kriegs-Knechte.

Dennoch will er vor Gerichte  
Ein Prophet des Höchsten seyn.  
Spent ihm nur ins Angesichte/  
Und schlägt ihn mit Fäusten drein.

Die Braut Christi.

So werden denn die Tauben-Augen  
Mit Speichel zugeflebt?  
Mich wundert's nur/das er noch lebt/  
Weil er in solchen Aengsten schwebt.

*Choral.*

Du/ ach! du hast aufgestanden  
Laster-Reden/Spott und Hohn/  
Speichel/Schläge/Strick und Bänden/  
Du gerechter Gottes-Sohn!  
Nur mich Armen zu erretten  
Aus des Teuffels Sünden-Ketten.  
Tausend/tausendmal sey dir/  
Liebster Jesu! Danck dafür.

Eine Magd.

Ey! seht doch an/  
Wie dieser Mensch so gar vermessen ist/  
Daf er auch der Gefahr vergift/  
Die dieses Nazareners Jünger  
Betreffen kan.  
Bist du nicht seiner Jünger einer?

Petrus.

Ach! Nein/  
Ich werde nicht sein Jünger seyn.  
Es ist wol hier in diesem Stücke keiner  
Unschuldiger und reiner/  
Als ich.

Die andere Magd.

Ja/ja/ du bist/ ich kenne dich.

Petrus.

Mensch! ich bins nicht;  
Ich schwöre hoch und theuer/  
Daf mir zu viel geschieht.  
Ich kenne diesen Menschen nicht.

Die dritte Magd.

Die Sprache redet doch / wenns gleich dein  
Mund verneint.

Petrus.

Nein/ warlich / nein! Ich weiß nicht / was ihr  
meynt.

Malchi Gefreundter.

Ey! schweige doch : warum verstellst du dich?  
Du zucktest ja das Schwert auf meinen Freund.

Pes

Petrus.

Nun/ ist das wahr/  
 So machs Gott an mir offenbar/  
 Und gebe von der Höhe/  
 Daß ich den Augenblick vergehe/  
 Und auch sein Reich in Ewigkeit nicht sehe.

[ Da er noch redet / krähet der Hahn/und  
 er gieng hinaus/und weinet bitterlich.]

Daß Gott erbarm ! ich bin verlohren !  
 Denn/ ach ! ich habe Gott verschworen.

Petri Buß-Lied.

Ach ! wo send ihr meine Thränen ?  
 Ströhet doch durch mein Angesicht :  
 Komt/ entdeckt ein solches Schmen/  
 Welches Stein und Felsen bricht.  
 Löschet meiner Augen Kerze  
 In benehter Wehmuth aus ;  
 Ja/ ist's möglich/ stoßt mein Herze  
 Zu den Augen selbst heraus.

2.

Ach ! ein Blick heißt mich zerfließen/  
 Der mtr durch das Herze geht.  
 Ach ! ein Blick preßt das Gewissen/  
 Daß es voller Marter steht.  
 Darf ich auch den Schmerz erwehnen ?  
 O ! die Seele sinckt fast hin.

B 4

Wasser

Wasser her ! ach ! Thränen ! Thränen !  
 Fließt / biß ich zerflossen bin.

3.

Meinen Jesum nicht bekennen ;  
 Ach ! du ungetreuer Mund !  
 Meinen Jesum fremde nennen ;  
 O ! verletzter Liebes-Bund !  
 Viermal läugnen : viermal fallen :  
 Ach ! du unglücksel'ge Zahl !  
 Wolt / ihr Thränen ! noch nicht wallen ?  
 Weint vor einmal tausendmal.

4.

Aber / ach ! was helfen Thränen /  
 Wo die ganze Hölle brennt ?  
 Nur umsonst ist alles Sehnen /  
 Da mein Fuß in Abgrund rennt.  
 Tausend aber tausend Jähren  
 Und ein ganzes Thränen-See /  
 Wenn sie auch von Blute wären /  
 Bringen den Verlust nicht her.

5.

Ach ! mein Fels hat sich geschwinde  
 In ein schnödes Wachs verkehrt.  
 Du wist meiner Bosheit Sünde  
 Mehr als einer Hölle werth.

Ein

Ein Pallast hat mich betrogen/  
 Und ein schwaches Werkzeug macht/  
 Daß ich Gift in mich gesogen/  
 Und den Lebens-Baum veracht.

6.

Geh' hinaus/ verdammter Sünder!  
 Doch/ wo geh' ich Armer hin?  
 Denn die Hölle folgt nichts minder/  
 Wo ich stehe/ wo ich bin.  
 Wolten mich die Felsen decken/  
 Doch wär mein Gewissen bloß.  
 Nichts macht mich von meinem Schre-  
 Und von meinen Banden los. (cken

7.

Nur noch einmal schau zurücke/  
 Eh dein Fuß dich weiter führt;  
 Wird denn nicht von Jesu Blicke  
 Dein erkaltetes Herz gerührt?  
 O! Vergnügung! Bin ich Sünder  
 Noch der Augen Jesu werth?  
 So wird meine Schuld gelinder/  
 Weil Er meiner noch begehrt.

8.

Gnaden-volle Liebes-Blicke!  
 Ich zerfließ' hier vor euch.  
 Ihr bringt meinen Geist zurücke/

B 5

Ja

Ja/ ihr seyd mein Himmelreich;  
 Ey so fürcht ich keine Hölle/  
 Jesus Auge siht mich an/  
 Daß ich meine Thränen-Quelle  
 Nun mit Freuden stopffen kan.

9.

Ach! wo seyd ihr meine Thränen?  
 Weint! doch weint vor Freuden hier/  
 Jesus Blick stellt meinem Sehnen  
 Lauter Gnaden-Brünnen für.  
 Nun wird Wein aus meinem Weinen/  
 Meine Schuld ist abgethan.  
 Jetzt muß mir die Sonne scheinen!  
 Denn mein Jesus blickt mich an.

*Choral.*

Drum will ich / weil ich lebe noch/  
 Das Creutz dir willig tragen nach/  
 Mein Gott! mach mich darzu bereit/  
 Es dient zum besten allezeit/  
 Hilf mir mein Sach recht greiffen an/  
 Daß ich mein Lauf vollenden kan.

Pars 4.

Nach dem Segen in der Bet-  
 Stund.

Die

Die Hohen-Priester und Ältesten.

**D**ie Morgen-Röthe läßt sich sehen/  
 Drum fort mit ihm ins Blut-Gericht;  
 Denn dieses Sonnen-Liecht  
 Muß heute blutig untergehen.  
 Fort! fort! laßt uns nicht länger ruhn/  
 Pilatus muß sein Amt an dem Verführer thun.

*Jesus. Choral.*

Nur Spott und Hohn  
 Wird mir zu Lohn  
 Vor meine Himmels-Lehre.  
 Keiner findet sich allhier/  
 Der mir danckbar wäre.

*Judas.*

Ach! wehe mir und meinen Missethaten!  
 Ich habe der verfluchten Welt  
 Vor ein geringes Geld  
 Unschuldig Blut verrathen.  
 Ach! wehe mir und meinen Missethaten/  
 Ich habe unrecht dran gethan/  
 Drum martert mich auch mein Gewissen/  
 Ich werde noch verzweifeln müssen.

*Die Hohen-Priester.*

Was gehet uns das an.

*Judas.*

So schafft mir nur Gewissens-Ruh.

*Die Hohen-Priester.*

Da sihe du  
 Nun selber zu.

*Judas.*



Judas.

O! schlechter Trost!  
 Hinweg mit diesen Silberlingen!  
 Ich muß mich doch ums Leben bringen.  
 Nur dieses macht mir bange:  
 Ach! ewig/ewig ist zu lange!

Choral.

O Ewigkeit! du machst mir bang!  
 O! ewig/ewig ist zu lang!

Hier gilt fürwar kein Scherzen.  
 Drum wenn ich diese lange Nacht  
 Zusamt der grossen Pein betracht/  
 Erschreck ich recht von Herzen.  
 Nichts ist zu finden weit und breit  
 So schrecklich als die Ewigkeit.

So lang ein Gott im Himmel lebt/  
 Und über alle Wolcken schwebt/  
 Wird meine Marter währen.  
 Es wird mich plagen Kält und Hit/  
 Angst/Hunger/Schrecken/Feur und Blitz/  
 Und mich doch nicht verzehren.  
 Denn wird sich enden meine Pein/  
 Wenn Gott nicht mehr wird ewig seyn.  
 So wird mirs gehn; so rächet sich das Blut/  
 Das über mir und meiner Seelen ruht.  
 Nun kömt ein Cain zu dem andern/

Ich

Ich kan nicht mehr/die Qual ist gar zu groß;  
Der Strick macht mich alleine loß.

*Aria.*

Der Strick/der IESum bindet/  
Spricht mir das Leben ab.  
Die Blut schlägt schon zusammen/  
Und reißt mich in die Flammen  
Des Höllen-Pfils hinab.  
Der Strick/der IESum bindet/  
Spricht mir das Leben ab.

[Und Judas erkendte sich.]

Die Stimme der Gerechtigkeit Gottes.

*Choral.*

Bedencke/Mensch! das Ende/  
Der Höllen Angst und Leid/  
Daß dich nicht Satan blende  
Mit seiner Eitelkeit.  
Hier ist ein kurzes Freuen;  
Dort aber ewiglich  
Ein kläglich Schmerzens/Schreyen!  
Ach! Sünder hüte dich!

[Iesus stehet vor dem Land-Pfeger.]

Pilatus zu den Jüden.

Was bringt ihr denn vor eine Klage?  
Berichtet mich auf meine Frage/  
Und saget an/  
Was hat denn dieser Mensch gethan?

Die

Die HohenzPriester.

Er ist ein großer Ubelthäter/  
Und ein rebellischer Verächter ;  
Denn er spricht allenthalben frey/  
Daß er der Jüden König sey.

Pilatus zu JEsu.

So bist du denn ein König ?  
Eröffne doch die Lippen nur ein wenig.

JEsus zu Pilato.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt ;  
Indessen bin ich doch ein König und ein Held.  
Denn darzu bin ich auferkoren/  
Und in der Niedrigkeit geboren.

Pilatus zu den Jüden.

Ihr lieben Jüden !  
Nicht laßt ihn doch zufrieden/  
Er hat ja warlich nichts gethan.

Die HohenzPriester.

Je was ? Du weißt noch nicht wie sehr er lästern  
kan.

Er setzt sich ja gar auf Gottes Stul hinan.

Pilatus zu JEsu.

Hörst du denn nicht / wie hart sie dich verklagen ?  
Er schweigt / und will kein Wort mehr sagen.

[JEsus schweigt.]

Die Brant Christi.

Der Heyde wundert sich / daß Christus vor Ge  
Nicht eine Sylbe weiter spricht ; (richt  
Ich weiß es aber wohl warum er stille schweigt/  
Denn JEsus hat mirs angezeigt.

Choral.

*Choral.*

Ich soll daraus studieren/  
 Wie ich mein Herz soll zieren  
 Mit stillen sanftem Muth/  
 Und wie ich die soll lieben/  
 Die mich so sehr betrüben  
 Mit Wercken/so die Bosheit thut.

Wenn böse Zungen stechen/  
 Mir Glimpf und Namen brechen/  
 So soll ich zämen mich.  
 Das Unrecht soll ich dulden/  
 Dem Nächsten seine Schulden  
 Verzeihen gern und williglich.

*Pilatus.*

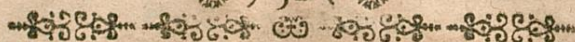
Nun/ ich kan nichts an diesem Menschen finden/  
 Jedoch der Meid ist leichtlich anzugründen.

*Die Braut Christi.*

*Choral.*

Wie offenbar/  
 Wie Sonnenklar  
 Sind da der Jüden Lügen;  
 Dennoch muß die Wahrheit nicht  
 Wider Lügen siegen.

Pars



Pars 5.

Dienstag den 4. April früh vor  
der Predigt.

Pilatus.

Als Fests befehlt mir jetzt/  
Euch einen loß;ugeben/  
Der hier gefangen sitzt.  
Deswegen sagt nur was:  
Soll der Mörder Barrabas/  
Oder Jesus leben?  
Wen soll ich denn von diesen zweyen  
Aus dem Gefängnisse befreien?

Die Braut Christi.

Choral.

O Tyrannen!

O Büberey!

Heißt das/was recht ist/handeln?

Oder die Gerechtigkeit

In ein Spiel verwandeln.

Pilatus.

Wen soll ich denn von diesen zweyen  
Aus dem Gefängnisse befreien?

Das Volk.

Barrabam! Barrabam! Barrabam!

Die Braut Christi.

Choral.

Der Dieb komt loß/

Der

Der Herr steht bloß/  
Das Urtheil ist gesprochen :  
Jesus soll aus Creuzes Holtz/  
Drauf der Stab gebrochen.

Pilatus.

Was soll ich denn mit Jesu machen/  
Den man sonst Christus nennt?

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz mit ihm hinan!

Pilatus.

Was hat er denn gethan?  
Es ist ja nichts auf ihn bekennet.

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz mit ihm hinan!

Pilatus.

Ich finde keine Schuld an ihm/  
Drum sagt doch nur die Ursach an!

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz hinan!

Die Braut Christi.

Choral.

Herr! laß dein bitter Leiden  
Mich reizen für und für/  
Mit allem Ernst zu meiden  
Die sündliche Begier ;  
Daß mir nie komme aus dem Sinn/  
Wie vieles dich gekostet/  
Daß ich erlöset bin.

Er. Wochen.

E

Mein

Mein Creutz und meine Plagen/  
 Solts auch seyn Schmach und Spott/  
 Hilf mir gedultig tragen/  
 Gib/ O mein Herr und Gott!  
 Daß ich verläugne diese Welt/  
 Und folge dem Exempel/  
 Das du mir fürgestellt.

[ Pilatus gedachte dem Volck gnug zu thun.]

Pilatus.

Das hefftige Geschrey  
 Nimt mächtig überhand;  
 Denn es empöret sich Stadt und Land.  
 Ich weiß warhastig nicht/was hier zu rathen sey.

Aria.

Bringt Wasser her/ich will mich waschen;  
 Der Himmel soll mein Zeuge seyn/  
 Ich bin an diesem Blute rein.  
 Ihr Jüden! ihr seyd ihm nicht gut;  
 Drum seht ihr selbst zu/was ihr thut.

Die Stimme der Gerechtigkeit Gottes.

Aria.

Ja/ wasche nur die Hände;  
 Dein Hertz ist doch nicht weiß.  
 So wird der Höllen Brände  
 Ihr Abgrund erst recht heiß.  
 Du gießest siedend Oele  
 Auf deine arme Seele.

Pls

Pilatus.

Ihr suchet des Gerechten Blut;  
Drum sehet ja zu/was ihr thut.

Die Jüden alle.

*Aria.*

Ja/ sein Blut komme über uns  
Und über unsre Kinder!

Geschicht doch GOTT ein Dienst daran/  
Drum brennt auch jetzt sein Feuer an/  
Und straffet diesen Sünder.

Ja/ sein Blut komme über uns  
Und über unsre Kinder!

Die Stimme der Gerechtigkeit GOTTES.

*Choral.*

Jesus Blut den Jüden ist  
Tod und lauter Hölle;  
Prüfe sich ein jeder Christ/  
Dass er sich recht stelle/  
Wenn er will das theure Blut  
Würdiglich genießen/  
Sollen aus betrubtem Muth  
Zuvor Thränen fließen.

Pilatus.

So muß ich ihn denn geißeln lassen;  
Drum zieht doch nur den armen Menschen aus/  
Und führet ihn ins Nichts und Marter-Haus.



Die Hohen-Priester.

*Aria.*

Das ist recht!

Fort! nur mit/ du Sünden-Knecht!

Deine Striemen/deine Pein

Sollen unser Labsal seyn.

Die Kriegs-Knechte.

Ge/ komme nur/ und eile!

Hier steht die Marter-Säule.

Die Braut Christi.

*Choral.*

Sehet/welch ein Mensch steht dar

Am der Marter-Säulen!

Sehet/ der der Schönste war/

Ist voll Enters/Beulen.

Voller Striemen/ voller Blut

Sind die zarten Glieder!

Sehet/ welch' ein' rothe Fluth

Fließt am Rücken nieder.

Die Kriegs-Knechte.

Den Purpur-Mantel her!

Denn er

Will doch ein König seyn;

Drum kleidet ihn in Purpur ein.

Allhier ist auch die Dornen-Crone;

Er seht/

Wie schön ihm diese Crone steht.

Die

Die Braut Christi.

Choral.

O Haupt! voll Blut und Wunden!

Voll Schmerz und voller Hohn!

O Haupt! zu Spott gebunden

Mit einer Dornen-Cron!

O Haupt! sonst schön gezieret

Mit höchster Ehr und Zier/

Jetzt aber hoch schimpfret/

Gegrüßet seyst du mir!

Die Dornen/die dich Haupt verletzen/

Sind Rosen/welche mich ergötzen.

Choral.

Laß mich Freuden-Rosen brechen/

Liebster Jesu! meine Zier!

Von den Dornen/die dich stechen/

Jesu! mache dich zu mir!

Cröne mich mit Huld und Gnade/

Daß kein Sünden-Dorn mir schade.

Ach! laß deine Todes-Wein

Nicht an mir verlohren seyn.

Die Kriegs-Knechte zu Jesu.

Das Rohr in deiner rechten Hand

Bezeichnet deinen hohen Stand.

Der Scepter-Stab ist dir beschieden.

Odt grüße dich/ du König der Juden!

Die Braut Christi.

Ist das nicht eine Kaseren!  
 Sie schlagen ihn nun wieder ins Gesicht;  
 Und speyen diesem Sonnen-Lichte  
 Mit einem spöttischen Geschrey  
 In seine süsse Wunder-Strahlen.  
 Verflucht seyd ihr zu tausendmalen!  
 Ihr beugt euch jetzt aus Hohn zu seinen Füssen.  
 Gewalt! Gewalt!

Drum werdet ihr euch auch nun bald  
 Im Höllen-Schlunde beugen müssen.

Die Kriegs-Knechte.

Gegrüßet seyst du/ Juden-König!

Die Braut Christi.

Ists denn das erstemal zu wenig/  
 Daß euer Schand-Gruß wieder schmähet/  
 Der Christo durch die Seele geht?  
 Hinweg/ verdamter Gruß!  
 Die Braut weiß nur allein/  
 Wie sie den Bräutigam grüssen muß.

Choral.

Sey gegrüßet/ Jesu gütig/  
 Über alle maß sanftmüthig!  
 Ach! wie bist du so zerschmissen/  
 Und dein ganzer Leib zerrissen!  
 Laß mich deine Liebe erben/  
 Und darinnen seelig sterben.

Pilatus zu den Jüden.

Seht! welch ein Mensch ist das?

Wie

Wie blutig/ wie zerfleischt/ wie blas!  
 Er träget eine Dornen-Crone/  
 Und auch ein Purpur-Kleid zu seinem größten  
 Hohne.

Die Braut Christi.

Choral.

Welch ein Mensch ist Gottes Sohn!

Seht/ ihr Menschen-Kinder!

Seht/ er trägt die Dornen-Cron

An statt aller Sünder!

Seht/wie ist sein Haupt zerrist!

Seht/wie ists zerstoehen!

Sehet/wie das Blut herspritzt/

Wo ein Dorn zerbrochen!

Pilatus.

Darum erbarmt euch doch einmal/

Hier steht das Bildnis aller Qual.

Die Hohen-Priester.

Nein/ Nein!

Es kan unmöglich seyn.

Du hörst ja wol/das Volck ruft allerseits:

Das Volck.

Er muß/ er muß ans Creuz!

Bist du des Kayfers Freund/

So töde doch auch seinen Feind;

Wird dieses nicht geschehn/

So kanst du nimmermehr ins Kayfers Gnade

stehn.

E 4

Pilatus

Pilatus.

Was soll ich thun? die Wuth ist nicht zu stillen/  
 Da nehmt ihn hin/  
 Und martert ihn nach eurem Willen/  
 Damit ich nur  
 Des Schreyens überhaben bin.

Jesus.

Choral.

Ach! Sünd! du schädlich Schlangen-  
 Gift!

Wie weit kanst du es bringen!  
 Dein Lohn/der Fluch mich jetzt betrifft/  
 In Tod thut er mich zwingen.

Jetzt komt die Nacht  
 Der Sünden Macht/  
 Fremd' Schuld muß ich abtragen.

Betracht es recht/  
 Du Sünden-Knecht!

Num darfst nicht mehr verzagen.  
 Das Creutz wird mir zu schwehr/  
 Gerechter Gott! ich kan nicht mehr.

[Und indem sie hinaus giengen/zwungen sie  
 einen Menschen von Cyrene / mit Na-  
 men Simon/das er ihm sein Creutz trug.]

Der Kriegs-Knechte einer.

O Simon! du kömst eben recht/  
 Hilf doch allhier dem Ubelhäter tragen.

Simon.

Simon.

Was sagest du?

Ach! lasse mich zur Ruh!

Die Kriegs-Knechte alle.

Wir werden dich nicht lange fragen/

Wenn du dich wehrest/so zwingt man dich darzu.

Die Braut Christi.

*Choral.*

Jesus sein Creutz selber trägt/

Dran man ihn will hefften.

Simon/ dems auch auferlegt/

Trägt mit allen Kräfften/

Doch gezwungen er es faßt;

Gib/ Herr! Krafft und Gaben/

So will ich ein Theil der Last

Ungezwungen tragen.

[ Es folgte ihm aber nach ein grosser Hauffe  
Volcks und Weiber / die klagten und  
beweinten ihn.]

Die Töchter Jerusalem.

Wir klagten und beweinen dich/

Du lösest Geld der Sünder!

*Choral.*

Ihr Augen! werdet Thränen-Quellen;

Ach! weinet/ und ermüdet nicht/

Wenn die Gedancken euch fürstellen/

Wie jämmerlich er zugericht/

B 5

Last

Laßt heiße Zähren häufig fließen/  
 Daß Thränen-Bäche sich ergießen.  
 Wir klagen und beweinen dich/  
 Du Löse-Geld der Sünder!

**Jesus.**

Ach! weint doch nur nicht über mich;  
 Weint über euch/ und über eure Kinder/  
 Denn euer Unglück häuffet sich/  
 Und fängt schon an/ herein zu brechen;  
 O! wie wird sich mein Blut noch rächen.  
 Jerusalem! Jerusalem!  
 Dein Elend ist nicht aufzusprechen.

**Die Kriegs-Knechte.**

Nun her! ans Kreuz! hier ist der Pfahl;  
 Denn du verdienst diese Qual!

**Die Braut Christi.**

*Choral.*

**JESU!** unter deinem Kreuz  
 Stehe ich/ und weine;  
 Weil ich seh/ daß allerseits  
 Vom Haupt auf die Beine  
 Fließt dein Blut/ der edle Saft/  
 Als der Leib zerberstet;  
 Das gibt mir vollkommne Kraft/  
 Wornach mich sehr dürstet.

Pars

Pars 6.

Nach der Predigt.

Die Mutter Gottes.

**A**ch! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!  
Nest dringet mir ein Schwerd durch meine  
Seele.

Denn niemand fühlt dein Leiden mehr als ich.  
Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!

*Aria.*

Gallen und vermyrrhter Wein  
Soll dein letzter Lab-Trunck seyn.

Dieser Gift soll dich erfrischen/  
Welchen sie mit Essig mischen;

O! der unerhörten Pein!  
Hier erbarnt sich auch ein Stein!

O wehe! nun kömte dein Gewand  
Gar in der Mörder Hand.

Ach! das läßt jämmerlich!

Sie theilen deine Kleider

Mit spielen unter sich.

Das heißt wol recht mit Höllen-Angst gelitten!

Hier hängt das Bild der Unschuld in der Mitteln

Und hat zur Linken und zur Rechten

Den Außzug von den Bosheits-Knechten.

*Jesus am Creutze.*

Ach! Vatter! ach! vergib es ihnen/  
Sie wissen ja nicht, was sie thun.

Die



Die Braut Christi.

Seht! Jesus will auch seinen Feinden dienen.  
 O! was muß nicht vor Sanftmuth in ihm ruhn!  
 Er hat sich fast halbtod gestritten/  
 Kein Glied bewegt sich mehr an ihm.  
 Und doch  
 Regt er die Zunge noch.  
 Warum? Er will vor seine Mörder bitten.

*Choral.*

Lehrt uns hiermit / wie schön es sey/  
 Die lieben / die uns kräncken/  
 Und ihnen ohne Heucheleyn,  
 All ihre Fehler schencken.  
 Er zeigt zugleich  
 Wie Gnadenreich  
 Und fromm sey sein Gemüthe/  
 Daß auch sein Feind/  
 Ders böse meynt/  
 Bey ihm nichts find als Güte.

*Die Mutter Gottes.*

Wie wird es aber auf der Erden  
 Mit mir und meinem Kummer werden?

*Jesus.*

Ich höre wieder was/  
 Das mir mein Herze bricht/  
 Maria! Sorge nicht!

*Aria.*

Die Liebe metner Liebe/

Die

Die mir am Herzen ligt/  
 Und die die Liebes-Triebe  
 Aus meinem Herzen kriegt;  
 Johannes soll dein Vormund seyn;  
 Drum stelle deinen Kummer ein.

Weib! sieh/ dieses ist dein Sohn/  
 Der wird nun schon  
 Mein Amt bey dir verwalten.  
 Und du/ mein Jünger! du sollst sie  
 Hinfort als deine Mutter halten.

Die Braut Christi.

*Choral.*

Ach! treues Herz! so sorgest du  
 Für alle deine Frommen;  
 Du siehst/ und schauest fleißig zu/  
 Wenn sie in Trübsal kommen.

Trittst auch mit Rath

Und treuer That

Zu ihnen an die Seiten/

Du bringst sie fort/

Gibst ihnen Ort

Und Raum bey guten Leuten.

Die Vorübergehenden.

Du dachtest ja den Tempel aufzurotten.

Doch ach!

Der Erz-Versüher ist zu schwach.

Drum laßt uns doch den Lästler wieder spotten.

*Aria.*

*Aria.*

Pfund dich an!  
 Lache doch/ wer lachen kan!  
 Kanst du nun diß Haus zerschlagen?  
 Reisse doch den Tempel ein.  
 Doch er muß in dreyen Tagen  
 Wieder aufgebauet seyn.  
 Citler Bahn!  
 Lache doch/ wer lachen kan!  
 Pfund dich an!  
 Jedoch / soll eine Kraft von deiner Gottheit zeu-  
 gen/  
 So kanst du nur vom Creuze niedersteigen.  
 Die Braut Christi.  
 O Blindheit! wilst du noch nicht sehn?  
 Es ist ja sonst wol mehr als das geschehn.

*Aria.*

Er hilft Blinden/ Lahmen/ Tauben/  
 Und weckt öfters Todten auf.  
 Seht/ das ist sein Lebens-Lauf!  
 Dennoch will ihm niemand glauben/  
 Daß er der Messias sey/  
 Keine Seele fällt ihm bey.  
 [ Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohen-  
 Priester/ Schriftgelehrten und Eltesten.]  
 Die Hohen-Priester/ Schriftgelehrten  
 und Eltesten.  
 Nun/ hat er andern helfen können/

So

So wird er sich ja selbst was gönnen.  
 Ist er der Heyland dieser Welt/  
 Der seine Zuversicht auf Gottes Allmacht stellt/  
 So mag ers selber zeigen/  
 Und von dem Creuze steigen/  
 Wenns ihm gefällt.

[Der Ubelthäter einer lästert Jesum.]

Der Schächer zur Linken.

Wolan!

Wenn deine Kraft was würcken kan/  
 So rette dich doch selber aus dem Leiden/  
 Hilf dir/ und auch uns beyden.

Allein!

Wie könnte doch ein Mörder  
 Des andern Helffer seyn?

Der Schächer zur Rechten zu dem ersten.  
 O! fürchtest du denn Gott noch immer nicht/  
 Daß auch dein Mund der Unschuld widerspricht?  
 Wir sind ja wohl als Mörder zu verachten/  
 Und müssen billich so verschmachten;  
 Alleine/ der hat nichts gethan/  
 Was redtst du denn/ was sicht dich an?

Der Schächer zu Jesu.

Ach! Herr! gedencke mein/  
 Wenn du dein Reich erlangest/  
 Und nach der Creuzes- Pein  
 Im Paradiese prangest.

Jesus.

Aria.

Nun ja/ du triffst die rechte Thür;

Mein

Mein Reich ist warlich dein/  
Und du solt heute noch mit mir  
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.  
*Choral.*

O süßes Wort! O Freuden-Stimm!  
Was will mich nun erschrecken?  
Laß gleich den Tod mit großem Grimm  
Hergehn aus allen Ecken;  
Stürmt er gleich sehr/  
Was kan er mehr/  
Als Leib und Seele scheiden?  
Indessen schwing  
Ich mich/ und spring  
Ins Paradies der Freuden.

Pars 7.

Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

Der Schächer jauchzt und singt  
In seiner tiefsten Noth/  
Weil ihn der Heyland durch den Tod  
Zur höchsten Freude bringt.  
Ich aber bin so voller Schrecken/  
Daß ich kaum Othem holen kan;  
Denn Gott im Himmel hebt jetzt an/

Die

Die ganze Welt  
Mit Finsternüssen zu bedecken.  
Der Fürst des Lichtes fällt/  
Was Wunder/ daß die Sonne  
Vor Traurigkeit den Schein verhält.

*Aria.*

Das Volk des HERRN geht aus den Ban-  
den/

Drum ist Egypten voller Nacht;  
Der Schatten ligt auf allen Landen/  
Den/ach! ihr Glantz wird ungebracht.

Die Sonne legt die Trauer an/  
Weil sie den Tod

Weil sie den Schmerzens-Tod des Lams  
nicht sehen kan.

[Und um die neunte Stunde schrey Jesus laut]

Jesus.

Eli! Eli! lama absabthani?

*Ariette.*

Mein GOTT! mein GOTT!  
Warum hast du mich verlassen?  
Willst du dir denn meinen Spott  
Noch nicht recht zu Herzen fassen?

Mein GOTT! mein GOTT!  
Warum hast du mich verlassen?

Jedoch/ wenn meine Plagen  
Gleich noch so grausam sind/

Gr. Wochen.

D

So

So will ich dennoch nicht verzagen.  
 Gott ist mein liebster Vatter/  
 Und ich sein liebstes Kind.

Die Braut Christi.

*Choral.*

Nim diß zur Folge frommes Kind!  
 Wenn Gott sich grausam stellet;  
 Schau/ daß du/ wenn sich Trübsal find/  
 Nicht werdest ungefället.  
 Halt steif und fest/  
 Der dich jetzt läßt/  
 Wird dich gar bald erfreuen.  
 Sey du nur treu/  
 Und halt darbey  
 Starck an mit glaub'gem Schreyen.

Jesus.

Die Centner-Angst verdoppelt sich/  
 Ach! lieber Gott! wie durstet mich.

Ein Kriegs-Knecht.

*Ariette.*

Essig her! er will noch trincken/  
 Haltet ihn doch etwas vor/  
 Und steckt diesen Schwamm aufs Rohr.  
 Ey wie gut wird ihn das düncken!  
 Essig her! er will noch trincken.

Die Braut Christi.

O! tieffe Seelen-Wein!

Der

Der allerärgste Mißerhäter  
Kriegt auf die lezt noch Wein;  
Dir aber schenckt man Essig ein.  
O süßes Lamm! um deines Durstes willen  
Wollst du mir meinen Durst am lezten Ende  
stillen.

*Choral.*

Dein Durst und Gallen/Tranck mich lab/  
Wenn ich sonst keine Stärckung hab;  
Dein Angst/Geschrey kom mir zu gut/  
Bewahr mich vor der Höllen/Blut.

Die Kriegs/Knechte.

Seyd doch ein wenig still!  
Halt! halt! laßt sehn/ ob nun Elias kommen/  
Und ihn herunter nehmen will.

**Jesus.**

Es ist vollbracht!  
Zu guter Nacht!

*Aria.*

Mein Jesus hat gesieget/  
Gott Lob! es ist vollbracht!  
Auf! auf! ihr armen Sünder!  
Hier ist der Überwinder/  
Der euch ein Herrke macht.  
Mein Jesus hat gesieget/  
Gott Lob! es ist vollbracht!



Ein Sünder zum andern.

*Choral.*

Ists denn vollbracht/was willst du nun  
 Dich so vergeblich plagen/  
 Als müßt ein Mensch mit seinem Thun  
 Die Sünden-Schuld abtragen?  
 Es ist vollbracht/  
 Das nim in acht/  
 Du darfst hier nichts zugeben/  
 Als daß du gläubst/  
 Und gläubig bleibst  
 In deinem ganzen Leben.

*Jesus.*

*Ariette.*

Vatter! ich befehle dir  
 Meinen Geist in deine Hände.  
 Nim ihn doch von mir  
 An dem letzten En 〇 〇

[ und Jesus verschied.]

*Choral.*

O! wolte GOTT! daß ich mein End'  
 Auch also möchte enden;  
 Und meinen Geist in GOTTES Händ'  
 Und treuen Schoß hinsenden.  
 Ach laß/ mein Hört!  
 Dein letztes Wort

Mein

Mein letztes Wort auch werden;  
 So werd ich schön  
 Und selig gehn  
 Zum Vatter von der Erden.

Ach! Jesus stirbt!  
 Der Lebens-Baum verdirbt.  
 Jetzt neiget er sein Haupt zur Erden nieder;  
 Und jetzt erblaffen alle Glieder.  
 Nun er geht aus der Angit zur Ruh;  
 Ich aber bin recht Freuden-voll/  
 Daß mir sein Tod das Leben schencken soll.  
 Drum rufft ihm auch mein Herz noch zu:

*Choral.*

In meines Herzens Grunde  
 Dein Tod und Creutz allein  
 Funckelt allzeit und Stunde;  
 Drauf kan ich frölich seyn.  
 Erschein mir in dem Bilde  
 Zu Trost in meiner Noth/  
 Wie du/ Herr Christ! so milde  
 Dich hast geblut't zu tod.

*Die Mutter Gottes.*

Das Heil der Welt/ mein Sohn ist hin!  
 Ach! daß ich nicht mit ihm gestorben bin.  
 Wer hilft mir nun mein Leid beklagen?  
 Was soll ich / ach! was soll ich sagen?

*Choral.*

Choral.

Kommt/ ihr Geschöpffe! Kommt herben/  
Und machet bald ein Klag- Geschrey/  
Das grausam sey zu dieser Frist/  
Da Gottes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-  
Stund.

[ Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

**B**Erworfnies Gottes-Haus!  
Dein Vorhang reißt  
Von oben an bis unten aus/  
Das Heiligthum ist dir entrissen/  
Darum hat auch der Vorhang reißen müssen.

[ Die Erde erbebet/ und die Felsen zerreißen.]

Der Hauptmann und die Wächter.  
Erschröcklicher und unerhörter Tag!  
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/  
Und gehe keinen Schritt von hier.  
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Herze klopft der Erden in dem Leibe/  
Sie bebt und zittert als ein Blat/  
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die

Die Berge steigen Himmel an/  
 Daß man den Abgrund sehen kan.  
 Die Felsen brechen morsch entzwey/  
 Und jede Creatur macht ein betrübt Geschrey.

Die Mutter Gottes.

*Choral.*

So muß dem HErrn der Herrlichkeit  
 Geläutet werden diese Zeit/  
 Da man denselben in der Still  
 Hinab zur Ruhstatt bringen will.

Der Hauptmann.

O! was soll ich aus so viel Wundern lesen!  
 Warhafftig / dieser Mensch ist Gottes Sohn  
 gewesen.

Das Volck / das zugesehen.

O Schrecken! daß uns recht durch alle Adern  
 fährt!

Was haben wir gesehn! was haben wir gehört!  
 Komt/ komt/ laßt uns nach Hause gehn ;  
 So was entsetzliches

Ist auf der Welt noch nicht gesehn.

[ Das Volck wendet um/und schlägt  
 sich an die Brust.]

Die Mutter Gottes.

*Ariette.*

Ja/ geht nur fort/ und wendet um ;  
 Ihr schlagt zwar an die Brust/  
 Brennt aber nur nicht wiederum

In neuer Mörder-Lust.  
Die Regungen sind gut.  
Wohl dem/ders immer thut.  
Die Jüden zu Pilato.  
Du weißt/ daß man die Beine  
Den Schächern noch am Creuze bricht;  
Darum gebiete doch/ daß es hier auch geschieht.

Pilatus zu den Jüden.  
Ja/ ja/ bleibt nur bey'm alten Rechte/  
Hier sind die Kriegers-Knechte.  
Ein Kriegers-Knecht zu Jesu.  
Nun zweyen sind die Beine wohl zerknirscht/  
Jetzt will ich sehn/ wie du dich stellen wirst.  
O! dieser ist schon tod!

Ein anderer Kriegers-Knecht.  
Ge wer?  
So gebt mir meinen Speer!  
Man darf ihm doch die Beine nun nicht brechen/  
Drum will ich ihn davor in seine Seite stechen.

Johannes.

*Aria.*

Kommt ihr Menschen! laßt euch sagen/  
Jetzt wird euer Fels geschlagen.  
Seht doch/ was der Höchste thut;  
Hier rinnt Wasser/dort rinnt Blut!

*Choral.*

Moses schlug einen Felsen hart/  
Daß Wasser draus thät fließen;

Also

Also wird Christi Seite zart  
 Mit einem Speer gerissen/  
 Darans viel Blut und Wasser fließt/  
 Der Gnaden-Brunn sich hier ergießt/  
 Der euch im Tod erquicket.

Die Braut Christi.

*Choral.*

O! du roth und weiße Quelle!  
 Kühle meine matte Seele.

Wenn ich werde unten ligen/  
 Hilf mir ritterlich obsiegen.  
 Laß mich deiner Lieb genießten/  
 Und mein Leben drin beschließten.

[Joseph von Arimathia bittet um  
 den Leichnam Jesu.]

Joseph von Arimathia zu sich.

Der Leib des HErrn  
 Muß doch den Abend noch zur Erden  
 Bestattet werden.  
 Drum will ich zu Pilato gehn ;  
 Vielleicht läßt ers durch mich geschehn.  
 Allein / was wird mein Volck zu diesem Handel  
 Ey was ! ich will es wagen. (sagen ?  
 Die Treue bleibt auch in dem Tode stehn.

Joseph zu Pilato.

Erlaube mir doch / Jesum zu begraben.

Pilatus zu Joseph.

Ja / ja / gar gern !

D f

Du

Du solst den Leichnam haben.

Joseph und die Braut Christi.

*Choral.*

O JESU! steig herab zu mir/  
In mir dein Ruh-Bett suche dir/  
Ich will dich sanft begraben/  
Tief in deß Herzens besten Schrein/  
Da sollst du seyn/ da must du seyn/  
Dein stete Stätte haben.

Bis ich

Endlich

Mit dir leide/

Und abscheide/

Dich zu loben/

Ach! wär ich nur bey dir droben!

*Nicodemus.*

Man pflegt doch allenthalben

Die Todten unter uns zu salben.

Daß nun der Herr nicht ohne Salbung sey/

So bringet mein Herz allhier die Specerey

Von Myrrhen und von Aloe;

Allein auß meinen Augen

Salbt ihn ein Thränen-Strom/ und eine Jam-  
mer-See.

*Joseph und Nicodemus.*

*Ariette.*

So schlaffe denn in stiller Ruh/

Gott

Gott halte selbst die Nacht.  
Wir drücken dir die Augen zu/  
Und sagen: gute Nacht!

Joseph/Nicodemus und die Braut  
Christi.

Choral.

Seht Gottes Sohn/der uns erweckt/  
Wird selber in der Gruft bedeckt.  
O Mensch! merck auch zu dieser Frist/  
Dass dir ein Grab bereitet ist.

2.

Doch freue dich/ O frommes Herz!  
Dass dich der Sünden bitterer Schmerz  
Hinfürs nicht betrüben kan/  
Die selbst begrub der Schmerzens-  
Mann.

Das Chor der Christen.

O süßer Schatz! O grosser Ruhm!  
Das Grab wird uns zum Heiligthum.  
Denn Christus/ der im Grab erwacht/  
Hat heilig unser Grab gemacht.

Die Hohen-Priester und Phariseer  
zu Pilato.

Wir haben dir zwar schon genug zu thun ge-  
macht/

Allein/ dergib uns doch/ dass unser Eifer wacht.

Wir



Wir haben noch an was gedacht.  
 Als der Verführer noch  
 In unsern Mawren war/  
 So haben wir ihn offtmals hören sagen:  
 Ich will nach dreyen Tagen  
 Ohnfehlbar auferstehn.  
 Darum verordne doch/  
 Daß man das Grab verwahren mag  
 Bis an den dritten Tag;  
 Auf daß nicht seine Jünger kommen/  
 Und stehlen ihn/  
 Denn sie sind frech und Eihn;  
 Und sagen denn vor's Volck:  
 Er sey von Todten auferstanden;  
 Denn also würden wir zu schanden.  
 Daß nun die letzte Trügeren  
 Nicht ärger als die erste sey/  
 So schlage dich doch drein.

**Pilatus zu den Hohen-Priestern  
 und Pharisäern.**

Auch das ich will euch Hüter geben;  
 Befehlt es ihnen auf ihr Leben.  
 Verwahrt sein Grab vor aller List/  
 So gut ihr könnt und wißt.

**Die Hohen-Priester und Pharisäer  
 zu den Kriegs-Knechten.**

Ja/ komt nur her! ihr möcht sein munter seyn.  
 O! schlummert ja nicht ein!  
 Jedoch zur Sicherheit verfesteln wir den Stein.

Die

Die Braut Christi.

Was? kan denn auch der Meid nicht nach dem  
Tode ruhn?

Nun er wird sich gewiß den größten Schaden  
Indessen will ich mich (thun.

Im Grabe Christi nidersetzen/  
Und meinen Geist noch einmal inniglich  
Durch dieses Lied ergößen:

*Choral.*

Mein Heyland! du bist mir zu lieb  
In Noth und Tod gegangen/  
Und hast am Creutz als wie ein Dieb  
Und Mörder da gehangen/  
Verhöhnt / verspott und sehr verwund!  
Ach! laß mich deine Wunden  
Alle Stunden  
Mit Lieb' im Hertzens-Grund  
Auch ritzen und verwunden.

2.

Dein Blut/das dir vergossen ward/  
Ist köstlich gut und reine;  
Mein Herz hingegen böser Art/  
Und hart gleich einem Steine.  
O! laß doch deines Blutes Krafft  
Mein hartes Herz zwingen/  
Wohl durchdringen/  
Und diesen Lebens-Safft  
Mir deine Liebe bringen.

3. D

3.

O! daß ich wie ein kleines Kind  
 Mit weinen dir nachgienge/  
 So lange/ biß dein Hertz entzünd/  
 Mit Armen mich umfienge/  
 Und deine Seel in mein Gemüth  
 Zu voller süßen Liebe  
 Sich erhübe/  
 Und also deiner Güte  
 Ich stets vereinet bliebe.

Herr JESU! zürne nicht mit mir/  
 Ich suche nur noch einen Trost von dir/  
 Und will hiermit die letzte Bitte wagen/  
 Du wirst mir ja  
 Die letzte Bitte nicht versagen.

*Choral.*

Erscheine mir zum Schilde/  
 Zum Trost in meinem Tod;  
 Und laß mich sehn dein Bilde  
 In meiner Crentzes Noth;  
 Da will ich nach dir blicken/  
 Da will ich Glaubens voll  
 Dich fest an mein Hertz drücken/  
 Wer so stirbt/ der stirbt wohl.





**S** hat nicht nur das berühmte  
Hamburg und benachbarte  
Franckfurt vor einigen Jahren  
nachgesetzte Poetische Übersetzung der *H.*  
*Passions-Historie*, so auch verschiedene Ge-  
lehrte in denen *Actis Erudit. P. 43. p. 497.* ih-  
res Beyfalls gewürdiget / öffentlich und  
in *privat*-Versammlungen aufführen lassen/  
sondern auch höchstgedacht Ihre Hoch-  
fürstl. Durchleucht finden ein so besonde-  
res Seelen Vergnügen darinnen / daß  
Sie selbige nach *Mr. Teelemanns Composition*  
in nachgesetzter Abtheilung in Dero Fürst-  
lichen Hof- Capelle *musicalisch* vorzustellen  
gnädigst anbefohlen.

Mittwoch den 5. April vor  
der Predigt.

Chor Gläubiger Seelen.

*Aria I.*

**M**ich vom Stricke meiner Sünden  
Zu entbinden/  
Wird mein Gott gebunden ;

Von

Von der Laster Enter-Weulen  
 Mich zu heilen/  
 Läßt Er sich verwunden.

II.

Es muß / meiner Sünden Flecken  
 Zu bedecken/  
 Eignes Blut Ihn färben ;  
 Ja/ es will/ ein ewig Leben  
 Mir zu geben/  
 Selbst das Leben sterben.

Evangelist.

Als Jesus nun zu Tische saße/  
 Und Er das Oster-Lamm / das Bild von seinem  
 Mit seinen Jüngern aße/ (Tod/  
 Nahm Er das Brod/  
 Und wie Er es/ dem Höchsten dankend/brach/  
 Gab Er es ihnen hin/und sprach :

Accompagnement.

Jesus.

Das ist mein Leib/ kommt/ nehmet/ esset/  
 Damit ihr meiner nicht vergesset.

Aria I.

Tochter Zion.

Der Gott/ dem alle Himmels-Gränze/  
 Dem aller Raum zum Raum zu klein/  
 Ist hier/ auf unerforschte Weise/  
 In / mit / und unter Brod und Wein/  
 Und

Und will der Sünder Seelen-Speise/  
 O Lieb! O Gnad! O Wunder! seyn.  
 Evangelist.

Und bald hernach  
 Nahm Er den Kelch/ und danckte/ gab ihn ihnen/  
 Und sprach:

Accompagnement.

Jesus.

Das ist mein Blut im Neuen Testament/  
 Das ich für euch und viele will vergiessen.  
 Es wird dem/der es wird genießten/  
 Zu Tilgung seiner Sünden dienen.  
 Damit ihr dieses oft erkennt/  
 Will ich/ daß jeder sich mit diesem Blute  
 träncke/  
 Auf daß er meiner stets gedencke.

II.

Tochter Zion.

Gott selbst/ die Brunnquell alles Guten/  
 Ein unerschöpflich Gnaden- Meer/  
 Fängt für die Sünder an zu bluten/  
 Bis Er von allem Blute leer/  
 Und reicht aus diesen Gnaden-Fluthen  
 Uns selbst sein Blut zu trincken her.

Choral der Christlichen Kirche.

Ach! wie hungert mein Gemütche/

Gr. Wochen.

E

Mens

Menschen-Freund/nach deiner Güte/  
 Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen  
 Mich nach dieser Kost zu sehnen!  
 Ach! wie pfleget mich zu dürsten  
 Nach dem Tranck des Lebens-Fürsten!  
 Wimsche stets/dasß mein Gebeine  
 Sich durch GOTT mit GOTT vereine.

Evangelist.

Drauf sagten sie dem Höchsten Dank/  
 Und nach gesprochnem Lob-Gesang/  
 Gieng JESUS über Kidrons-Bach  
 Zum Delberg / da Er dann zu seinen Jüngern  
 JESUS. (sprach:

Ihr werdet all' in dieser Nacht  
 Euch an mir ärgern/ja mich gar verlassen.

Chor der Jünger.

Wir wollen eh erblaffen/  
 Als durch solch Untreu dich betrüben.

JESUS.

Es ist gewiß/denn also steht geschrieben:

Accompagnement.

Weil ich den Hirten schlagen werde/  
 Zerstreuet sich die ganze Herde.

Petrus.

Aufs wenigste will ich/Troh allen Unglücks-Fäl-  
 Ja solte durch die Macht der Höllen (len;  
 Die ganze Welt zu trümmern gehn/  
 Dir stets zur Seiten stehn.

JES

*I*esus.

Dir sag ich: Ehe noch der Hahn wird zweymal  
Frähn/

Wirst du schon dreyimal mich verläugnet haben.  
*Petrus.*

Eh soll man mich mit dir erwürgen und begraben/  
Ja zehnmal will ich eh erblaffen/  
Eh ich dich will verläugnen und verlassen.

*I*esus.

Verziehet hier/ ich will zu meinem Vatter treten;  
Schlafft aber nicht/denn es ist Zeit zu beten.

Soliloquium.

*Aria 1. I*esus.

Mein Vatter! schau/wie ich mich quäle/  
Erbarne dich ob meiner Noth!

Mein Herze bricht / und meine Seele  
Betrübet sich bis an den Tod.

Mich drückt der Sünden Centner-Last/  
Mich ängstiget des Abgrunds Schrecken/  
Mich will ein schlammigter Morast/  
Der grundlos ist / bedecken/

Mir preßt der Höllen wilde Glut  
Aus Bein und Adern Marck und Blut;  
Und weil ich noch zu allen Plagen  
Muß deinen Grimm/ O Vatter! tragen/  
Vor welchem alle Marter leicht/  
So ist kein Schmerz/ der meinem gleicht.

II.

Ists möglich/dasß dein Zorn sich stille/

e 2

So



So laß den Kelch fürüber gehn!  
 Doch müßte/ Vatter! nicht mein Wille/  
 Dein Wille nur allein geschehn.

ARIOSO.

Tochter Zion.

Sünder/ schaut mit Furcht und Zagen  
 Eurer Sünden Scheusal an/  
 Da derselben Straf und Plagen  
 Gottes Sohn kaum tragen kan.

Evangelist.

Die Pein vermehrte sich mit grausamen Erschüt-  
 tern/

So/daß Er kaum vor Schmerzen röcheln kunt:  
 Man sah die schwache Glieder zittern/  
 Kaum athmete sein trockner Mund/  
 Das bange Herz fieng an zu klopfen/  
 Daß blutger Schweiß/ in ungezehnten Tropffen/  
 Aus allen Adern drang/  
 Biß Er zuletzt biß auf den Tod gequält/  
 Zerstückt/ zermartert/ halb entseelt/  
 Fast mit dem Tode rang.

Aria.

Tochter Zion.

Brich mein Herz/ zerfließ in Thränen/  
 Jesus Leib zerfließt in Blut;  
 Hör sein jämmerliches Nechzen/  
 Schau/ wie Zung und Lippen lechzen/

Hör

Hör sein Wimmern / Seufzen / Sehnen /  
 Schau / wie ängstiglich Er thut /  
 Brich mein Hertz / zerfließ in Thränen /  
 JEsus Leib zerfließt in Blut.

Nach der Predigt.

Evangelist.

**E**n Engel aber kam von den gestirnten Büh-  
 nen /  
 In diesem Jammer Ihm zu dienen /  
 Und stärcket ihn. Drauf gieng Er / wo die Schaar  
 Der müden Jünger war /  
 Und fand sie insgesamt in süßer Ruh /  
 Drum rief Er ihnen ängstlich zu :

ARIO. JEsus.

Erwachtet doch ! { Pet. Wer ruft ? }  
 { Joh. Ja Herr. }  
 { Jac. Ja / ja. }

JEsus. Erwacht !

Könt ihr in dieser Schrecken-Nacht /  
 Da ich sinck in des Todes Rachen /  
 Nicht eine Stunde mit mir wachen ?

{ Pet. }  
 Ermuntert euch { Joh. } Ja / ja.  
 { Jac. }

JEs. Ach steht doch auf / der mich verräth /  
 ist da.

*Evangelist.*

Und eh die Rede noch geendigt war/  
 Kam Judas schon hinein/  
 Und mit ihm eine grosse Schaar/  
 Mit Schwerdtern und mit Stangen.

*Chor.*

Greiff zu/ schlägt tod/ doch Nein;  
 Ihr müisset ihn lebendig fangen.

*Evangelist.*

Und der Verräther hatte dieses ihnen  
 Zum Zeichen lassen dienen :

*Judas.*

Daß ihr/wer JEsus sey/ recht möget wissen/  
 Will ich ihn küssen/  
 Und dann dringt auf ihn zu mit hellen Hauffen.

*Chor der Kriegs-Knecht.*

Er soll uns nicht entlauffen.

*Judas.*

Nim Rabbi diesen Kuß von mir.

*JEsus.*

Mein Freund! Sag/ warum komst du hier?

*Aria. Petrus.*

Gift und Blut  
 Strahl und Flut

Ersticke/verbrenne/zerschmettre/versencke  
 Den falschen Verräther/ die mörderische  
 Räncke;

Man fesselt JEsum jämmerlich/

Und

Und keine Wetter regen sich;  
 Auf dann/ mein unverzagter Muth/  
 Bergieß das frevelhafte Blut/  
 Weil es nicht thut  
 Gift und Blut/  
 Strahl und Flut.

*Evangelist.*

Drauf zog er gleich sein Schwert hervor/  
 Und hieb das rechte Ohr  
 Dem Knecht des Hohen-Priesters ab.

*Jesus zu Petro.*

Steck nur das Schwert an seinen Ort/  
 Denn wer das Schwert ergreift / wird durch  
 das Schwert erkalt.

Wie? oder glaubst du nicht / daß ich so fort  
 Von meinem Vatter in der Höh  
 Der Engel Hilfe könn' erhalten.  
 Allein/ es will die Schrift/ daß es also geschehe.

*Zu den Kriegs-Knechten.*

Ihr komt mit Schwerdern und mit Stangen/  
 Als einen Mörder mich zu fangen/  
 Da ihr doch/ wie ich euch gelehrt/  
 Im Tempel täglich angehört/  
 Und keiner hat sich je gelüsten lassen/  
 Mich anzufassen;  
 Allein/ es muß nunmehr geschehn/  
 Was die Propheten längst vorher gesehn.

*Chor der Jünger.*

O weh! sie binden ihn

Mit Strick und Ketten/  
Auf! laß uns fliehu/  
Und unser Leben retten.

Soliloquium. Petrus.

Wo flieht ihr hin/Verzagte? bleibt doch/ Ach!  
Sie sind schon fort/ was fang ich an?  
Folg ich den andern nach?  
Weil ich allein Ihm doch nicht helfen kan;  
Nein/ feiges Herz/ Nein/ Nein/  
Ich laß Ihn nicht allein/  
Und solt ich auch mein Leben gleich verliehren/  
Will ich doch sehn/ wohin sie Jesum führen.

Aria.

Nehmt mich mit / verzagte Schaaren/  
Hier ist Petrus ohne Schwert;  
Laßt/ was Jesu widerfährt/  
Mir auch widerfahren.

Nehmt mich mit / verzagte Schaaren/  
Hier ist Petrus ohne Schwert.

Evangelist.

Und Jesus ward zum Vallast Caiphas/  
Woselbst der Priester-Rath versamlet saß/  
Mehr hingerissen / als geführet;  
Und Petrus/bald von Grimm/und bald von Furcht  
Folgt Ihm von ferne nach; (gerühret/  
Indessen war der Rath/ doch nur umsonst / gefliß  
Durch falsche Zeugen Ihn zu fangen/ (sen/  
Derhalben Caiphas also zu Jesus sprach:

Cai

Caiphas.

Wir wollen hier von dem/ was du begangen/  
Und deiner Lehre/ Nachricht wissen.

Jesus.

Was ich gelehrt/ ist öffentlich geschehn/  
Und darf ich es ja dir nicht hier erst sagen/  
Du kanst nur die/so mich gehöret/fragen.

Kriegs-Knecht.

Du Kezer/ wilt dich unterstehn/  
Zum Hohen-Priester so zu sprechen.  
Wart/ dieser Schlag soll deinen Trebel rächen.

Aria.

Tochter Zion.

Was Bären/ Löwen/ Klauen/  
Trotz ihrer Wuth/ sich nicht getrauen/  
Thust du verruchte Menschen-Hand.  
Was Wunder/ daß/ in höchster Eile/  
Der wilden Wetter Blitz und Keule  
Dich/ Teuffels Werckzeug/ nicht ver-  
brand?

Was Bären/ Löwen/ Klauen/  
Trotz ihrer Wuth/ sich nicht getrauen/  
Thust du verruchte Menschen-Hand.

Evangelist.

Diß sahe Petrus an/ der draussen bey dem Feuer  
Sich heimlich hingesezt/ indem kam eine Magd/  
Die gleich/ so bald sie ihn erblicket/ sagt:

Es

Magd.

Magd.

Ich schwöre hoch und theuer/  
Daß dieser anch von Jesus Schaar.

Petrus.

Wer? Ich?

Nein/ warlich Nein/ du irrest dich.

Evangelist.

Nicht lang hernach sieng auch ein ander an :

2. Magd.

So viel ich mich erinnern kan/  
Bist du mit dem/ der hier gefangen/  
Viel umgegangen ;

Drum wundr' ich mich / daß du dich hieher wa

Petrus.

(gest.

Welch toll Geschwäs? ich weiß nicht / was du  
Ich kenne warlich seiner nicht.

(sagest/

Evangelist.

Gleich drauf sagt ihm ein' ander' ins Gesicht :

3. Magd.

Du bist fürwar von seinen Leuten/  
Und suchst umsonst dich weiß zu brennen/  
Im Garten warst du Ihm zur Seiten/  
Auch gibts die Sprache zu erkennen.

ARIOSO. Petrus.

Ich will versinken und vergehn :

Mich stürz des Wetters Bliß und  
Strahl!

Wo ich auch nur ein einzig mal  
Hier diesen Menschen sonst gesehn!

Evans

Evangelist.

Drauf krähete der Hahn;  
 So bald der heisse Klang  
 Durch Peters Ohren drang/  
 Zersprang sein Felsen-Hertz / und lief  
 (Wie Moses Fels dort Wasser gab)  
 Ein Thränen-Bach die Wangen ab/  
 Wobey er Trost-loß rief:

Soliloquium. Petrus.

Welch ungeheurer Schmerz bestürmet mein Ge-  
 Ein kalter Schauer schrockt die Seele! (müth!)  
 Die wilde Glut der dunklen Marter-Höhle  
 Entzündet schon mein zischendes Geblüt/  
 Mein Eingeweide kreischt auf glimmen Kohlen!  
 Wer löschet diesen Brand? Wo soll ich Ret-  
 tung hohlen?

Aria.

Heul du Schaum der Menschen-Kinder/  
 Winsle wilder Sünden-Knecht!  
 Thränen-Wasser ist zu schlecht/  
 Weine Blut / verstockter Sünder!  
 Doch wie? Will ich verzweiffend untergehn?  
 Nein / mein beklemmtes Hertz / mein schüchternes  
 Gemütthe  
 Soll meines Jesu Wunder-Güte  
 Um Gnad anflehn.

Aria.

Schau / ich fall in strenger Busse /  
 Sündens



Sünden-Büsser! dir zu Füsse/  
 Laß mir deine Gnad erscheinen!  
 Daß der Fürst der duncklen Nacht/  
 Der/ da ich gefehlt/ gelacht/  
 Mög' ob meinen Thränen weinen.  
 Schau/ ich fall in strenger Bussē/  
 Sünden-Büsser! dir zu Füsse/  
 Laß mir deine Gnad erscheinen!

Choral der Christlichen Kirche.

Ach GOTT und HERR!  
 Wie groß und schwehr  
 Sind mein begangne Sünden!  
 Da ist niemand  
 Der helfen kan/  
 In dieser Welt zu finden.

2.

Zu dir flieh ich/  
 Verstos mich nicht/  
 Wie ichs wohl hab verdienet.  
 Ach GOTT! zürn nicht/  
 Geh nicht ins Gericht/  
 Dein Sohn hat mich versühnet.

Evangelist.

Als JESUS nun zu allem/was geschach/  
 Und nach der Aussag aller falschen Zeugen/  
 Nichts thät als schweigen/  
 Und gar nichts sprach!

Da fuhr ihn Caiphas mit diesen Worten an:

Caiphas.

Weil man nichts aus dir bringen kan/  
Und du zu dem/ da diese dich verklagen/  
Gar nichts wilt sagen;  
Beschwör ich dich bey GOTT / uns zu gestehn/  
Ob du seyst Christus GOTTES Sohn?

Jesus.

Ich bins/ von nun an werdet ihr  
Zur rechten Hand der Kraft / und auf der Wolke  
Mich kommen sehn. (cken Thron/

Caiphas.

O Lästerer! was dürffen wir  
Nun weiter Zeugnüs führen?  
Ihr könt es jeso selber spüren/  
Weß Er sich hat erkühnt/  
Was düncket euch?

Evangelist.

Draufrief der ganze Rath zugleich:

Chor.

Er hat den Tod verdient.

*Aria.* Eine glaubige Seele.

Erweg / ergrimnte Mattern-Brut/  
Was deine Wuth und Rachgier thut/  
Den Schöpffer will ein Wurm ver-  
derben/

Ein Mensch bricht über GOTT den Stab/  
Dem Leben sprecht ihrs Leben ab/  
Deß Todes Tod soll durch euch sterben.

Cre

Erweg/ ergrimmete Nattern-Brut/  
Was deine Wuth und Rachgier thut/  
Den Schöpffer will ein Wurm ver-  
derben.

*Evangelist.*

Die Nacht war kaum vorbei/  
Die müde Welt lag noch im Schlaf versenckt/  
Als Jesus abermal in Ketten eingeschrenckt/  
Und mit abscheulichem Geschrey  
Ward nach Pilatus hingerissen.

*Tochter Zion.*

Hat diß mein Heiland leiden müssen!  
Für wem? Ach Gott! für wem? für wessen  
Läßt er sich binden? (Sünden)  
Für welche Fehler/ was für Schulden/  
Muß Er der Schörgen Frevel dulden?  
Wer hat/ was Jesus büßt/ gethan?  
Nur ich bin Schuld daran.

*Aria.*

Meine Laster sind die Stricke/  
Seine Ketten meine Lücke/  
Meine Sünden binden Jhu/  
Diese trägt Er/ mich zu retten/  
Damit ich der Höllen-Ketten  
Möcht entfliehn.

*Soliloquium. Judas.*

O! was hab ich verfluchte r Mensch gethan?  
Rührt mich kein Strahl? will mich kein Donner  
fällen? Brich

Brich Abgrund/ brich/  
 Eröffne mir die düst're Bahn  
 Zur Höllen!  
 Doch ach! die Höll erstaunt ob meinen Thaten/  
 Die Teuffel selber schämen sich.  
 Ich Hund/ hab meinen Gott verrathen.

*Aria.*

Laßt diese That nicht ungerochen/  
 Zerreißt mein Fleisch/zerquetscht die Kno-  
 Ihr Larven jener Marter-Höle; (chen/  
 Strafft mit Flammen/Bech und Schwe-  
 Meinen Frevel/ (sel/  
 Daß sich die verdammte Seele  
 Ewig quäle.

Unfäglich ist mein Schmerz / unzählbar meine  
 Plagen;

Die Luft beseuffzt/ daß sie mich hat genährt;  
 Die Welt/ dieweil sie mich getragen/  
 Ist bloß darum verbrennens werth;  
 Die Sternen werden zu Cometen/  
 Mich/ Scheusal der Natur/zu töden;  
 Dem Körper schlägt die Erd' ein Grab/  
 Der Himmel meiner Seel den Wohn-Platz/ab.  
 Was fang ich dann  
 Verzweiffelter verdammter Mörder an?  
 Eh ich mich soll so uuerträglich kräncken/  
 Will ich mich hengen.

*Aria.*

Aria I.

Tochter Zion.

Die ihr Gottes Guad versäumet/  
Und mit Sünden Sünden häufft/  
Dencket/ daß die Straf schon keinet/  
Wenn die Frucht der Sünden reift.

Evangelist.

Wie nun Pilatus Jesum fragt:  
Ob Er der Juden König wär?  
Sprach Er: Jes. Du hast's gesagt.

Chor.

Bestrafte diesen Ubelthäter/  
Den Feind des Kaisers / den Verräther.

Pilatus.

Hast du dann kein Gehör?  
Bernimmst du nicht/ wie hart sie dich verklagen?  
Und wilt du nichts zu deiner Rettung sagen?

Evangelist.

Er aber sagte nichts mehr.

Aria à II.

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf dich Verklagen/  
Und das spöttische Befragen/  
Ewig Wort/ kein einhig Wort?

Jesus.

Mein/ ich will euch jetho zeigen/  
Wie ich wieder bring durch Schweigen/  
Was ihr durchs Geschwätz verlohr.

Toch

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf diß Verklagen/  
Und das spöttische Befragen/  
Ewig Wort/kein einzig Wort?

*Evangelist.*

Pilatus verwunderte sich sehr/  
Und weil von den Gefangnen auf das Fest  
Er einen pflegte loßzuzehlen/  
Bemüht er sich aufs Best/  
Daß sie von ihm vor Barrabas/  
Der wegen eines Mords gefangen saß/  
Doch möchten Jesum wählen;  
Allein der Hauffe rief mit greßlichem Geschrey:

Chor.

Nein/ diesen nicht/ den Barrabas gib frey.

*Pilatus.*

Was fang ich dann  
Mit eurem so genannten König an?

Chor.

Weg/ laß ihn creuzigen.

*Pilatus.*

Was hat Er dann gethan?

Chor.

Weg/ laß ihn creuzigen.

*Evangelist.*

Wie er nun saß/  
Daß diß Gerümmel nicht zu stillen/  
So rief er endlich: Ja/  
Und übergab Ihn ihren Willen.

Soliloquium. Tochter Zion.

Befinne dich/ Pilatus/ schweig/ halt ein/  
 Vermeide doch der Höllen Schwefel-Flammen.  
 Soll Gottes Sohn von dir verurtheilt seyn?  
 Wilt du/ Verdamter/ Gott verdammen?  
 Will deine freche Grausamkeit  
 Der todten Welt ihr Leben/  
 Der Engel Lust/ den Herrn der Herrlichkeit/  
 Verworfenen Schdrgen übergeben?

*Aria.*

Dein Bären-Hertz ist Felsen-hart/  
 Solch Urtheil abzufassen.  
 Soll Gott erblaffen?  
 Ich wund're mich/du Zucht der Drachen/  
 Daß dir in dem verfluchten Rachen  
 Die Zunge nicht erschwarzet/und erstarrt?

*Evangelist.*

Drauf führten Ihn die Krieger-Knecht hinein/  
 Und riefen/ihre Wuth mehr anzuflammen/  
 Die ganze Schaar zusammen/  
 Die bunden Ihn an einen Stein/  
 Und geißelten den zarten Rücken/  
 Mit Nägels-vollen Stricken.

Soliloquium.

*Aria.*

Die gläubige Seele.  
 Ich seh' an einen Stein gebunden  
 Den Eckstein/der ein Feuer-Stein

Der

Der ew'gen Liebe scheint zu seyn;  
 Denn aus den Ritzen seiner Wunden/  
 Weil Er die Blut im Busen trägt/  
 Seh ich/ so oft man auf Ihn schlägt/  
 So oft mit Strick und Stahl die Schörs-  
 gen auf Ihn dringen/  
 Aus jedem Tropffen Blut der Liebe Fun-  
 cken springen.

Drum/ Seele! schau/ mit ängstlichem Vergnü-  
 gen/

Mit bitterer Lust/und mit beklemten Herzen/  
 Dein Himmelreich in seinen Schmerzen/  
 Wie dir auf Dornen/ die ihn stechen/  
 Des Himmels Schlüssel-Blumen blüß'n/  
 Du kauft der Freuden Frucht von seinem Wer-  
 muth brechen.

Schau / wie die Mörder ihn auf seinem Rücken  
 pflügen/

Wie tief/wie grausam tief! sie ihre Furchen ziehn.  
 Die Er mit seinem Blut begießet/  
 Woraus der todten Welt des Lebens Ernd ent-  
 spriesset.

Ja/ ja! aus Jesus Striemen fließet  
 Ein Balsam/ dessen Wunder-Kraft  
 Von solcher seltenen Eigenschaft/  
 Daß er sein eigne nicht/nur fremde Wunden heil-  
 let/

Uns Leben/ Lust und Trost / ihm selbst den Tod  
 ertheilet.

Aria.



*Aria.*

Dem Himmel gleicht sein bunt-gestriem-  
ter Rücken/

Den Regen-Bogen ohne Zahl/

Als lauter Gnaden-Zeichen schmücken ;

Die (da die Sündflut unsrer Schuld ver-  
seiget/)

Der holden Liebe Sonnen-Strahl/

In seines Blutes Wolcken zeiget.

In der Abend-Bet-Stund/  
vorher.

*Evangelist.*

**W**ie nun das Blut mit Ströhmern von ihm  
ran/

Da zogen sie Ihn einen Purpur an/

Und krönten Ihn/ zu desto grössern Hohn/

Mit einer Dornen-Cron.

*Soliloquium.*

*Aria.*

Tochter Zion.

Die Rosen krönen sonst der rauhen Dor-  
nen Spitzen/

Wie komts/das hier ein Dorn die Sas-  
rons-Rose krönt ?

Da auf die Rosen sonst Aurora Perlen  
thränt/ Fängt

Fängt hier die Rose selbst Rubinen an zu  
schwitzen.

Ja wohl erbärmliche Rubinen!  
Die aus geronnen Blut auf Jesus Stir-  
ne stehn!

Ich weiß/ ihr werdet mir zum Schmuck  
der Seelen dienen;  
Und dennoch kan ich euch nicht ohne  
Schrecken sehn.

Berwegner Dorn/ Barbarische Spitzen/  
Berwildert Nord-Gesträuch/ halt ein /  
Soll dieses Hauptes Elfenbein  
Dein spröder Stachel ganz zerrißen?  
Berwandelt euch vielmehr in Stahl und Klin-  
Durch dieser Mörder Hertz zu dringen/ (gen/  
Die Sieger/ keine Menschen seyn;  
Doch der verfluchte Strauch ist taub;  
Hör/ wie mit knirschendem Geräusch/  
Sein Drachen-Zähnen gleiches Laub/  
Durchdringet Sehnen/ Adern/ Fleisch.

*Aria.*

Laß doch diese herbe Schmerzen/  
Frecher Sünder! dir zu Herzen/  
Ja durch Marck und Seele gehn!  
Selbst die Natur fühlt Schmerz und  
Grauen/

Ja/ sie empfindet jeden Stich:

Da sie der Dornen starre Klauen/  
So jämmerlich  
In ihres Schöpfers Haupt sieht einge-  
drückt stehn.

Laß doch diese herbe Schmerzen/  
Frecher Sünder! dir zu Herzen/  
Ja durch Mark und Seele gehn!

Die zarten Schläffe sind biß ans Gehirn  
Durchlöchert und durchbohrt.

Schau/ Seele! schau/

Wie von der göttlich = schönen Stirne/

Gleich einem Purpur = farbnen Tau/

Der vom gestirnten Himmel sich ergießt/

Ein lauer Bach von blut'gem Purpur fließt.

*Aria.*

JESU! dich mit unsren Seelen  
Zu vermählen/

Schmilzt dein liebend Herz vor Liebe;

Ja/ du gießest in die Blut/

Statt des Oels/ für heisse Triebe/

Dein vor Liebe wallend Blut.

*Evangelist.*

Drauf beugten sie

Aus Spott vor Ihm die Knie/

Und fiengen lachend an zu schreyen:

*Chor.*

Ein jeder sey ihm unterthänig!

Se.

Begrüßet seyß du Juden-König.

Evangelist.

Ja/ scheueten sich nicht/ ihm ins Gesicht zu speyen/

Aria I.

Tochter Zion.

Schäumest du/ du Schaum der Welt ;

Speyt dein Basiliskens-Nachen

Brut der Drachen/

Dem/ der alle Ding erhält/

Schleim und Geifer ins Gesicht/

Und die Höll verschlingt dich nicht ?

Evangelist.

Worauf sie mit dem Rohr/ das seine Hände trugen/

Sein schon Blut-rünstig Haupt zerschlugen.

Soliloquium.

Tochter Zion.

Bestürzter Sünder nim in acht

Deß Heylands Schmerzen/ kom/ erwege ?

Wie durch die Heftigkeit der Schläge

Die Beulen-volle Scheitel kracht/

Wie sie sein heiliges Hirn erschellen/

Wie seine Tauben-Augen schwellen/

Schau/ sein zerrauftes Haar/

Das vor mit Tau gesalbt/ und voller Locken wart

Ist jetzt von Exter naß / und klebt von dickem

Blut/

Diß alles duldet Er bloß dir zu gut.

B 4.

Aria

*Aria.*

Heyl der Welt! dein schmerzlich Leiden  
 Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/  
 Du bist ihr erbärmlich schön.  
 Durch die Marter/die dich drücket/  
 Wird sie ewiglich erquicket/  
 Und ihr graut/dich anzusehn.  
 Heyl der Welt! dein schmerzlich Leiden  
 Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/  
 Du bist ihr erbärmlich schön.

### Nach dem Segen.

*Evangelist.*

**W**ie man Ihm nun genug  
 Verspottung/Qual und Schmach hat an-  
 gethan;  
 N:ß man ihm ab den Purpur/den er trug/  
 Und zog ihm drauf sein eigne Kleider an;  
 Und endlich führeten sie ihn/  
 Daß sie ihn creuzigten zur Schädelstätte hin.

*Aria.*

Tochter Zion mit dem Chor der glaubi-  
 gen Seelen.  
 Eilt ihr angefochtne Seelen/  
 Geht aus Achsaphs Mörder-Hölen/  
 Komt! Chor. Wohin? Tocht Zi. Nach  
 Golgatha/ Nehmt

Nehmt des Glaubens Tauben/Flügel/  
 Fliegt! Chor. Wohin? Tocht. d. Zum  
 Schedel/Hügel/  
 Eure Wohlfahrt blühet da.  
 Komt! Chor. Wohin? Tocht. d. Nach  
 Golgatha.

Soliloquium. Maria.

Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn  
 Wird fortgeschleppt/wird weggerissen!  
 Wo führt ihr ihn/ verruchte Wüthder/ hin?  
 Zum Tode/ wie ich mercke!  
 Hab ich dann seinen Tod erleben müssen?  
 Gefränckte Mutter/ die ich bin!  
 Wie schwehr ist meines Jammers Last!  
 Es dringet ein Schwert durch meine Seele/  
 Mein Kind/mein Herr/mein Gott erblaßt!  
 Ist dann für so viel Wunderwerke  
 Nunmehr das Creuz sein Lohn?  
 Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn!

*Aria à II.*

Soll mein Kind/ mein Leben/ sterben/  
 Und vergießt mein Blut sein Blut?  
 K. Ja/ ich sterbe dir zu gut/  
 Dir den Himmel zu erwerben.

*Evangelist.*

Und Er trug selbst sein Creuz.

*Tochter Zion.*

Ach herbe Plagen!

Ach

Neh Marter/ die man nicht erwegen kan!  
 Mußt du/ mein Heyland/ dann (gen?  
 Das Holz / das dich bald tragen soll / selbst tra  
 Du trägst es: ja/ und niemand hört dich klagen!

*Aria.*

Es scheint/ da den zerkerbten Rücken  
 Desz Creuzes Last der Schörgeu Ungez  
 Zu Boden drücken/ (stum  
 Er dancke mit gebognen Knyen  
 Dem Grossen Vatter / daß Er Ihm  
 Das lang-verlangte Creutz verliehen.

*Evangelist.*

Wie sie nun an die Stätte/ Golgatha mit Na  
 Mit Jesus kamen/ (mens  
 Wurd Er mit Gall und Wein getränk't/  
 Und endlich gar ans Creutz gehenck't.

*Soliloquium.*

*Aria.*

*Eine gläubige Seele.*

Hier erstarrt mein Herz und Blut!  
 Hier erstaunen Seel und Stimmen!  
 Himmel/ was wolt ihr beginnen!  
 Wißt ihr Mörder/ was ihr thut?  
 Dürft ihr Hund/ ihr Teuffel/ wagen?  
 Gottes Sohn ans Creutz zu schlagen!  
 O Anblick! O entsetzliches Gesicht!  
 Wie scheußlich wird mein Seelen-Bräutigam  
 Von

Von diesen Bütteln zugericht!  
 Jetzt reißen sie das unbefleckte Lamm/  
 Wie Dieger/ voller Wuht zur Erden;  
 Ach Schau! jetzt fängt man an/ mit greßlichen  
 Geberden

Ihm Hand und Fuß/ihm Arm und Sehnen  
 Erbärmlich aufzudehnen/  
 Mit Stricken aufzuzern / mit Nägeln anzup-  
 pflocken;

Daß man an Ihm fast alle Beine zehlt!  
 Ach Gott! Ich sterbe schier vor Schrecken/  
 Und werde fast durch blosses Seh'n entseelt!

Choral der Christlichen Kirche.

O Menschen-Kind!  
 Nur deine Sünd  
 Hat dieses angerichtet/  
 Da du durch die Missethat  
 Warest ganz vernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreuzigt war/  
 Da losete die Schaar  
 Der Krieges-Knecht um sein Gewand;  
 Und über seinem Haupte stand:  
 Der Juden König/ angeschrieben;  
 Und die vorüber giengen/  
 Die lästerten und trieben  
 Gespött mit Ihm/ wie auch/ die bey ihm hiengen:

Chor:



Chor.

Pfuy! seht mir doch den König an!  
Bist du ein solcher Wunder-Mann/

Der Jüden.

So steig herab vom Kreuz/ }

Bejde.

Der Mörder. }

So wissen wirs  
gewiß.

So hilf dir selbst / und uns/ }

Evangelist.

Und eine dicke Finsternis/  
Die nach der sechsten Stund entstand/  
Kam übers ganze Land.

Aria.

Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen Pracht/  
Daß Mond und Sterne nicht mehr fun-  
ckeln/

Da eine falbe Todes-Nacht  
Der Sonnen Sonne will verdunkeln.

Evangelist.

Und um die neunte Stund/ als diß geschach/  
Rief JEsus laut/ und sprach:

JEsus.

Eli! Eli! Lama Aßabrhani!

Evangelist.

Das ist in unsrer Sprach zu fassen:

JEsus.

Mein Gott! Mein Gott! Wie hast du mich  
verlassen!

Evans

**Evangelist.**

Darnach/ wie ihm bewußt / daß alles schon vor  
Rief Er mit lechzendem Geschrey: (bey/

**Jesus.**

Mich dürst.

**ARIO SO.**

**Gläubige Seele.**

Mein Heyland/ Herr und Fürst!  
Da Peitsch und Ruthen dich zerfleischen/  
Da Dorn und Nagel dich durchbohrt/  
Sagst du ja nicht ein einzig Wort:  
Jetzt hört man dich zu trincken heischen/  
So wie ein Hirsch nach Wasser sehrent.  
Wornach mag wol dem Himmels Fürsten/  
Des Lebens Wassers Quelle/dürsten?  
Nach unser Seelen Seeligkeit!

**Evangelist.**

Drauf lief ein Krieges - Knecht / der einen  
Mit Essig angefüllet nahm/ (Schwamm  
Und steckt ihn auf ein Rohr/  
Und hielt ihn/ ihm zu trincken vor.  
Hierauf rief Jesus laut mit ganzer Macht:

**Jesus.**

Es ist vollbracht!

**TERZETTO.**

**Gläubige Seelen.**

O Donner - Wort! O schrecklich  
Schreyen!

Der

O Thon/den Tod und Hölle scheuen!  
 Der ihre Macht zu Schanden macht.  
 O Schall! der Stein und Felsen theilet/  
 Wovor der Teuffel bebt und heulet!  
 Wovor der düstre Abgrund kracht!  
 Es ist vollbracht!

II.

Eine gläubige Seele.

O seligs Wort! O heilsam Schreyen!  
 Nun darfst du Sünder nicht mehr  
 scheuen

Deß Teuffels und der Höllen Macht.  
 O Schall! der unsern Schaden heilet/  
 Der uns die Seeligkeit ertheilet/  
 Die Gott uns längst hat zugedacht!  
 Es ist vollbracht!

O selig / wer dich glaubt!  
 Und wer / wann seine Noth am größten/  
 Sich dieser Worte kan getrösten!

*Evangelist.*

Drauf neiget Er sein Haupt.

*Aria à II.*

Tochter Zion mit einer gläubigen Seele.  
 Sind meiner Seelen tieffe Wunden  
 Durch deine Wunden nun verbunden?

Ran

Kan ich durch deine Qual und Sterben  
 Nunmehr das Paradis ererben?  
 Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seel.

Diß sind der Tochter Zion Fragen:  
 Weil JESUS nun nichts kan vor Schmer-  
 zen sagen/

So neiget Er sein Haupt / und wincket:  
 Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüth!  
 Evangelist.

Und Er verschied.

*Aria.*

Ein gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund / zertrümre/  
 zerspalte!

Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!  
 Erzittert ihr Sternen / ihr himmlischen  
 Creyse/

Erschüttert/und hemmet die ewige Reife!  
 Du helle Sonn erlischt/ erkalte!

Sein Licht verlischt/und eure Stütze fällt.  
 Brich brüllender Abgrund / zertrümre/  
 zerspalte!

Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!

Ja

Ja! Ja! Es brüllet schon in unter-irrdischen  
Grüfften.

Es kracht bereits der Erden-Grund/  
Des finstern Abgrunds schwarzer Schlund/  
Erfüllt die Luft mit Schwefel-Düften.

Hauptmann.

Hilf Himmel! was ist diß?

Ihr Götter/ wie wird mir zu Muth!

Es fällt die Welt in schwarzer Finsternüs/

In Dufft und Nebel schier zusammen.

O weh! der Abgrund kracht und speyet Dampf  
und Blut/

Die Wolcken schüttern Blitz/ die Luft gebiehet  
Flammen/

Der Fels zerreißt/ es bersten Berg und Stein.

Wolt Jesus Tod hieran wol Ursach seyn?

Ach ja! ich kan aus allen Wundern lesen:

Der Sterbende sey Gottes Sohn gewesen.

Aria.

Wie kömmts/ daß/da der Himmel weint/

Da seine Klüffte zeigt des blinden Ab-  
grunds Rachen/

Da Berge bersten/ die Felsen krachen/

Mein Felsen-Hertz sich nicht entsteint?

Ja/ ja/ es klopft/ es bricht/ sein Sterben

Reißt meine Seel aus dem Verder-  
ben.

Accom-

Accompagnement.

Die gläubige Seele.

Ven Iesus Tod und Leiden leidet  
 Des Himmels Creyß/ die ganze Welt:  
 Der Mond/der sich in Trauer kleidet/  
 Gibt Zeugnis/das sein Schöpffer fällt;  
 Es scheint/ ob lösch in Iesus Blut  
 Das Feuer der Sonnen Strahl und Blut.  
 Man spaltet ihm die Brust/die kalten Fel-  
 sen spalten/  
 Zum Zeichen / das auch sie den Schöpffer  
 seh'n erkalten.

Was thust dann du mein Herz? ersticke  
 Gott zu Ehren  
 In einer Sündflut bitterer Zähren.

Choral der Christlichen Kirche.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/  
 Mein Gwissen wird mich nagen/  
 Denn ihr sind viel/wie Sand am Meer/  
 Doch will ich nicht verzagen/  
 Gedenccken will ich an dein'n Tod/  
 Herr Iesu! deine Wunden roth  
 Die werden mich erhalten.

Aria.

Tochter Zion.

Wisch ab der Thränen scharffe Lauge/

Gr. Wochen.

G

E teh

Steh/ seelge Seele! nun in Ruh!  
 Sein aufgesperrter Arm / und sein ge-  
 schlossen Auge  
 Sperrt dir den Himmel auf / und  
 schließt die Hölle zu.

Schluss-Choral der Christlichen Kirchen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /  
 Des tröst ich mich von Herzen/  
 Von dir ich ungeschieden bleib/  
 In Todes-Noth und Schmerzen.  
 Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/  
 Ein ewigs Leben hast du mir  
 Mit deinem Tod erworben.

2.

Weil du vom Tod erstanden bist/  
 Wird ich im Grab nicht bleiben :  
 Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/  
 Todes-Furcht kanst du vertreiben.  
 Dann wo du bist/ da kom ich hin/  
 Daß ich stets bey dir leb und bin/  
 Drauf fahr ich hin mit Freuden.

3.

So fahr ich hin zu Jesu Christ/  
 Mein Arm thu ich außstrecken :  
 Ich schlatte ein/ und ruhe sein/  
 Kein Mensch soll mich aufwecken/  
 Dann Jesus Christus Gottes Sohn/  
 Der wird die Himmels-Thür aufthun/  
 Und führ'n zum ewig'n Leben.

Am



Am Grünen Donnerstag  
 Bey dem ersten Gottesdienst/  
 vor der Predigt.

Nach dem 19. Cap. Joh. v. 17.-24.

*Aria.*

**H**r Sünder! wo gedenckt ihr hin?  
 Der HErr des Lebens geht zum  
 Sterben/

Und ihr wolt euch dem Creutz entzieh'n/  
 Und eilet selbst in das Verderben.

*Da Capo.*

*Text.*

Und Er trug sein Creutz / und gieng hin/  
 aus zur Stätte/die da heisset Schedelstätte.

*Recit.*

Steig/ meine Seele! auf den Berg/  
 Wo sich dein Jesu lassen töden/  
 Besinge seinen Tod  
 Mit wahrer Bussè Jammer-Flöten/  
 Und mit des Glaubens Saiten-Werck;  
 Ergreif das Creutz/ an welchem Jesus ist gehans  
 Sein Nam ist an dasselbige geschrieben/ (gen/  
 Daß er die Namen aller/die ihn lieben/  
 Mit goldner Schrift ins Buch des Lebens schrie-  
 be. Drum



Drum liebe ihn mit steter Treu/  
Denck/ daß sein Creutz kein Lohn der Bosheit sey/  
Wann du das Leben mit dem Schächer wilt er-  
langen.

*Aria.*

Dein Creutz/Altar/mein Heil! dein Ster-  
Läßt meine Seele nicht verderben/ (ben  
Der Sünden Schlangen/Biß wird heil.  
Macht mir der alte Drache bange/  
Seh ich nach dir/ erhöhte Schlange!  
Wann ich im Glauben zu dir eil/  
Kann ich das Leben von dir erben.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du/ meiner Seelen Hort!  
Erkennst mein Leiden/  
Ich creutz'ge mich zu deiner Gnaden-Seiten.  
Hieng man dich mitten in die Zahl der Sünder/  
Zu Troste der verlohrnen Kinder/  
Weil du der Mittler unsrer Sünden bist/  
So hilf mir/ Herr! nach deinem Wort;  
Du sprichst mit befremd Rechte als Pilatus  
sprach:  
Was ich geschrieben/ habe ich geschrieben.  
Diß tröstet mich/ wann meine Sünden mich be-  
Weil du nach deiner Schrift (trüben/  
Betrübte Sünder suchst zu lieben.

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: O Welt! sieh hier dein Leben;  
ben; das 15. Gesäß.

Ich will mich mit dir schlagen Uns  
Creutz/und dem absagen/was dir zuwider  
ist; Was deine Augen hassen / das will  
ich flieh'n und lassen/ So viel mir immer  
möglich ist.

*Text.*

Die Kriegs-Knechte aber / nachdem sie  
JESum gecreuziget hatten/ nahmen sie seine  
Kleider.

*Aria.*

Du blindes Volk der Sicherheit!  
Nachdem du JESum gantz entkräftet/  
Uns Holz des Creutzes hast geheftet/  
Bekümmerst du dich um sein Kleid;  
Allein/ noch viele deiner Brüder  
Bekümmern sich um Kirchen-Güter/  
Den'n Josephs Schaden doch nicht leynd.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein JESu! doch dein Kleid bleibt ungetheilet/  
Werst immerhin das Loos um sein Gewand/  
Es bleibet doch in meiner Hand:  
Der Purpur-Mantel/ der mich decket/  
Ist meines JESu Blut!

G 3

Das

Dadurch ist mir das Loos auß lieblichste gefalt  
 Ein schönes Erbtheil ist mir worden; (len/  
 Die Schrift muß noch  
 An denen stets erfüllet werden/  
 An denen die in Jesu Creuzes Orden  
 Sich in Gedult mit ihm erhöhen von der Erden.

*Aria.*

Ach! sprich zu meinem Heil das Amen/  
 Vertreib die Macht der Finsterniß/  
 Der du/als dir die Augen brachen/  
 Den Raub der Höllen Schau getragen/  
 Den Rock/so Satan uns entriß/  
 Zerknirsch in mir der Schlangen Samen.

*Da Capo.*

*Choral.*

Wann meine Sünd mich kräncken / O  
 mein Herr Jesu Christ! So laß mich  
 wohl bedencken/wie du gestorben bist / und  
 alle meine Schulden Last / am Stamm  
 des heil gen Creuzes / auf dich genommen  
 hast.

---

### Nach der Predigt.

Aus dem 13. Cap. Job v. 1. - 15.

*Aria*

Die Thränen der Buße / die von mir  
 fließen/

Will

Will ich als Del zur Flamme gießen/  
Zur Flamme der unauflöschlichen Brunst/  
Der göttlichen Gunst.

Wie solt ich nicht für Freuden weinen/  
Da bisz ans Ende liebt die Seimen/  
Der in den Tod aus Liebe geht?

Der unzerbrechliche Fels der Stärcke  
Wird uns zum Fels der Liebes-Wercke/  
Der bey dem Donner feste steht.

*Recit.*

Der/dem Gerechtigkeit umgürtet seine Lenden/  
Umgürtet sich/sein Lieben anzuwenden.

Das Opffer/das dem Höchsten süsse/  
Die Hand/die sich in Unschuld wäscht/  
Wäscht Sterblichen die Füße/  
Und trocknet sie in Demuth ab.

O unermesslichs Liebes-Zeichen/  
Das kein Verstand der Menschheit kan erreichen!  
Nachdem er Leib und Blut zur Speise gab/  
Dient er den Sündern als ein Knecht/  
Der doch allein gerecht.

*Dictum Bibl. Marc. 10. v. 45.*

Des Menschen Sohn ist nicht kommen/  
dass er ihm dienen lasse/ sondern dass er dies  
ne/ und gebe sein Leben zur Bezahlung für  
viele.

*Aria.*

Trickne meine Wangen/

♩ 4

Eie

Sie selber netzen sich)  
 Wenn ich an dein Lieben dencke/  
 An das Göttliche Geschenke/  
 Das im Tode nicht vergangen/  
 Und noch brennet ewiglich.  
 Trückne meine Wangen/  
 Sie selber netzen sich.

*Choral.*

Aus dem Lied: Begrüßet seyst du meine  
 Cron/ das 4. Geläs.

Für grosser Lieb und heil'ger Lust / dar-  
 mit du mich erfüllet / druck ich dich an mein  
 Hertz und Brust / so wird mein Leid gestil-  
 let / das deinen Augen wohl bekand / und  
 das ist dir ja keine Schand / ein krankes  
 Hertz zu laben: Ach bleib mir hold und  
 gutes Muths / bis mich die Ströme deines  
 Bluts ganz rein gewaschen haben.

*Aria.*

Du hast dein Vorbild uns gelassen/  
 Du Sanftmuths-voller Gottes Sohn/  
 Auch die zu segnen / die *a)* uns hassen/  
 Für böses geben guten Lohn. *(b)*  
 Ach gib uns aus der Höhe Krafft / *(c)*  
 Die gutes in uns wirckt und schafft.

*(a) Rom. 12. v. 14. (b) Psal 7. v. 6. (c) Luc. 24.*

v. 49.

*Recit.*

*Recit.*

Den Kern (d) von dem Gefäß: das Lieben/  
 Hat Jesus unser Haupt (e)  
 Den Gliedern vorgeschrieben/  
 Er selber liebt den / der nicht glaubt/  
 Und der bey falschen Küssen (f)  
 Sein Brod genos/und ihn noch trat mit Füßen (g)  
 Wir sind in ihm gewurkelt und erbaut/  
 Nachdem er sich mit uns vertraut/  
 Ach strebet doch ihm gleich zu seyn im Sinnen (h)  
 Das er in uns kan die Gestalt (i) gewinnen/  
 Und legt das Bild des Himmels Adams an (k)  
 Wenn ihr das Irdische habt angethan.  
 Umgürtet des Gemüthes Lenden (l)  
 Eur Leben liebend zu vollenden.

*Dictum Bibl. 1. Petr. 2. v. 21.*

Demn dazu seydt ihr beruffen / sintemal  
 auch Christus gelitten hat / und ein Vorbild  
 gelassen / das ihr solt nachfolgen seinen Fuß-  
 stapffen.

*Aria.*

Mein Versühner  
 Ist auch seines Feindes Diener/  
 Den Verräther liebt er noch/  
 Der verwirft sein sanftes Joch.

§ 5

Stut

(d) 1. Tim. 1. v. 5. (e) Eph. 4. v. 15. (f) Job.  
 13. v. 18. (g) Jer. 3. v. 14. (h) Phil. 2. v. 5. (i)  
 Gal. 4. v. 19. (k) 1. Cor. 15. v. 19. (l) 1. Petr.  
 1. v. 13.

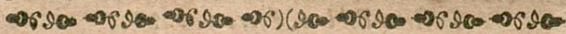
Glut der Kohlen lehrt er legen  
Auf das Haupt/ das ihm entgegen.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Du bist ein Mensch das ic.  
das 16. Gesäß.

Er hitzt und brennt von Gnad und  
Treu/und also kanst du dencken/wie seinem  
Muth zu Muthe sey / wann wir uns oft  
mals kräncken/mit so vergebner Sorgen/  
Bürd / als ob er uns nun gänzlich würd/  
aus lautern Zorn und Hassen / hinfort  
ganz trostlos lassen.



Bey dem zweyten Gottesdienst.  
Vor der Predigt.

*Aria.*

**G** Angenehmes Heut ! heut ist ein Fest-  
Tag unsrer Seelen/  
Den uns der HErr zur Freud gemacht/  
O außerswählter Seelen-Pracht !  
Wir dörfen uns zu seinen Gästen zehlen.  
Er salbet uns nicht nach der Juden Weise  
Mit schlechtem Del/  
Gott selbst mit uns/ Immanuel.

Scin

Sein Leib und Blut ist unsrer Seelen  
Speise.

*Recit.*

Das ist ein rares Wunder-Mahl!  
Ein Pelican speist seine eigne Bruht/  
Mein JEsus aber tränckt mit seinem Blut  
Die Kinder / welche abgewichen/  
Und sich den Bastarten verglichen.  
Das ist ein rares Wunder-Mahl!  
Und ich soll auch an diesem Tische speisen/  
Mein Leib und Seel soll Gottes Tempel heissen.

*Choral.*

Wohl mir / JEsus / meine Freude / ladet  
mich zu seinem Mahl. Auf / mein Hertz!  
und dich bereite / eile zu dem! Kirchen-  
Saal / laß den Eifer nicht erkalten / JEsus  
will das Nachtmahl halten.

*Aria.*

Ich armer Mensch / wie soll ich mich be-  
reiten?  
Die Ehre ist zu groß / daß ich mit diesem  
König  
An seinem Liebes-Tische speisen soll.  
Und ich bin viel zu wenig/  
Ja leider! leider! Sünden-voll.  
Wie soll ich mich bemühen/

Nach



Nach Gottes Schrift und Wort  
 In diesem Andachts-Ort/  
 Mit Josua die Schuhe aufzuziehen?  
 Ich armer Mensch / wie soll ich mich be-  
 reiten?

*Dictum:* 1. Cor. 11. v. 28. 29.

Der Mensch aber prüfe sich selbst/und als  
 so esse er von diesem Brod/ und trincke von  
 diesem Kelch. Dann welcher unwürdig is-  
 set und trincket/ der isset und trincket ihm  
 selber das Gericht/ damit/ daß er nicht un-  
 terscheidet den Leib des H/Ern.

*Recit.*

Was heisset nun sich selbst prüfen?  
 Was heist: Den Leib des H/Ern unterscheiden?  
 Das heist: Auf dieses Mahl mit Busse sich be-  
 reiten.

Wann ein erleuchter Christ/ (ist/  
 Der von der Höhe dieses Werckes unterrichtet  
 Und allem Sünden-Bust mit Ernst entfliehet/  
 Sein ganzes Thun nach dem Gefäß besiehet/  
 Und wann er dann der Sünden Grösse/  
 Und seine angeborn- und zugezogne Blöße/  
 Nach des Gefäßes Strenge find:  
 Sich als ein Angst- und Sünden-Kind,  
 Vor seinen Richter stellet/  
 Und mit zerknirschten Geist  
 Auf seine Knye fället/  
 So/ daß es heist:

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied : O Jesu Christ du höchstes  
Gut; das 3. Gesäß.

Fürwar / wann mir das kommet ein/  
was ich mein Tag begangen : So fällt  
mir auf mein Hertz ein Stein / und bin  
mit Furcht umfangen. Ja ich weiß we-  
der aus noch ein/ und müste gar verlohren  
seyn/wann ich dein Wort nicht hätte.

*Recit.*

Worauf der Sünder fernerhin/  
Was er von Gottes Gnad und Christi Leiden  
Mit Demuths-vollem Sinn/ (weiß/  
Auf seine Seele deutet/  
So/das er Christi Blut-Gericht  
Mit festem Glaubens-Grund ergreiffet/  
Und sich mit aller Zuversicht  
Auf seines Vatters Gnade steiffet:  
Wodurch er sich auf diese Heilungs-Speiß  
Mit heiffer Andacht zubereitet.

*Choral.*

Aus dem Lied : Wo soll ich fliehen hin/  
das 3. Gesäß.

Ich / dein betrübtes Kind / werf alle  
meine Sünd/so viel ihr in mir stecken/und  
mich so hefftig schrecken / in deine tieffe  
Wunden/da ich stets Heil gefunden.

*Recit.*

*Recit.*

Noch eines muß hieher: Wann nun ein Christ  
 Von seiner Sünden Größe überzeuget ist/  
 Und gleichwol Gottes Gnad durch des Erlösers  
 Zu seinem Trost gefunden/ (Wunden  
 So wird sein Herze voller Liebe/  
 Daß er den Gnaden-vollen Gott  
 Nach seines Fleisches Triebe  
 Hinfüro weiter nicht erzürnen will/  
 Er schwinget sein Gemüth empor/  
 Und nimmet sich durch Gottes Beystand vor/  
 Dem Teuffel/ Welt und Fleisch zu widerstreben/  
 Und in erfreuter Glaubens Still  
 Bis an sein End zu leben.

*Aria.*

Seele. O weh mir Armen/so bin ich nicht bereit.  
 Jesus. Ach sehe hier! hier ist das rechte Hoch-  
 zeit-Kleid. (len/

Seele. Ich hab nichts als nur den guten Will-  
 Jesus. Das andere will ich durch mein Ver-  
 dienst erfüllen.

Doch hüte dich vor wissentlichen Sünden.

Seele. Ich hüte mich vor wissentlichen Sünden  
 Durch deines Geistes Krafft.

Jesus. Ja/ meines Blutes Saft  
 Soll dich zum Guten treiben.

*Choral.*

Aus dem vorigen Lied das 11. Gesäß.  
 Führe auch mein Herz und Sinn durch  
 deinen

deinen Geist dahin/das ich mög alles meins  
den/was mich und dich kan scheiden/ und  
ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig  
bleibe.

---

## Nach der Predigt.

*Aria.*

**A**uf nun / O Seele! jetzt kommet die  
Zeit!

Jetzt ist eben die Stunde verhanden/  
Da dich dein Jesus aus Liebe umfaßt/  
Lege der Sünden beschwehrliche Last/  
Lege der Eitelkeit Ketten und Banden/  
Lege dein eiteles Simmen beyseit.

*Recit.*

Ich sehe schon die Blut-gefärbte Ströhme/  
Wie sie aus seiner Seiten rinnen/  
Welch Wunder-volles Gnaden-Bad  
Auch meine Seel gewaschen hat/  
Ich sehe meines Jesus Leib/  
Den er zu meinem Leben  
Für mich in Tod gegeben.  
Drum ist anjetzt mein einiges Beginnen/  
Wie ich Vernunft und Wis betäub/  
Und diese Kostbarkeit in Glaubens-Demuth  
nehme.

*Aria.*

*Aria*

Geheimnis / volle Kostbarkeit!

Wo mich mein Jesus also liebt/

Das er mir nicht ein bloßes Bild/

Nicht einen Brief/ noch Ehren- Schild/

Zum Zeichen seiner Liebe gibt/

Er läßt mich seinen Leib/ den wahren Leib

genießen/

Und seines Blutes Saft auf meine See/

le fließen/

Geheimnis / volle Kostbarkeit!

Wer kan doch diese Tranc und Speisen

Nach ihrer hohen Würde preisen?

*Choral.*

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin/

das 9. Gesäß.

Dein Blut / der edle Saft / hat solche  
Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpff-  
lein kleine / die gantze Welt kan reine / ja  
gar aus Teuffels Rachen / frey/ los und le-  
dig machen.

*Dictum: Joh. 6. v. 56.*

Wer mein Fleisch isset / und trincket mein  
Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

*Aria.*

Wann dieser Wunder / Nilus abgelauf-

fen/

Wird

Wird meine Seele wie ein fruchtbar  
Feld

Zu allem Guten stärker werden/  
Hier muß das alte Fleisch mit Worten  
und Geberden/

So Pharao für seinen Abgott hält/  
Durch Gottes Gnad ersaußen/  
Dann muß ein neuer Mensch mit neu-  
en Kräfften grünen/  
Und seinem Seelen-Freund mit frohen  
Freuden dienen.

*Choral.*

Aus dem Lied : Hilf mir mein Gott/hilf  
daß nach dir/das 3. 4. 5. Gesäß.

Die Lust des Fleisches dämpf in mir/  
daß sie nicht überwinde : Rechtschaffen  
Lieb und Lust zu dir / durch deinen Geist  
entzünde/daß ich in Noth/bis in den Tod/  
dich und dein Wort bekenne / mich keinen  
Trutz / noch Eigennutz / von deiner War-  
heit trenne.

Behüte mich für Grimm und Zorn/  
mein Herz mit Sanftmuth ziere: Reiß  
aus den schnöden Hoffarts-Dorn / und  
mich zur Demuth führe. Was noch von  
Gr. Wochen. H Sünd

Sünd in mir sich find/das wollest du auß/  
fegen. Laß allezeit/Trost/Fried und Freud  
durch dich in mir sich regen.

Den Glauben stärck/erhalt in mir / die  
Lieb / und mache feste: Mein Hoffnung/  
die nicht wanckt von dir / Beständigkeit  
iſts beste. Den Mund bewahr / auf daß  
Gefahr / durch ihn nicht werd erwecket.  
Speiß ab den Leib / doch daß er bleib von  
Heilheit unbesleckt.

*Recit.*

Ist meine matte Seele nun geheilet/  
So werd ich unverweilet  
Mit Wort und Wercken danckbar seyn.  
Ich werde meinen Tauffes-Bund erneuen/  
Und O wie soll sich meine Seele genugsam freuen!  
Mein Iesus/ der Gerechte/  
Schenckt seinem armen Knechte  
So viele Gnaden-Güter ein?

*Aria.*

Und sollen künftig meine Lippen  
Auch einen bittern Creuzes Kelche  
trincken/  
So werd ich darum nicht versinken.  
Ja/ wird mir schon die finstre Todtes-  
Krippen  
Nach Gottes Willen aufgethan/

So

So nehm ich auch die Todens-Post  
 Mit unerschrocknem Herze an/  
 Und gehe Freuden-voll zu Grab/  
 Weil ich nunmehr die Lebens-Rost  
 Nach seiner Lieb genossen hab.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wer weiß wie nahe mir mein  
 Ende/ das 10. Gesäß.

Ich habe Jesu Fleisch gegessen/ ich hab  
 sein Blut getruncken hier/ nun kan er mei-  
 ner nicht vergessen/ ich leb in ihm/ und er in  
 mir; mein GOTT! ich bitt durch Christi  
 Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

Unter wählender Communion  
 wird diesen Tag/ und so oft man das H.  
 Abendmahl öffentlich hält/ musciret.

*Musicalisch* aufgeföhret von  
 J. P. Käfer/  
 und *Poetisch* componiret durch  
 J. G. Dieterich.

*Recit.*

**HERR JESU!**

Wie empfang ich dich?  
 Bereite mich doch selbst/ und heil'ge mich!  
 Ach! laß mich einen würd'gen Gast

H 2

Bey



Hey deinem Abendmahle heissen/  
 Daß ich dich einst mit deinen Himmels- Gästen  
 möge preisen.

*Aria.*

Hilf mir/ Herr! durch dein Erbarmen/  
 Reicher Trost der geistlich Armen/  
 Ausgewähltes Gottes-Lamm.  
 Cröne mich mit deinen Gnaden/  
 Da du mich zu dir geladen/  
 Als mein Seelen-Bräutigam.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du ruffst die Sünder zu der Buß / und nicht die  
 Frommen/  
 Daher kan ich mit Freudigkeit zu deinem Liebes-  
 Mahle kommen.  
 Hier lässest du mich Krancken laben/  
 Mich Matten wilst du/ Herr! zu Gaste haben/  
 Mir halb-Erstorbnen schenckest du das Leben;  
 Und daß du deine Liebe mir recht zu erkennen mö-  
 gest geben/  
 So wilst du selber meine Speise seyn/  
 In/ mit/ und unter Brod und Wein.

*Aria.*

Süße Speise meiner Seelen/  
 Du vollkommner Lebens-Tranck/  
 Deine Liebe soll mich laben/

*Denn/*

Denn / **HERR!** kan ich dich nur haben/  
Bin ich nicht mehr geistlich krank.

*Da Capo.*

*Recit.*

So kan ich / O du meiner Seelen Theil!  
Da deine Liebe süßes Heil  
Mir selber läßt die Tafel decken/  
An deiner Liebes-Brust  
Die seel'ge Himmels-Lust  
Im Geiste mit entzücken schmäcken.

*Ditum.*

**Herr!** wann ich nur dich habe / so frage  
ich nichts nach Himmel und Erden / und  
wann mir gleich Leib und Seele verschmachtet /  
so bist du doch / O **GOTT!** allezeit meines  
Herzens Trost und mein Theil.

*Recit.*

Bei **IESU** ist mein Geist erquicket.  
So oft mein Herz in seinem Leiden ihn erblickt;  
Bezeigt mir jeder Tropffen Blut:  
Diß litt mein Heil / mein **IESUS** / mir zu gut.  
Drum will ich / diese Liebe recht zu fassen/  
Auf ewig nicht von meinem **IESU** lassen.

*Aria.*

**Korn** / meine Braut / **Korn** / meine Taube /  
So nennt mein Freund / mein **IESUS!**  
mich.

Ich will Ihn wieder mit entzücken

3

Recht

Recht fest an meine Seele drücken/  
 So bleibt die Liebe ewiglich/  
 So stärcket sich mein schwacher Glaube.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein JESU! hast du mich gewürdiget/  
 Dich mit mir zu verbinden;  
 So stör und wehre Teuffel/ Welt und Sünden/  
 Daß sie mich nicht von deiner Liebe leiten/  
 Bisß du mich wirst mit deinen Auß erwählten  
 weiden.

Du aber drey mal Heiliger sprich selbst in meis  
 nem Herzen Amen  
 Zu Ehren deinem grossen Namen.

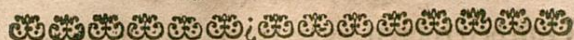
*Choral.*

Aus dem Lied: Hertzlich thut mich ver-  
 langen/ das letzte Gesäß.

Hilf daß ich ja nicht wancke von dir  
 Herr JESU Christ! den schwachen Glau-  
 ben stärcke in mir zu jeder Frist / hilf mir  
 ritterlich ringen / dein Hand mich halte  
 fest / bisß ich mag frölich singen das Con-  
 summatum est.



Am



Am Char-Freytag/

Als an einem dormaligen grossen Buß-  
Bet- und Fast-Tag/ so Ihre Hochfürstl. Durch-  
leucht in Dero gesamten Fürstenthumen  
und Land Christlöblichst ange-  
ordnet/

Bey dem ersten Gottesdienst/  
Vor der Predigt.

Nachgesetzte geistreiche Litania.

Vater! hoch ins Himmels-Thron/  
Kyrie eleison.

Jesus Christe Gottes Sohn/  
Kyrie eleison.

Und du Geist der Heiligkeit/  
Kyrie eleison.

Heilige Dreyfaltigkeit/  
Kyrie eleison.

2.

Jesus/ gib durch deine Wunden  
Meiner Seelen alle Stunden/  
Auch im letzten Kampf und Streit/  
Hilfe/ Trost, und Sicherheit.

3.

Wenn mich Mosiss Donner schrocket/  
H 4 Und

Und den todten Geist erwecket/  
So will ich bey diesem Schröcken  
Mich in deine Wunde stecken.

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

4.

Ja/wann mein Gewissen bellet/  
Und mir meine Schuld vorstellet/  
Kan ich ja vor meine Sünden  
Rettung bey dem Vatter finden.

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

5.

Machet mir auch selbst der Teuffel  
Wegen Gottes Gnade Zweiffel/  
Wird sein Trohen bald geschweiget/  
Wenn mein Glaube sich bezeiget !

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

6.

Wenn er mich bey Gott verklaget/  
Und den Himmel mir versaget/  
Muß doch seine List zerbrechen/  
Denn mein Geist wird in mir sprechen :

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

7.

Wenn ich Creutz und Angst muß fühlen/  
Das die Seele will durchwühlen/

Bill

Will ich doch bey diesen Plagen  
Frohes Muthes zu dir sagen:

IESu gib durch deine Wunden zc.

8.

Wenn die Welt sich an mich machet/  
Und auf meine Stürzung wachet/  
Ach! so wirst du all ihr Dichten  
Doch durch deine Krafft zernichten.

IESu gib durch deine Wunden zc.

9.

Ja/ komts endlich gar zum Scheiden/  
Und ich soll den Tod erleiden/  
So will ich beyim Lauf vollenden  
Mich zu dir/ mein IESu! wenden.

IESu gib durch deine Wunden zc.

10.

Drücke mir die Augenlieder/  
Liebster IESu! selbstn nieder/  
Und laß mich zu ewgen Freuden/  
Nicht zum ewgen Tode scheiden.

IESu gib durch deine Wunden zc.

11.

Du bist ja der Thron der Gnaden/  
Alle Schuld und Missethaten  
Hat dir GOTT selbst auferleget/  
Als dem Lamm/das alles träget.

IESu gib durch deine Wunden zc.

12.

Du Lamm Gottes muusstest dulden  
 Creutz und Tod vor meine Schulden/  
 Und hast/da dir's Hertz gebrochen/  
 Mir den Himmel zugesprochen.

Darum gib durch deine Wunden ic.

13.

Ach! du bist vor mich gestorben  
 In dem Holtz/und hast erworben  
 Mir das Himmelreich und Leben/  
 Wie soll ich dich gnug erheben.

Ach! gib nur durch deine Wunden/  
 Daß ich in der Zahl befunden/  
 Und mag eingeschrieben seyn/  
 Die sich ewig vor dir freun.

---

### Nach dem Verlesen.

Johan Cap. 19. v. 25. - 31.

*Aria.*

**D**Er starcke Löwe legt sich schlaffen/  
 Doch seine Sorgfalt schließt sich nicht/  
 Er wachet mit gebrochnen Augen/  
 Und ist auf deren Heil gericht/  
 Die Trost aus seinen Wunden saugen/  
 Daß ihrer Seele nichts gebricht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Sonne geht zur Ruh/  
 Doch nie die Krafft von ihren Strahlen:  
 Und da mein Heiland gehet schlaffen/  
 Will er erst seiner Mutter Unterhalt verschaffen,  
 Sein Creuz wird seinen Gläubigen noch stetig  
 Bey ihren zagenden Gewissen (lich  
 Durch seine Huld zum sanfften Küssen;  
 Ach! Jesus sorget auch am Creuz für mich/  
 Er stillt mein Weinen/  
 Ach! sorge wiederum/ mein Herz! auch mit Jo-  
 hanne für die Seinen.

*Text.*

Da Jesus wußte/ daß schon alles voll-  
 bracht war / daß die Schrift erfüllet wür-  
 de/ spricht Er: Mich dürstet.

*Aria.*

Da Gott sein Leiden hat vollbracht/  
 Dürstet ihn nach deinem Heile.  
 Reich ihm nicht Gall und Essig dar/  
 Nim deiner Seele gläubig wahr/  
 Daß er dir seinen Trost ertheile.

*Da Capu.*

*Recit.*

So wird der Gipffel selbst von Davids Zweigen/  
 In dem sich aller Creaturen Knye beugen/  
 Sein heilig Haupt nach deiner Wolfahrt neigen.  
 Und wuchs die Todes-Frucht ihm auf dem  
 Stamm der Liebe/ So



So bringt sie dir das Leben/  
 Damit dein Tod dich ewig nicht betrübe/  
 Wolt selbst der Lebens-Fürst den Geist aufgeben;  
 Sein Gütlich Auge bricht/  
 Doch seinen Gläubigen entsteht das Licht/  
 Wann sie durch sein Verdienst und Leiden  
 Zu ihrem Leben scheiden.

*Choral.*

Mit Fried und Freud ich fahr dahin/  
 in Gottes Willen: Getrost ist mir mein  
 Herz und Sinn/sanft und stille/wie Gott  
 mir verheissen hat / der Tod ist mein  
 Schlaf worden.

Das macht Christus wahr'r Gottes  
 Sohn/ der treue Heiland / den du mich/  
 Herr! hast sehen lahn / und g'macht be-  
 stand/ daß er sey das Leben und Heil/ in  
 Noth und auch im Sterben.

*Aria.*

Der Herr der Schaaren stirbt vor mich/  
 Dem Lebens-Fürsten bricht das Herze.  
 Rom/Sion! und entsetze dich/  
 Der Heiland stirbt im größten Schmerz  
 Die Klarheit überfällt die Nacht/ (ze.  
 Mein Jesus ruft: Es ist vollbracht.

*Recit.*

Bleib hier/ mein Herz! bey seinem Creuze/  
 Daß

Daß dich die Sünden-Nacht nicht ferner reiße.  
 Und brach den Ubelthätern man die Beine/  
 Brich/ Ubelthäter ! dir dein Herz/  
 Sing Buß-Psalmen/  
 Bück dich vor dem/  
 Der deine Beine wie ein Löwe kan zermalmens/  
 Und glaub an den/ dem man kein Bein hat dörfen  
 fen brechen/  
 So darfst du einst nicht sprechen :  
 Ihr Berge ! brechet über mich zusammen!  
 Da Jesus Tod dich seelig macht/  
 Warum willst du dich selbst verdammen.  
 Verlaß der Sünder Rath/  
 Von welchen der Prophet gesprochen hat.

*Text.*

Sie werden sehen/ in welchen sie gestochen haben.

*Aria.*

Fang auf das Blut mit wahrem Glauben/  
 So aus der Seiten Jesu quillt/  
 Sih an/in wen die Welt gestochen/  
 Daß dir kein Urtheil wird gesprochen/  
 So den verdammten Schaaren gilt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Hier ist der offne Brunn !  
 Du Tochter Zion kom gelauffen!

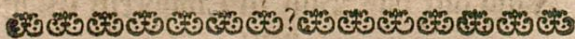
Uma

Umsonst zu Rauffen.  
 Will mir mein sündliches Gewissen/  
 Gleich denen Hirten/welche Jethro Töchter von  
 dem Brunnen rissen/  
 Den Quell des Heils verwehren/  
 So will ich mich zu dir/ mein Heil!  
 Wie jene sich zu Mose/ kehren.  
 Du selber ruffst/ du Quell der Gnaden!  
 Eilt alle her/ die ihr mit Sünden seyd beladen.

*Choral.*

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und  
 Wunden/ das 10. Gesäß.

Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost  
 in meinem Tod / und laß mich seh'n dein  
 Bilde in meiner Creuzes/Noth / da will  
 ich nach dir blicken/ da will ich Glaubens/  
 voll Dich fest an mein Herz drücken/ so  
 leb und sterb ich wohl.



Bey dem zweyten Gottesdienst.

Vor dem Lesen.

Die gemeine Kirchen/Lytanie.

Nach dem Lesen.

*Aria.*

**S** Volles Thränen/Meer!

Laß

Laß die gesaltne Zähren fließen/  
 Laß sie schießen  
 In den trüben Augen-Bach.  
 O Weh! Ach! Ach!

*Recit.*

Heut ist der dunckle Tag/  
 An welchem sich des Himmels Perlen-Schein  
 In schwarzen Flor hüllt ein;  
 Der Himmel weint/die Sonn ihr Gold verlieret/  
 Sie gehet in der Klag/  
 Weil Jesus wird zum Creuz und Tod geführt/  
 Laß deine Ströme sich ergießen/  
 O volles Thränen-Weer!

*Dictum: Es. 53. v. 5.*

Fürwar Er trug unsere Kranckheit/ und  
 lud auf sich unsere Schmerzen / wir aber  
 hielten ihn für den / der geplaget / und von  
 Gott geschlagen und gemartert wäre.

*Aria.*

Muß dann den zerfleischten Rücken/  
 Der von Blut und Exter starrt/  
 Der verfluchte Galgen drücken?  
 Ach! mein Jesu! ach! wie hart  
 Ist das schwere Creutzes-Bloch?  
 Ach! wie schwehr das Sünden-Joch?  
 Das du trägest mit Gedult;  
 O wie groß ist meine Schuld!

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und  
Wunden/ Das 4. Vers.

Num/ was du Herr erduldet / ist alles  
meine Last / ich hab es selbst verschuldet /  
was du getragen hast. Schau her / hie  
steh ich Armer / der Zorn verdienet hat /  
gib mir / O mein Erbarmer ! den Anblick  
deiner Gnad.

*Recit. à 2.*

Passions-Schüler. Was sehe ich?  
Der Frieden-Fürst geht aus dem Frieden-Haus.  
Leidende Jesus. Ich trag die Sünd hinaus.  
P. S. Jerusalem! stell deinen schnellen Fürsatz  
L. J. Es muß so seyn. (eint)  
P. S. O allzustrenger Schluß!  
Den Jesus Blut heut unterschreiben muß.  
L. J. O Mensch! ich leid für dich.

*Recit.*

Betrübtes Golgatha/  
Betrübte Galgen-Statt!  
Bist du die Bürger-Banck/  
Die auch die Unschuld läßt erwürgen?  
Ach! würgest du denn meinen frommen Bürger?  
Betrübte Galgen-Statt!  
Betrübtes Golgatha!

*Aria.*

Ach! wie schwach / ach! wie entkräftet  
Sind

Sind ich meinen Jesum hier!  
 Dennoch wird er angehefftet  
 An das Creutz/ ach wehe mir!  
 Gottes Zorn/ der starcke Jammer/  
 Schlägt die Sünden-Nägel ein/  
 Ich bring ihn in diesen Jammer/  
 Ich stürz ihn in diese Pein.

*Recit.*

Adam hat schon angefangen  
 In dem schönen Paradiß/  
 Da er Gottes Wort verstieß/  
 Meinen Jesum aufzuhängen/  
 Und so offi mich schnöde Sünd ergößt/  
 Hab ich solches fortgesetzt.

*Aria.*

Ach! weil ich mich hab gesehnet  
 Nach der schnöden Sünden-Lust/  
 Wird mein Jesus aufgedehnet/  
 Und sein Blut aus seiner Brust  
 Durch der Adern Bach gelassen/  
 Weint ihr Adern/ weinet Blut/  
 Seele/ lern diß wohl zu fassen/  
 Schau/ hier hangt dein höchstes Gut.

*Recit.*

Eain hat schon Abels Blut  
 Mörderlich vergossen;

Gr. Wochen.

J

JE

Jesus Blut ist mir zu gut  
Mildiglich geflossen.

*Aria.*

Ach wer kan die Schmerzen lindern?  
 Disz vermehret seine Qual/  
 Dasz er mitten unter Sündern  
 Haget an dem Creuzes Pfal.  
 Ach! disz soll die Lehre lehren/  
 Dasz er auch dein Mittler sey/  
 Wirst du dich zu ihm bekehren/  
 So wirst du von Sünden frey.

*Choral.*

Nun gibt mein Jesus gute Nacht/  
 nun ist sein Leiden vollenbracht / nun hat  
 er seiner Seelen Pfand gelieffert in des  
 Vatters Hand.

Kommt ihr Geschöpffe/kommt herbey / und  
 machet bald ein Klage-Geschrey/das grau-  
 sam sey zur selben Frist / da Gott am  
 Creuz verschieden ist.

*Aria.*

O Creuz Jesu creuz'ge mich!  
 Ach! heffte mich / O Gott! zu meinen  
 Jesum an/

Weil

Weil ich bey ihm am Creutz am besten  
ruhen kan/

Ob gleich der alte Adam weigert sich/

Doch seuffz' ich inniglich :

O Creutze JESu creutz' ge mich!

*Recit.*

Ich lese an dem Creuzes Stamm

Die schöne Überschrift

Von JESu/ von dem wahren Gottes-Lamm.

Pilatus nennet ihn mit Recht das Haupt der

Dieweil er alle Frommen übertriff/ (Juden/

Ob schon die rohe Juden-Rott darwider eiffert/

Und wider solchen Ehren-Titul geiffert;

Doch weil sich JESus must vor sie zu tode bluten/

So ist diß Wort in Stein gegraben/

Das wir noch diesen Tag die schöne Beschrift

JESus ist der Juden König. (haben:

Ach! seyd ihm doch unterthänig.

*Aria.*

Was der Juden Mund verschweiget/

Das verschweigt ein Heyde nicht/

JESus Ruhm nur höher steigt/

Und noch heller brennt sein Licht/

Ja/ durch aller Sprachen Mund

Werden diese Worte kund :

JESus ist der Juden König.

Seyd ihm alle unterthänig.

J 2

*Choral.*



*Choral.*

Aus dem Lied: *Jesu* Leiden/Pein und  
Tod/ das 18. Gesäng.

Die Kriegs-Knechte theilen sich in des  
Herrn Kleider / spielen drum gar lieder-  
lich ; also geht es leider ! wer zu Christo  
sich bekehrt / den will der Feind fressen / da-  
rum raubet er / und brennt / überall ver-  
messen.

*Recit.*

Ihr rauhe Krieges-Knecht !  
Wie? wollet ihr euch kleiden  
In meines *Jesu* Kleid ?  
Die Unschuld-weiße Seiden  
Bedecket alle Theil der Welt/  
Und macht die Sünden-Knecht gerecht.

*Aria.*

Der schöne Purpur-Rock / den *Jesus* hat  
getragen/  
Ich meyne sein Verdienst darf nicht zer-  
trennet seyn/  
Wer diesen trägt / den darf der Satan  
nicht verklagen.  
Und daß derselbe sey und bleibe ewig mein/  
So werf ich des Glaubens Loos  
Hin in meines *Jesu* Schoos.

*Recit.*

*Recit.*

Das decket meine Sünden-Blöße/  
Und schützt für Kält und Hiß/  
Wann ich bey diesem Welt-Geröffe  
In schweren Trauer-Sinnen sitz.

*Aria.*

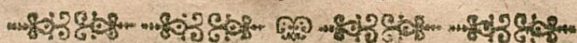
O Creutz Jesu creutz ge mich!  
Mir sey die Welt ein Creutz / ich trag dess  
Creutzes Schild/  
Daß meine Kräfte sich in diesem Creu-  
zes-Bild  
Bespiegeln/und O Jesu! lieben dich/  
Ja! sprechen so wie ich:  
O Creutz Jesu creutz ge mich!

*Choral.*

Aus dem Lied : Ich hab mein Sach Gott  
heimgestellt/das 17. und 18. Gesäß.

O Jesu Christe Gottes Sohn/der du  
vor mich genug gethan / ach! schleuß mich  
in die Wunden dein / du bist allein der ei-  
nig Trost und Helfer mein.

Amen/mein lieber frommer Gott/ be-  
schehr uns all'n ein selgen Tod / hilf daß  
wir mögen allzugleich / bald in dein Reich  
kommen und bleiben ewiglich.



Am Samstag vor Ostern.

Den 8. April/

Früh vor der Predigt.

*Aria.*

Hier laß dich/meine Seele/nieder  
 Zum Grabe der erstorbnen Glieder/  
 Zum Leichnam/der am Creutz erblaszt/  
 Zum Grabe deiner Sünden>Last.  
 In diesem Stein- und Felsen-Ritz  
 Erwähl dir einen ( a ) Tauben-Sitz.  
 Hier laß dich/meine Seele/nieder  
 Zum Grabe der erstorbnen Glieder.

*Recit.*

Da mein geängsligt Herze schreyt ;  
 Herr! bleib bey uns/es naht die Abend-Zeit!  
 Ist meine Sonne blutig untergangen.  
 So heiß als mein Verlangen/  
 So kalt umfließet ihn der Todes-Schweiß.  
 Zu gleicher Zeit/als ich ihn sey im Sarge/  
 Trug Noåh Taube ( b ) auch das Del-Blat zu  
 Das Zeichen-Blat! (der Arche/  
 Daß das Gewässer sich geleet hat.  
 Ach! da sich nun sein Strom des Bluts ergossen/  
 Ist meine Sünden-Blut verflossen.

*Aria.*

(a) Hohel. 2. v. 14. (b) 1. B. Mos. 8. v. 11.

*Aria.*

Ihr stillen Mäuren  
 Schließt zwar mein Alles ein/  
 Und fühlet Menschen-*Pein*/  
 Wiewol ihr Stein/  
 Doch für mein Trauren/  
 Müßt ihr zu enge seyn/  
 Das kan kaum fassen  
 Die Welt / für die er sich verwunden lassen.

*Recit.*

Im kühlen Erden-*Schoose*  
 Ligt hier verweickt die schönste *Sarons-Rose*/  
 Der *Apffel-Baum* (a) verdorrt im *Garten*.  
 Wo ich sein *Ebenbild* verlohr/  
 Stellt sich sein eignes *schröcklich* vor.  
 Wo ich den *Fluch* auf mich geladen/  
 Büßt er meine *Missethaten*/  
 Doch wacht ein *Cherub* ohne *Schwert*  
 Am *Eingang* / welchen ich *begehrt*.

*Choral.*

Aus dem Lied: *Jesus* *Leiden* / *Pein* und  
*Tod* / das 31. *Gesäß*.

*Jesus* ! du ligit in der *Erde* / als ein  
*Wurm* begraben / laß mich / wenn ich ster-  
 ben werd / *Ruh* im *Grabe* haben / so werd  
 ich / *Herr Jesus* *Christ* ! durch *Kraft* dei-  
 ner

3 4

(a) *Hohel.* 2. v. 3.

ner Wunden / dermaleins / wenn es Zeit  
ist / sicher wieder funden.

*Aria.*

Meiner Seelen Tausend / schön  
Soll vergehn /  
Und die Schönheit niederlegen.  
Ach! betracht ich sie genau /  
Sich ich Blut für Morgen / Tau /  
Todes / Schweiß für frischen Regen.

*Recit.*

Der sein Gefäß auf Felsen gab /  
Und seiner Braut  
Die Wohnung hat auf (a) Fels gebaut /  
Hat in dem Felsen auch sein Grab. (geln/  
Den Jacob führte er (b) als Adler auf den Flüs  
Jetzt ruhet er wie Adler auf den (c) Hügel.

*Aria.*

Gib doch Del den Wunden /  
Du Fels der Traurigkeit /  
Wie zu Hiobs (d) Zeit /  
Netzt mit Honigseim ihr Klippen /  
Die sonst Honig / süßen Lippen /  
Die erstarrt im Todes / Streit /  
Gib doch Del den Wunden / etc.

*Recit.*

(a) Matth. 16. v. 18. (b) 5. B. Mos. 31. v. 8.  
(c) Hiob 39. v. 31. (d) Hiob 29. v. 6.

*Recit.*

Es hat zuvor noch nie getragen  
 Der Leib, in welchen seine Glieder lagen/  
 Daß die Geburt dem Ende ähnlich sey.  
 Ist diese Grufft noch neu  
 Ein neuer (e) Bund/den er gemacht/  
 Hat ihn ins neue Grab gebracht.  
 O HErr! mit stündlich neuen Jammer  
 Betracht ich deine Todes-Kammer!

*Aria.*

Bethrante Augen schließt euch zu/  
 Und nehmt euch eine Jacobs-Ruh  
 Auf diesem abgewälzten Stein.  
 Der Schlaf wird euch die Leiter zeigen/  
 Auf der die Engel aufwärts steigen/  
 Und JESUS wird ihr Führer seyn.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und  
 Wunden/ das 8. Gesäß.

Ich dancke dir von Herzen / O JESU  
 liebster Freund! für deine Todes-Schmer-  
 zen/da du's so gut gemeint: Ach gib/ daß  
 ich mich halte zu dir und deiner Treu/und  
 wann ich nun erkalte/in dir mein Ende sey.

3 5

Nach

(e) Jer. 31, v. 31.

Nach der Predigt.

*Aria.*

**H**older Schlummer!  
 Wiege meine Seele ein/  
 Die bey Jesu Tod und Pein  
 Matt von Sorgen / krank vonummer/  
 Länger nicht kan lebend seyn.  
 Das mich Jesu Tod kan laben/  
 Will ich lebend mich begraben  
 Unter Sions Felsen Stein.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die weite Welt wird mir zu enge/  
 Da meiner Sünden Menge  
 Den/ dem der Himmel selbst zu klein/  
 Bedeckt mit einem Stein;  
 Jedoch/ der rechte Simson hat  
 Dadurch an meiner Statt/  
 Da ihm sein himmlisch Aug gebrochen/  
 Wie jener/ da ihm seine Augen aufgestochen/  
 Die Macht der Finsternuß/  
 Den Spott der höllischen Philister so gerochen/  
 Er reißt die ganze Hölle ein/  
 Ihn aber deckt dafür erblaßt ein Stein.

*Aria.*

Hier find ich Ruh für meine Seele/  
 Allhier bey meines Jesu Grab/  
 Mein

Mein

Mein Grab ist seiner Wunden Höhle/  
 Hier leg ich meinen Kummer ab.  
 Die Todes-Nacht kan die nicht schröcken/  
 Die sich in diesem Fels verstecken.

*Diſtum* : Ebr. 4. v. 9.

Darum iſt noch eine Ruhe verhanden dem  
 Volk Gottes.

*Recit.*

Allhier iſt Joſua/  
 Der uns die ew'ge Ruh der Seelen  
 Durch ſeinen Gang zum Sterben/  
 Durch ſein Verdienſt und Leiden wolt erwerben:  
 Wohl uns! wann wir zum Führer ihn erwählen.

*Choral.*

Aus dem Lied : O Traurigkeit! O Herzens  
 leid/ das 8. Gefäß.

O Jeſu du! mein Hilf und Ruh! ich  
 bitte dich mit Thränen/ gib daß ich mich  
 biß ins Grab/nach dir möge ſehnen.

*Aria.*

Sarons Roſe muſt erbleichen  
 Durch Schlangen- Gift bey Kröten-  
 Bruth.

Mein liebſter Jeſus ward zur Leichen/  
 Er ſtarb entkräftet leer vom Blut/  
 Mir zu gut ;

Drumt



Drum soll mein erstorb'ner Muth  
Nicht von seinem Grabe weichen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Der Herr der Sabbath's-Ruh/  
Der Herr des Lebens/ schließt die Augen zu/  
Es sünct mein Trost/ es fällt mein Muth:  
Herr! schließ die Augen zu vor meinen Sünden/  
Laß mich dein Grab davon entbinden/  
So will ich mich bey deiner Ruhestatt/  
O mein Ergötzen!  
Busfertig/ glaubig niedersetzen/  
Wo du/ O Baum des Lebens! eingefenckt/  
Damit du mir/ den seine Sünde kränckt/  
Die süßen Friedens-Mandeln können tragen/  
Kein Cherubim darf deine Gläubigen von diesen  
Früchten jagen.

*Aria.*

Es soll im Garten dieser Welt  
Mir Jesu Tod ein Grab erbauen/  
Daß Sünd und Satan mich nicht fällt/  
So will ich auf sein Grabmahl schauen.

*Da Capo*

*Recit.*

So sind/ mein Jesu! deine heiligste Gebeine  
Viel kräftiger als des verstorbenen Elifa seine/  
Es gaben jene einem todten Leib/  
Der sie im Grab berührt/ das Leben wieder:

*Da Capo*

Du aber kanst/  
 So oft ich deinen heil'gen Leichnam gläubiglich  
 berühre/

Mir meine geistlich, krank und tode Glieder  
 Lebendig machen.

Auch wirst du / wann ich dich mein zeitlich Leben  
 Nach meinem Tod; (nun verliehre/

Zur Zeit/wann alle Elemente werden krachen/

Den todten Leib verkläret heissen auferstehn/

Und durch dein heilig Grab/ mein GOTT!

Ein zu der Pforte von zwölf Perlen heissen gehn.

*Choral.*

Aus dem Lied: O GOTT du frommer GOTT/  
 das 8. Gesäß.

Wann du die Todten wirst an jenem  
 Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu  
 meinem Grab ausstrecken / laß hören dein  
 ne Stimm / und meinen Leib weck auf/  
 und führ ihn schön verklärt zum außers  
 wählten Hauf.

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

Als auch Ihro Hochfürstl. Durchl. fol-  
 gend geistreiche Arbeit von einem gewis-  
 sen Theologo zugestellet worden / haben  
 Sie selbige in nachgesetzter Ordnung auf-  
 zuführen Dero Capellmeister Käfern  
 gnädigst anbefohlen.

Zum

Am Grünen Donnerstag

Den 6. Aprill/

Bey dem dritten Gottesdienst.  
Vor der Predigt.

*Aria.*

**A**uf Himmel und Erde seyd Zeugen/  
Seyd Zeugen/ was Christus gethan/  
Laßt sterbliche Herzen euch beugen/  
Ach! schauet sein Leiden recht an;  
Gehet in die Gemeinschaft der Leiden/  
Vergesset der weltlichen Freuden!

*Recit.*

Ein Herz/  
Das Jesum brünstig liebt/  
Hält dich vor keinen Schertz/  
Es ist mit Jesu selbst bis in den Tod betrübt;  
Wannes mit rechtem Ernst bedenckt/  
Was Jesum so gekränckt/  
Und wie nur unsrer Sünden Schuld  
Dich alles angerichtet/  
Was Gottes Sohn erduldt/  
Bis Gottes Zorn geschlichtet.

*Aria.*

Sage/ wie solt's möglich seyn/  
Daß dein Auge nicht kan weinen/  
Menschen-Hertze/ harter Stein/

Laß

Lass dir Jesu Bild erscheinen/  
So/ wie Er zum Leiden geht/  
Und dort an dem Delberg steht.

*Recit.*

Die Sünden-Last der ganzen Welt  
Will deinen Jesum niederdrücken/  
Ach sehe! wie er sich muß bücken/  
Und wie der Schmerz  
Das sonst so holde Angesicht verstellt!  
O Herz/ du hartes Herz/  
Wann wilt du dann erweichen?  
Ach! soltest du in Buß und Reue nicht zerfließen/  
Und einen vollen Thränen-Bach aufgießen/  
Statt wohlverdienter Straf noch Gnade zu er-  
reichen.

*Aria.*

Thranet/ O ihr Liebes-Augen/  
Weine mein verwundtes Herz/  
Lasse allen eiteln Schertz/  
Und was dir nicht mehr kan taugen;  
Sihe/ wie das Gottes-Lamm  
Gehet an des Creutzes Stamm!

2.

Unsre überhäufte Sünden  
Treiben seinen Liebes-Sinn/  
Daß er willigst gehet hin/  
Leiden vor uns zu empfinden/

Go

So uns unerträglich seynd/  
Die wir allem Leiden feind.

3.

Laßt uns also recht betrachten  
Christi Leiden/ unsre Schuld/  
Seht/wie er büßt in Gedult/  
Was wir schnöder weis verachten;  
Schauet Christi Schmerzen an/  
Und bedenckt / was ihr gethan!

*Choral.*

So gehst du nun/ mein Jesu! hin/ den  
Tod für mich zu leiden: Für mich/der ich  
ein Sünder bin/der dich betrübt mit Freu-  
den. Wolan! fahr fort / du edler Hort/  
mein' Augen sollen fließen einen Thrä-  
nen-See/ mit Ach und Weh/ dein Leiden  
zu begiessen.

*Recit.*

Das Fest ist nah/ ja immer allzunah/  
Es heisse Ostern/ oder wie es wolle/  
Daß Christus überantwort't werden solle/  
Der Sünd- und Spötter seynd/ach/allzu viele da;  
Dein Jesus soll / und du mit ihm / gecreuzigt  
werden/

Darzu versamlen sich die Grosse dieser Erden/  
Bald toben sie mit Macht / bald greiffen sie mit  
Neid/

Und

Und tödten freventlich den HErrn der Herrlich-  
Feit.

Zwar ist kein Stand/ kein Leben aufgenommen/  
Der Kleine/ wie der Grosse/ lehnt sich auf/  
Fürst/ Priester/ Volck/ und Satan samten sich/ zu  
Hauf/

Wanns wider Christum geht/ und wider seine  
Frommen.

*Aria.*

Was heist Glaube in der Welt?  
Was heist die Welt Religionen?  
Griffe/ wie nur Lust und Geld  
Mögen stets beyammen wohnen;  
In dem Herzen ist kein Gott/  
Darum troht man ihm den Tod.

*Recit.*

Und da es also ist/  
Weist ja ein wahrer Christ  
Nicht mehr/ wo er mit JESU hin soll gehen?  
Den Jüngern Christi war es eben so geschehen/  
Sie fragten/ HERR/ wir wissen keinen Ort/  
Wo sollen wir das Oster-Lamm bereiten;  
So must du/ JESU/ uns zu deiner Gnade leiten/  
Und speisen / wie du kanst / mit deines Geistes  
Wort.

*Aria.*

Ach komme herein/  
Mein JESU! kans seyn/

Gr. Wochen.

R

Die

Die Oſtern zu halten/  
 Zu ſchalten/  
 Zu walten/  
 Im Herzen nach deinem Gefallen allein/  
 Ach komme herein/  
 Mein Jeſu kans ſeyn!

*Choral.*

Warum wiſt du drauſſen ſtehen / du  
 Geſegneter deſ HErrn? Laß dir / bey  
 mir einzugehen / wohl gefallen / du mein  
 Stern/du mein Jeſu/meine Freud/Helfer  
 in der rechten Zeit / hilf O Heiland!  
 meinem Herzen/ von den Wunden / die  
 mich ſchmerzen.

*Recit.*

Wie dich / mein Heiland! dort ſo herkölich hat  
 verlanget  
 Nach jenem Oſter-Lam mit der gezwölften Zahl/  
 So frohe werd ich ſeyn / wann mich dein Geiſt  
 umfanget/  
 Ach Kom! ich bin ja ſelbſt dein Tempel / Hauß  
 und Saal!  
 Du biſt das Oſter-Lam für uns in Tod gegeben/  
 Du gibſt dich / uns zu gut / auch noch zur Seelens  
 Speiß/  
 Du gibſt uns Leib und Blut zur Kraft im neuen  
 Leben/

Und

Und wohnest selbst in uns auf ganz geheime  
Weis!

O grosses Wunder-Mahl! das kan Vernunft  
nicht fassen!

Was Gottes Liebe hier dem Glauben fůrgestellt  
Der Glaube aber kan und will es nimmer lassen!  
Weil er es hůher schätzt weit iber Geld und Welt.

*Aria.*

Ach allzuthure Liebes-Gabe!

O allzussüßes Himmel-Brod!

Was ist's/ das ich in dir nicht habe/

Im Leben/ oder auch im Tod?

Dein Leib im Brod/dein Blut im Wein/

Wird mir im Tod das Leben seyn!

So will ich deinen Tod verkünden/<sup>2.</sup>

Mein Jesu! bis ich sterbe hier;

Die Welt soll mich nicht überwinden/

Weil du/ O Jesu! lebst in mir:

Gib nur/das ich beständig bleib

An deinem auserwählten Leib!

*Choral.*

Meinen Jesum laß ich nicht / weil er  
sich für mich gegeben: So erfordert mei-  
ne Pflicht / Kletten-weis an ihm zu kle-  
ben. Er ist meines Lebens Liecht / mei-  
nen Jesum laß ich nicht.

K 2

Flach



Nach der Predigt.

*Recit.*

**E**n frommes Weib fährt nunmehr fort/  
 Und läſſet ſich durch jene Schaar nicht ſtören/  
 Es will mit Narden-Waſſer Jeſu Leib verehren/  
 Und kehret ſich nicht an der Vernünftler Wort/  
 Die es zum theil für nichts als Unrath halten/  
 Weil ſie in Chriſti Liebe ganz erkalten ;  
 Wohlthaten aber ſeynd vor Gott ein Siegel-  
 Ring/  
 Was Glaubens Einfalt thut / iſt lauter köſtlich  
 Ding.

*Aria.*

Eigennützigte Herzen/  
 Mißgünſtiger Sinn/  
 Wie viel Unruh und Schmerzen  
 Macht Geiz und Gewinn ;  
 Glaub/ Einfalt und Liebe  
 Seynd beſſere Triebe/  
 Wohlthaten lohnt Gott  
 In Noth und im Tod.

*Recit.*

So wird von Menſchen zwar oft höhnlich ab-  
 gewieſen/  
 Was vor dem Groſſen Gott iſt Himmel hoch  
 geprieſen/  
 Dingen mancher ſcheint / als hieng er feſt an  
 Gott  
 Iſt

Ist gleichwol in dem Herz Judas Ischarioth;  
 In den war Satanas/ach wie behend/gefährlich/  
 Obwol er in der Zahl der Jünger Christi stund/  
 Er macht durch Geiz und List den mörderischen  
 Bund/

(Und weiß den Bund mit Gott nicht sattfam zu  
 verwahren/)

Den Herrn / der seine Seel erkaufft / will er ver-  
 kauffen/ (fen.

Um dreißig Silberling will er zur Hölle lauf

*Aria.*

O verfluchte Geld-/Begierde/  
 Die so viel zur Hölle führte/  
 Wo bringst du die Herzen hin?  
 Jesum selbst zu verrathen/  
 Statt des Dancks vor Liebes-/Thaten/  
 Schnöde Sach um Geld-/Gewinn!

2.

Kirch/Altar/Gott und der Himmel  
 Wird in diesem Welt-/Getümmel  
 Feil gebotten um das Geld;  
 Wund're dich/mein Herze/ nimmer/  
 Ob es alle Tag wird schlimmer/  
 Da kein Glaub mehr in der Welt.

*Choral.*

Aus dem Lied: Gott hat das Evangelium/  
 das 5. und 6. Gesäg.

R 3

Es

Es ist doch eitel Vüberey / die Welt  
treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott  
im Himmel wär / das Armuth muß sich  
leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem  
Jüngsten Tag.

Die Schatz der Kirchen nimt man hin /  
das wird ihn bringen kein Gewinn / die  
Armen läßt man leiden Noth / und nimt  
ihr'n aus dem Mund das Brod. Das ist  
ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

*Recit.*

Ach! wie solt unser Herz in Christi Liebe breñen/  
Wann wir in voller Glaubens-Krafft  
Nach wahrer Liebe Eigenschafft  
Uns könten Glider an dem Leibe Christi nennen!  
Ach! aber was hat doch der Feind gethan/  
Und was spinnst seine List nicht noch alltäglich an?  
Dort hat er Judä in das Herz gegeben/  
Was nun der gröste Hauf bezeugt mit That  
und Leben;  
Dann wo wird Christus mehr verrathen und  
verkauft/  
Als da man dürstiglich in Sünd und Schanden  
läuft.

*Aria.*

Thue / rede / und gedencke  
Was du wilt / nur prüfe fein /

Ob's

Ob's nicht Satans List und Räncke/  
Die er dir ins Hertz gibt ein?

*Da Capo.*

*Recit.*

Man muß nicht alles thun/  
Wozu das lustre Hertz anreizt und locket/  
Folg deinem Jesu nach/ und werde nicht verstoß  
Schau sein Exempel an/und mercke nun: (cket/  
Als dorten unser Herr das Liebes-Mahl gehalten/  
Zeigt er den Jüngern an/ was Liebes-Früchten  
seynd/

Und wie man in der That muß lieben Freund  
und Feind/

Soll uns die Liebe nicht im Herten bald erkaltē?  
Er selbst / der Herr / geht hin / zu waschen derer  
Füße/

Die seine Knechte seynd / in Demuth-vollem  
Geist/

Dañ Demuth ist der Grund der Liebe allermeist/  
Und macht die Liebes-Krafft in uns noch eins so  
süße.

*Aria.*

Holdseeliges Beyspiel der Demuth und  
Liebe/

Was machet der Heiland / wir wissen es  
nicht?

Den Knechten zu dienen ist sonderer Triebe/  
Wie hier von Christo dem Herren ge-  
schicht: So

So soll sich der Demuth und Liebe be-  
 fließen/  
 Wer Christi Nachfolger und Jünger will  
 heißen.

*Recit.*

Mein Heiland! lasse mich von dir auch seyn ge-  
 Mich sündliche unreine Fischen/ (waschen/  
 Mach meinen Wandel Demuth-voll/  
 Ich bin noch gar nicht/ wie ich soll;  
 Ach wasche du mich selbst ganz rein an Seel und  
 Leiber (bleibe!  
 Daß ich ein wahres Glied an dir/ mein Heiland/

*Aria.*

O wie mancher glaubet fälschlich / er sey  
 Da er doch in seinem Herzen (rein;  
 Mit der Sünde noch kan scherzen;  
 Nein/ so bald ist es nicht gescheh'n/  
 Dein Hertz muß in Reue steh'n/  
 Soll es abgewaschen seyn. (rein!  
 O wie mancher glaubet fälschlich / er sey

*Recit.*

Auch unter Christi Jüngern seynd nicht alle reine  
 Das außre Waschen thut es nicht; (worden/  
 Der jeho kaum das Brod aus Christi Handen  
 ist/  
 Geht / wie er Undanccks-voll der Liebe seines  
 Herrn vergift!

Ver

Verstelltes Heuchel-Hertz/ O falsches Angesicht!  
 Doch Juda / du hast hier und da noch viel Con-  
 forren/

Da mancher sicher geht zu Christi Abendmahl/  
 Und bleibet nach/wie vor/in frecher SünderZahl.

*Arioso.*

Wie viele genießten  
 Mit Christo das Brod/  
 Und tretten mit Füßen  
 Den HERRN/ihren GOTT!

*Recit.*

Das ist's / was Jesum hier im Geist so sehr be-  
 trübt/

Daß des Verräthers Hand war mit ihm über  
 Tische/ (mische/

Und als ein Heuchler noch mit Frommen sich ver-  
 Da doch das falsche Hertz ihn nicht rechtschaffen  
 liebt/

Ja/daß so mancher noch komt unter gutem schein/  
 Der in des Hertzens Grund mag ein Verräther  
 seyn.

*Aria.*

Menschen/ forschet enre Herzen/  
 Saget/ fraget: HERR bin ich's?  
 Laßt das Lügnern und das Scherzen/  
 Nehmet wahr des Schlangen-Stichs!  
 Menschen forschet ꝛc.

R 5

2. Über

2.

Überzeugt euch das Gewissen/  
 Daß ihr es nicht ernstlich meynt?  
 Ach/ so lebet doch beflissen/  
 Wie ihr eure Sünd beweint!  
 Überzeugt zc.

3.

Seyd nicht frech mit dem Verräther/  
 Werd't mit Juda nicht verstockt;  
 Flihet/ schnöde Missethäter/  
 Von dem/was euch reizt und lockt!  
 Seyd nicht zc.

*Choral.*

Aus dem Lied: **H**err ich habe mißgehan-  
 delt/ das 3. und 4. Gesäß.

Drum ich muß es nur bekennen/**H**err/  
 ich habe mißgethan: Darf mich nicht  
 dein Kind mehr nennen/ ach nim mich zu  
 Gnaden an! Laß die Menge meiner Sün-  
 den/deinen Zorn nicht gar entzündn.

Könt ein Mensch den Sand gleich zeh-  
 len/ an dem weiten Mittel-**M**eer: Dan-  
 noch würd es ihm wol fehlen/ daß er mei-  
 ner Sünden Heer / daß er alle mein Ge-  
 brechen/solte wissen außzusprechen.

In

In der Abend-Bet-Stund/  
vor dem Lesen.

*Recit.*

**B**Erstockter Sünden-Sinn!  
O Juda/wo denckst du hin/  
Nimmst du von Jesu auch den Bissen/  
Und wilst von nichts als Eddten wissen.  
Nun ist der Satanas in dich gefahren/  
Wohin bey Nacht?  
Das Auge Gottes wacht! (ren ?  
Ach / soltest du dich nicht zu Jesu Jüngern paa

*Aria.*

Mancher meynet Finsternüssen  
Decken seine Sünden zu/  
Aber bald wacht das Gewissen/  
Und naget und plaget / und läßet nicht  
Mancher meynet zc. (Rub.

*Recit.*

O Welch ein Abgrund vieler Tücken/  
Welch eine Sünden-Quell  
Und Laster-volle Höll  
Ist manches Menschen Herz/  
O Leid! O Schmerz!  
So Satanas mit seinen Tücken kan berücken!

*Aria.*

Nimm deines Herzens wahr  
Vor böser Geister Schaar/

Dir



Dir sind ohne Wachsamkeit  
Tausend Gruben zubereit/  
Ach es wartet viel Gefahr!

*Da Capo.*

*Recit.*

Kan Satan dich durch Geld-Geiz nicht bekom-  
So ist es ihme gleich so viel/ (men/  
Und ein gewonnen Spiel/  
Wann er dein Herz durch Ehr-Geiz eingenom-  
Da du nach hohen Dingen strebst/ (men;  
Und nicht in wahrer Demuth lebst/  
Wie Christi Glieder thun mit allen wahren  
Frommen.

*Aria.*

Wo Demuth und Liebe sich finden/  
Zieht man sich nicht anderen vor;  
Dableiben viel Sünden dahinden/  
Die sonst begehret ein Tohr.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wie komt es dann allhier/  
Daß Christi Jünger sich um diese Kappe zanken/  
Und denen Köhren gleich an ihrem Glauben wan- (cken?  
Doch/ ach! ich mercke schier/  
Weil sie bey Christo Ehr und gute Tugde suchen/  
Und sie in Christi Kreuz-Schul schlecht geübt/  
Ja vielmehr jeder noch sein eigen Leben liebt;  
Der gleichen Sinn sie nach der Prüfungs-Zeit  
verfluchen. Wir

Wir stellen gleiche Frag mit Christi Jüngern an/  
Zu lernen/wer von uns der Gröste werden kan?

*Aria.*

Wer ist doch unter uns allen der Gröste?  
Der ist's/der Hertz an Demuth hält feste:  
Dann Demuth gibt Gnade/da Gott wi-  
derstrebt

Dem / der sich durch Ehrgeitz und Hoch-  
muth erhebt.

*Recit.*

Ihr aber nicht also!  
Laßt Könige herrschen und Scepter regieren/  
Euch will ich zur Schule der Demuth einführen/  
Spricht Christus: Ach/seyd immer froh/  
Daß ihr die Bürden nicht darft tragen/  
Die Grosse im Gemüthe plagen;  
O seyd und werdet klein/  
Bey Christo kan der kleinste bald der gröste seyn.

*Aria.*

Weg mit Ehr und guten Tagen/  
Weg mit Præcedenzen-Streit;  
Wer noch davon weißt zu sagen/  
Ist von Christi Kirche weit.

2.

Man muß hier mit Christo leiden/  
Und bewährt er funden seyn/

Soll

Soll er uns das Reich bescheiden/  
Da er vorgegangen ein.

*Recit.*

So werden wir in G<sup>o</sup>tt/ und G<sup>o</sup>tt in uns ver-  
klärt/

Wann wir mit Christo erst durch Leiden seyn be-  
Und hierzu dient das neu Gebott/ (währt;

Daß wir uns lieben bis in Tod:

Weil Liebe stärker ist als Tod und Leben/

Wer wolte ohne sie vor Brüder sich hingeben.

*Aria.*

Nicht Frechheit/

Tapfferkeit/

Schützet in Kampf und Streit/

Liebe und Glaubens-Krafft

Macht auch im Tod standhaft;

Auf! seyd bereit!

*Recit.*

Drum laß/D Petre dir / spricht Christus / tren-  
lich rathen/

Dring dich nicht vor der Zeit in schweres Leiden  
ein/ (seyn/

Vor dißmal kanst du mir noch kein Gesehrde  
Dein Glaub muß noch zuvor beweisen große

Noch ist er allzuschwach; (Thaten/

Und hätte ich nicht schon vor dich gebetten/

Es wäre Satan dir zu nah getreten;

So mißlich stehet es um eines Christen Sach:

Die

Die Schlange geht umher / der Frommen Hertz  
 zu reutern/  
 Und wo es möglich wär/den Glauben zu zerschei-  
 tern; (nen/  
 Noch vor dem Hahnen- Schrey wird sich ereig-  
 Wie du / O Petre/wirst mich deinen HErrn ver-  
 läugnen :  
 Doch soll dein Glaube nicht aufhören/  
 Damit du dermaleins/wann du dich wirst bekeh-  
 Die Brüder stärckest selbst an dir/ (ren/  
 Und deinen Fall und Buß auch andren haltest  
 für.

*Aria.*

Hast du nichts als guten Willen  
 Zu des Leidens Bitterkeit/  
 Bist du noch nicht wohl bereit;  
 Laß mit Glaubens-Krafft dich füllen/  
 Guter Wille hält nicht aus  
 Den so schwehren Kampf und Strauß.

*Recit.*

Indessen wird der Lob-Gesang gesprochen/  
 Mein Iesus gehet fort zum Leiden hin;  
 Auf! wapne sich/ wer kan/ mit gleichem Leidens-  
 Sinn!  
 Wer aber zaghaft ist/und wem das Hertz gebro-  
 Taugt nicht in diesen Krieg/ (chen/  
 Wo bliebe sonst der Sieg?  
 Ein feiger Kämpffer mag sich bald zerstreuen/  
 Und

Und in dem Leidens-Kampf den Heiland schlecht  
erfreuen.

*Aria.*

Sollest du mit Christo leiden/  
Singe frisch den Lob-Gesang/  
Gehe muthig diesen Gang/  
Den kein Christ hier kan vermeiden :  
Dann wer nicht gelitten auf Erden/  
Dem kan auch der Himmel nicht werden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ach GOTT wie manches  
Herzleid/die 2. letzte Verss.

Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das  
Creuz dir willig tragen nach : Mein  
GOTT mach mich darzu bereit / es dient  
zum besten allezeit ; Hilf mir mein Sach  
recht greiffen an / daß ich mein Lauf vol-  
lenden kan.

Hilf mir auch zwingen Fleisch und  
Blut/ für Sünd und Schanden mich be-  
hüt : Erhalt mein Herz im Glauben rein/  
so leb und sterb ich dir allein. Jesu/mein  
Trost/hör mein Begier/ O mein Heiland/  
wår ich bey dir.

Nach

Nach dem Lesen.

*Recit.*

Was läßt sich zwar schon lieblich singen/  
 Doch/welch ein Beben seh ich hier/  
 Nach welches Ringen  
 Bey dem/ der aller Freuden Ursprung ist!  
 Mein Heiland/ Jesu Christ!  
 Ich sincke fast mit dir in Tod;  
 Was soll das Trauren und das Zagen/  
 Und warum scheineest du so gar zer schlagen?  
 Mein HERR und GOTT!  
 Ist diß die Sünden-Laß/  
 Die du zu tragen aufgenommen hast?  
 Mich übersället Furcht und Zittern/  
 Will daß der Höllen Macht zusammen wittern?

*Aria.*

Sünden/ Sünden/  
 Hier entzündet  
 Gottes Zorn und Liebes-Blut:  
 Liebe sollen wir genießten/  
 Jesus will die Sünden büßen:  
 Sehet/ was die Liebe thut!

*Da Capo.*

*Recit.*

Hier schweigst du/ Petre/ still;  
 Heißt das mit Christo in den Tod hingehen?  
 Bekenne nun/was ist dein stolzer guter Will?

Er. Wachen.

¶

Schau!

Schau/dieser Kan vor sich allein nicht lang beste  
 Doch fasse wohl den Muth/ (hen 3  
 Den Jesus mitgetheilet hat:  
 Du sollest wachen/ und im wachen beten/  
 Daß dich Anfechtung nicht mög unter treten.

*Aria.*

Diese Waffen  
 Muß sich schaffen/  
 Wer mit Christo leiden soll/  
 Ohne Beten / ohne Wachen/  
 Ist im Leiden nichts zu machen:  
 Dann das Fleisch ist Schwachheit voll.

*Recit.*

Selbst Jesus geht beyseits/  
 Auf einen Steinwurf weit/  
 Zu hören in der Stille  
 Des Vatters Wille;  
 Sih/ wie er da ligt auf der Erden/  
 Es düncklet sich das hellste Liecht/  
 Sein allerschönstes Angesicht/  
 Er betet mit beweglichsten Geberden:  
 Abba/ mein Vatter! ach! könt es doch möglich  
 seyn/  
 Daß mir der Leidens Kelch nicht werd geschens  
 cket ein!  
 Doch Vatter! nicht mein Will / dein Will ge  
 schehe/  
 Dem ich biß in den Tod still und gelassen stehe!

*Aria.*

*Aria.*

Nichts als Gelassenheit  
Dienet in Leidenszeit/  
Noth lehret beten!  
Stille im Willen seyn  
Stillet des Crentzes Pein;  
Gott muß erretten.

*Recit.*

Es spricht die Schrift: Man soll mit Forcht  
und Zütern schaffen  
Der Seelen Seeligkeit/  
Wie/das dann Christi Zünger hier so unbereit/  
Schlummern und schlaffen?  
Was schlaffen? Solle nicht ein Christ und Krie-  
ges-Mann  
Dem Feinde Abbruch thun/wann/wie/ und wo  
er kan?

*Aria.*

O trozig/ und verzagtes Ding  
Um aller Menschen Hertz und Muth/  
Der jeho groß/ ist bald gering/  
Wann er soll kämpffen auf das Blut;  
Das faule Fleisch will nicht daran/  
Es bleibt gern auf der Bollust-Bahn.

*Choral.*

Aus dem Lied: O Hertz des Königs aller  
Welt/das dritte Gesäß.

R 2

Mein



Mein Herz ist kalt / hart und bethört/  
 von allem / was zur Welt gehört / fragt  
 nur nach eiteln Sachen : Drum herzes  
 Herze bitt ich dich / du wollest dich mein  
 Herz und mich / warm/weich und sauber  
 machen. Laß deine Flamm und starcke  
 Blut / durch all mein Herze/ Geist und  
 Muth/mit allen Kräfften dringen. Laß  
 deine Lieb und Freundlichkeit/ zur Gegen-  
 Lieb und Danckbarkeit / mich armen  
 Sünder bringen.

*Recit.*

Seht aber Jesum in dem Garten/  
 Wie er fast in dem Blut-Schweiß da erstickt/  
 Als unsre Sünden>Last ihn so zu Boden drückt ;  
 Der Trost der ganzen Welt muß eines Engels  
 Trost erwarten/

Schaut/ wie er in dem Todes-Kampf erblaßt/  
 Nur immer neuen Muth und Kräfften wieder  
 Er betet hefftiger/ (fast/  
 Und ist jetzt noch geschäftiger/  
 Daß er uns Böse  
 Von Sünde/Höll und Tod erlöse.

*Aria. Chor.*

Jesu! laß dein blutigs Schwitzen  
 Mein erkaltetes Herz erhitzen  
 In dem Leiden/ in der Noth/

In

Zu dem Leben/ in dein Tod!  
 Laß durch deinen Kampf und Ringen  
 Mich dereinst zu dir eindringen!

2.

Laß mich hinfort nicht vergessen/  
 Jede Stunde zu ermessen  
 Deine Angst und Todtes-Schweiß/  
 Müß auf meiner Himmels-Reiß/  
 Durch dein Schwitzen und Ausdehnen  
 Mich mit meinem Gott versöhnen.

*Recit.*

Ihr aber/ die ihr Christi Jünger seyd/  
 Auf/ stehet auf/  
 Es ist nicht Schlafens Zeit/  
 Da jetzt der Feinde Hauf  
 So nah;  
 Ach sehet da/  
 Judas/ der Falsche/ Komt mit seinen Spieß-Ge-  
 sellen/  
 So viele Wölffe/ nur ein einigs Lamm zu fällen.  
 O grimme Wuht!  
 Hat dann der Höllen-Schlund eröffnet seinen  
 Rachen/  
 Und welche Feinde kan der Zorn so durstig ma-  
 chn Nach Unschuld-reichem Blut? (chen  
 O wütende Hunde/ entrüstete Farren/  
 Lauft/fället ein Lämmlein/und werdet zu Narren.

℞ 3

*Aria.*

*Aria.*

Lasset alle Feinde kommen/  
Anzufallen meine Frommen/  
Mich/ nicht sie sie tasten an:  
Lasset sie/ als Hunde/bellen/  
Ich mach sie zurücke pressen/  
Wer ist / der euch Schaden kan?

2.

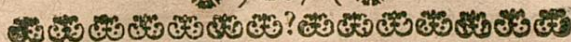
Keines soll verlohren werden  
Deren/ so mir auf der Erden  
Von dem Vatter anvertraut;  
Wie solt mir der Feinde Schnauben  
Können aus den Händen rauben/  
Was ich wähl zu meiner Br aut?

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich grüsse dich / du frömster  
Mann/ das letzte Gefäß.

Verbirge mich/ und schleuß mich ein in  
deiner Wunden Höhle: Hier laß mich still  
und wacker seyn / hier wärme meine See-  
le/wann mich der kalte Tod befällt: Und  
wann der höllsche Lene nach mir und meis-  
nem Geiste stellt / so laß in deiner Treue  
mich dann fein ruhig bleiben.

Am



Am Char. Freytag/  
In der dritten Predigt.

*Recit.*

**J**udas / du falscher Freund!  
**J**etzt offenbarer Feind!  
 Sag / warum bist du kommen?  
 Verrättest du des Menschen Sohn  
 Mit so vergallten Spott und Hohn/  
 Den / der dich ehbevor als Jünger angenommen?  
 O falscher Gruß!  
 O Judas-Kuß!  
 Kan solcher seyn der Falschheit Zeichen/  
 Ach / so muß Falschheit offft der schönsten Liebe  
 gleichen.

*Aria.*

Trau nicht jedem Heuchel-Munde/  
 Mercke auf des Hertzens Grunde/  
 Viele bücken  
 Knye und Rücken/  
 Und vergülden süsse Wort:  
 Freundlich scherzen/  
 Gift im Hertzen/  
 Ist der Kunstgriff aller Ort.

2.

Sihe/ Judas Grüss und Küsse  
 Bergen Stangen/ Schwert und Spiesse;  
 § 4 Darum

Darum traue/  
 Und wohl schaue/  
 Wenn du trauen kanst und wilt ;  
 Lerne nennen/  
 Und erkennen/  
 Was ein jeder führt im Schild.

*Choral.*

Aus dem Lied : In dich hab ich gehoffet  
 HErr/das 5. Gefäß.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit  
 Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz  
 und heimlich Stricke ; HErr / nim mein  
 wahr in dieser Gfähr / bhüt mich für fals  
 schen Tücken.

*Recit.*

O grosse Macht der Finsternüß/  
 Wann Göttes Feinde toben/  
 Die sich durch Zorn und Hochmuth selbst erho-  
 Mein Heiland ! du erfährest dich (ben !  
 In der Versuchungs trüben Stunde/  
 Da diese fast wie wilde Hunde  
 In ihrer grimmen Wuth  
 Dich martern biß aufs Blut !  
 Sie thun/als kontest du dich ihrer nicht erwehren/  
 Da dir doch ihre Macht so leichte zu zerstören ;  
 Nun aber soll es also seyn :  
 Drum/ Petre / steck / ach stecke du das Schwert  
 in seine Schaiden ein.

Der

Der Heiland will:

Man soll die Feinde nur so ferne lassen machen/  
Dann der im Himmel wohnt/ werd ihrer Thore  
heit lachen.

*Aria.*

Wie? solten die Christen den Kelche nicht  
trincken/

Den selbstn ihr Heiland gekostet zuvor/  
Ach würde uns allzeit die Sonne anblin-  
cken/ (vor!

So schwinge die Seele sich langsam ein/  
Drum tragen wir gerne mit Jesu das  
Leiden/

Auf Leiden erfolgen die hünlische Freuden.

*Recit.*

Und du/ wohin?

Jüngling/ Zärtling/

Was ist dein Sinn?

Daß du dich so flüchtig erzeigest/

Und nicht vielmehr zu Hauß vor deinem Gott  
dich neigest?

Laß nur nicht gar das Herz mit deinem Mantel  
fahren/

Du must zur Leidenszeit dich besser vorbe-  
wahren;

So geben auch/ so Christi Jünger seyn/

Durch ihre Creuzes-Flucht des Glaubens  
schlechten Schein:

Ach seht! der Heiland gehet in die Bande/  
Und ihr/ wohin? zurück; O Schande!

*Aria.*

Laß mich deine Bande ziehen/  
Jesu! biß ich folge nach/  
Will mein Herze gleich entfliehen  
Allem Creuß und Ungemach;  
Binde du mich fest in dir/  
Also folg ich für und für!

2.

Deine Bande will ich ehren/  
Die mich ewig machen frey;  
Laß mich nimmer widerkehren  
Zu der Sünden-Sclaveren!  
Warten Banden-Schlag auf mich/  
Wohl! die trag ich williglich.

*Recit.*

Allein/ hierzu gehört Beständigkeit/  
Und wahre Treue/  
Daß mich nicht treue/  
Dem Heiland nachgefolgt zu seyn/ (ein;  
Man geht mit Petro leicht in die Verläugnung  
Sieht/ wie der Felse wird von jener Magd so bald  
zerschmettert/  
Ein jeder Sünden-Knecht kan ihme Furcht ein-  
jagen/  
Er weiß nicht/ was er thut/ und was er sollte sagen?  
Eo

So wird die Frechheit mit sich selbst gestraft/  
 Durch Furcht und Zweiffel Muth/  
 Da dann Vernunft und Fleisch und Blut  
 Gar leicht benehmen alle Glaubens-Krafft;  
 Nun will schon Petrus seinen Herren nicht  
 mehr kennen/

Da erst sein guter Will mit ihm wolte in den Tod/  
 Wie scheuet er sich nun/dem Herren nachzunem-  
 nen/ (zu Spott!

Verläugnung machet ihn vor Gott und Welt  
 O ließ der Blöde doch der Welt ihr Rollen-Feuer/  
 Und lernte / wie Vermessenheit den Glauben  
 mach so theuer.

*Aria.*

Wer Glauben will behalten/  
 Geh der Gesellschaft los/  
 Des Hertz mag leicht erkalten/  
 Der sich da gibet bloß;  
 Wer Glauben will behalten/  
 Geh der Gesellschaft los!

*Recit.*

O! Sünde ist; war bald begangen/  
 Doch/ welche Bunden läffet sie/  
 Die Reue kostet allzugrosse Müh!  
 Ein bitterer Thranen-Bach/  
 Mit tausend Weh und Ach/  
 Benehet und verstellt die vormals holde Wan-  
 Ja/ wann der Hahn (gen;  
 Schreyt



Schreyt im Gewissen/ was er kan/  
 O weiche Scham muß da entstehen/  
 Das Herze blut't/ und möcht vor Leid zergehen!  
 Diß macht/ O Jesu! dein so theurer Gnaden-  
 Blick/

Der/Petere/dir und mir ist lauter Heil und Glück!

*Aria*

Traue nimmer dem bösen Gewissen/  
 Dann der Hahne schreyt / wann du nicht  
 Sene aber mit Petro beflissen/ (wilt/  
 Gleich umzukehren/da es billt.

2.

Must/wie Petrus/auch bitterlich weinen/  
 Weinen machet ein fruchtbars Herzt/  
 Auf das Weinen muß Freude erscheinen/  
 Und so vergeht der Sünden-Schmerz.

*Recit.*

So thu mit Petro Buß/dann lerne in Gedult  
 Mit Jesu Schmach zu leiden;  
 Gedencf darbey/du hättest selbst verschuld't/  
 Was Jesu Unschuld hier nicht kont vermeiden/  
 Ja/ prüferecht/  
 Ob du nicht seyßt der Sünden-Knecht/  
 Der Jesu seinen Backenstreich gegeben?  
 Welches geschicht / so lang dein Herze Gott  
 wird widerstreben.

*Aria.*

Dein Backenstreich/

Herr!

Herr! mir gereich  
Zur Reu in meinem Leben/  
Daß ich forthin  
In meinem Sinn  
Mög nimmer widerstreben!

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied : Herr Jesu Christ meins  
Lebens Licht/das 5. Gesäß.

Dein Backen / Streich und Ruthen  
frisch / der Sünden / Striemen mir ab-  
wisch/dein Hohn und Spott/dein Dornes  
Cron / laß seyn mein Ehre/ Freud und  
Wonn.

*Recit.*

O Gottes Sohn!  
Ist diß der Wahrheit Lohn/  
Ins Angesicht zu streichen?  
Wann man dem Lügen-Geist/  
Der jezo herrschet allermeist/  
Nicht zu gefallen redt?  
Ja glaub/  
Du bist fast jedermannes Raub/  
So bald du wilt vom bösen weichen!  
Wie? gibt sich dann die Wahrheit für verlohren?  
O nein! durch Widerspruch ist sie wie neu ge-  
boren.

*Aria.*

*Aria.*

Nein/ es weicht die Wahrheit nicht ;  
 Falsche Zeugen stümt zusammen/  
 Wahrheit bleibet Ja und Amen ;  
 Lügen fliehen vor dem Liecht/  
 Wann der heitre Tag anbricht :  
 Nein/ es weicht die Wahrheit nicht.

*Recit.*

Ob auch die Unschuld schweigt/  
 So lang der freche Lügen-Redner zeugt/  
 Wird damit doch die Wahrheit nicht zu schanden/  
 Sie redt getrost zu rechter Zeit/  
 Und achtet keiner Banden ;  
 Wie Christus hier/so auch ein Christ/  
 Sagt ohne Scheue/was er ist :  
 Dann bey der Wahrheit muß man unbeweglich  
 stehen/  
 Und so mit ihr zu Grab/ und in den Himmel gehen.

*Aria.*

Wahrheit muß noch heut zu Tag  
 Schnöden Todes schuldig heissen/  
 Bilt du dich der Wahrheit fleissen/  
 Dult gedultig/ und ertrag/  
 Was die Wahrheit selbst erlitten/  
 Da die Lästrer sie bestritten !

*Choral.*

Aus dem Lied : O überschweres Leiden / das  
 4. Gesäß. Ich

Ich bin fast ohne Sinnen/wann ich er-  
sinnen will/das schreckliche Beginnen/der  
Feinde ohne Ziel / doch ist's ihm nicht ge-  
lungen/sie sind gänzlich erlegt: weil Je-  
sus durchgedrungen/ ihr Wüten sich nicht  
regt.

## Nach der Predigt.

*Recit.*

**A**ch lieber Jesu!  
Sollest du so viel erdulden/  
Nicht über deine/ sondern fremde Schulden!  
Läßst du dich so an unsrer Statt/  
Auf welchen ligt die Schuld der Missethat/  
Verspotten und verspeyen?  
So muß dein Spott und Hohn/  
Mir seyn die rechte Ehren-Cron/  
Und mich dort vor Gericht von Schand und  
Straf befreyen!

*Aria.*

Dein Spott und Speichel seyen mir  
Die Schmincke meiner Wangen/  
Mein Schmuck und meine schönste Zier/  
Darmit ich möge prangen.

2.

Die Faust-Schlag in dein Angesicht/  
Das höhnische verdecken/

Weiß

Weissage/ daß ich vor Gericht  
Mich nimmer darf verstecken!

*Choral.*

Aus dem Lied: *Jesus meines Lebens Leben/  
das 2. Gesäß.*

Du/ ach du hast aufgestanden / Laster  
Reden / Spott und Hohn / Speichel /  
Schläge/ Strick und Banden / du gerecht  
ter Gottes Sohn: nur mich Armen zu  
erretten/ von des Teuffels Sünden. Ret  
ten. Tausend/tausendmal sey dir / lieb  
ster *Jesus* Danck dafür.

*Recit.*

Du aber unverschamte Sünden-Rott/  
Treib immerhin mit *Jesus* deinen Spott/  
Laufft/ wie ihr wolt/ zusammen!

Fast einen Rath/

Früh oder spat/

Und dichtet/ wie ihr thut / der Unschuld Laster  
Namen!

Des Menschen Sohn geht zwar dahin/  
Und läffet auch des Todes-Urtheil über sich auß.  
Nach eurem Mords-Beginn/ (sprechend  
Doch kommet er gewiß/ mit Eifer sich zu rächen.

*Aria.*

In den Wolcken wird man sehen  
Gottes Krafft und Macht hergehen/  
Auf

Auf dem Thron  
Wird der Sohn  
Seine Ehre herrlich retten/  
Und die Feind zu Boden treten.

*Recit.*

Diß war die erste Leidens-Nacht/  
Der Sünden Nacht/  
Da nur das Priesters-Volck den Muth gekühlet  
An JE SU dem so stillen Lamm/  
Aus Davids eines Hirten Stamm/  
Weil sie das Brand-Mahl des Gewissens nicht  
gefühlet.

*Choral.*

Ein Lämlein geht und trägt die Schuld  
der Welt und ihrer Kinder / es geht und  
büßet in Gedult die Sünden aller Sün-  
der / es geht dahin/wird matt und krank/  
ergibt sich auf die Würge/Banck/verzeiht  
sich aller Freuden : es nimet an Schmach/  
Hohn und Spott / Angst / Wunden/  
Striemen/Creuz und Tod / und spricht :  
Ich wills gern leiden.

*Aria.*

O wie ist der Priester-Orden/  
So zwar selbst von Christo eingesetzt ist/  
Durch Betrug und Heuchel-Liſt

Gr. Wochen.

W

Doch

Doch so sehr verderbet worden.  
 Man kan unter gutem Schein  
 Leicht ein Knecht des Satans sey

*Recit.*

Nach diesem steht der ganze Hauf  
 Von neuem wider Christum auf/  
 Und führt ihn zu Pilato hin gebunden;  
 Gebunden / wie man Jesum sieht bey diesem  
 Stand/

Als wäre zwischen ihm und uns nun eine Schei-  
 de-Band/

Weil wahre Einigkeit des Geistes ganz vers  
 So bindet/ schindet immerfort / (schwunden;  
 Die Wahrheit hat ein freyes Ort  
 In Jesu Band und Wunden.

*Aria.*

Band und Stricke/  
 Nichts berücke  
 Meinen treuen Sinn in Gott!  
 Keine Schande/  
 Jesus Bande  
 Die befreyen in dem Tod;  
 Band und Stricke/  
 Nichts berücke  
 Meinen treuen Sinn in Gott!

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesu der du meine Seele/  
 das 8. Gesäß. Deio

Deine roth-gefärbte Wunden / deine  
Nägel/Eron und Grab / deine Hände fest  
gebunden/wenden alle Plagen ab / deine  
Pein und blutigs Schwißen/deine Stric-  
men/Schlag und Ritzen / deine Marter/  
Angst und Stich/ O HErr Jesu! trösten  
mich.

*Recit.*

Wie mancher düncket sich von Band und Fessel  
frey/

Der seines Heilands Joch von sich hinweg ge-  
stossen/

Ja eben solchen drückt die strengste Slavery/  
Als Satans Höllen-Kind / und seines Reichs  
Man thue/was man will/ (Genossen :

Die Sünde liget nur so lang still/

Bis Gott als Richter sich in dem Gewissen  
weist/

Und ein solch Sünden-Kind zur Höllen Abgrund  
schmeisset;

Raum freute Judas sich ob dreissig Silberling/

Da ihn Verzweifflung bald an Band und Strick  
erhieng.

*Aria.*

Falsches Glück/  
Verborgene Stricke/  
Reichtum und Ehren/

M 2

Die



Die Menschen verkehren/  
Ihre Blicke  
Stets trohen den Tod ;  
Reich auf Erden  
Wollen werden/  
Heißt nur lieben Sand und Koth.

*Recit.*

So traue dann der Welt nicht mehr/  
Noch deinem eignen Herzen/  
Dann jene kummert sich nicht sehr/  
Wann Sünden ohne Maas dich im Gewissen  
schmerzen ;

Da sihe du selbst zu/spricht sie/was gehts mich an/  
Zu Rechnung/ wie du kanst / von dem/ was du  
Das Herz ist ängstig und verzagt/ (gethan!  
Wan der Gewissens-Burm dich beißt und nagt/  
So ist es besser hier mit Petro zeitlich weinen/  
Als dorten vor Gericht mit Judä Sünd erschei-  
nen.

*Aria.*

Lernt erkennen Satans Netze/  
Werd't aus Judä Schaden klug/  
Dass euch Welt und Geld nicht setze  
In dergleichen Straf und Trug.  
Lernt erkennen Satans Netze/  
Werd't aus Judä Schaden klug!

*Choral.*

Choral.

Aus dem Lied : Jesu deine tieffe Wunden/  
das 2. und 3. Gesäß.

Will sich dann in Wollust weiden mein  
verderbtes Fleisch und Blut : So gedencf  
ich an dein Leiden/bald wird alles wieder  
gut. Komt der Satan / und setz mir  
heftig zu/halt ich ihm für deine Guad und  
Gnaden-Zeichen / bald muß er von dan-  
nen weichen.

Will die Welt mein Herze führen/auf  
die breite Wollust-Bahn/da nichts ist als  
jubilieren : alsdann schau ich emsig an  
deiner Marter Centner-Last / die du auß-  
gestanden hast : So kan ich in Andacht  
bleiben/alle böse Lust abtreiben.

Recit.

O seht/was unrecht Gut  
Nicht thut!

Wie bange macht es dem Gewissen/  
Ziel besser/nichts vom Reichthum wissen/  
Wann es nur mehren soll der Höllen Glut.

So steige mit Zachäo bald hernieder/  
Erlege stracks/ doch nicht wie Judas hier/  
Was nicht gehöret dir/

Und gib die Helffte deiner Haab den Armen wie/  
Es ist Blut-Geld/

(der!

M 3

Drum

Drum trost damit die Welt/  
 Und das / worauf sie baut / ein Blut- und Sün-  
 den-Ricker ;  
 Mein Herz! ach werde du im Glauben reich  
 und wacker!

*Aria.*

Reich genug/ wer Jesum hat/  
 Und das höchste Gut besitzt/  
 Aber wen der Geitz beschmühet/  
 Ist unglücklich in der That/  
 Gnüge dich an Gottes Gnad ;  
 Reich genug/ wer Jesum hat!

*Choral.*

Aus dem Lied : Was frag ich nach der Welt/  
 das 4. Gesäß.

Die Welt sucht Gut und Geld / und  
 kan nicht ehe rasten / sie habe dann zuvor  
 den Mamon in dem Kasten ; Ich weiß  
 ein besser Gut/wornach mein Herz stellt :  
 Ist Jesus nur mein Schatz/was frag ich  
 nach der Welt.



In der vierten Predigt  
 Am Char-Freytag.

*Recit.*

**D**A Judas hingegangen an seinen Ort/  
 fährt

Fährt doch Pilatus weiter fort/  
Und höret der verbostnen Juden Klagen/  
Die Heuchler können nichts mit Grund der War-  
heit sagen;

Sie sprachen: Wäre der kein Ubelthäter nicht/  
Wir brächten keine Sach von ihm vor Gericht;  
So solle man die Pápst vor unbetrüglich halten/  
Wann ihr vergalltes Herz schüzt Glaubens-  
Eifer vor?

Die Wahrheit aber sagt Pilato selbst ins Ohr/  
Daß sie aus bitterm Neid so schalten und so wal-  
ten:

Es richtet ihr/spricht er/nach eurem Mord-Gesäß/  
Nur/daß ich meine Ehr und Wissen nicht verletz;  
Darüber mußten sie ganz in sich selbst erröthen/  
Bekennend: Herr du weißt/wir darffen niemand  
tödden:

Fa/stünde volle Macht in dieser grimmen Hand/  
Sie störten alle Ruh der Frommen in dem Land.

*Aria.*

Heuchler/die sich selbst verrathen/  
Werden billich so bezahlt/  
Und als Mörder abgemahlt;  
Ihre schöne Helden-Thaten  
Machen sie zu Höllen-Braten/  
Wann sie Gottes Zorn anstrahlt.  
Heuchler/die sich selbst verrathen/  
Werden billich so bezahlt.

M 4

- Recit.

*Recit.*

Noch lieffen sie nicht ab / bis sie das Sündens  
Maas erfüllet/

Ein falsch Gezeugnüs must der Bosheit Deckel  
Sie waren doch zu töden schon gewillet/ (seyn;  
Nur sehet ihre List nach einem Heuchel/Schein/  
Was dann? der Heiland soll verbieten/ Schoß  
zu geben

Dem Kayser: Nein/es war sein Wille und Ge-  
bott/

Man soll dem Kayser treu / und GOTT gehorsam  
leben/

Weil alle Obrigkeit von dem erhabnen GOTT,

*Aria.*

Das Christenthum ist ferne  
Von Widersetzlichkeit/  
Es gibt und trägt gerne/  
Was GOTT will/und gebeut.

*Da Capo.*

*Recit.*

Doch soll man auch/was GOTT ist/ GOTT geben/  
Als der ein König und ein Herr der Herren ist/  
Zwar nicht von dieser Welt / die voller Trug und  
List;

Sonst würden seine Diener darum kämpffen/  
Die er aufrüsten kan mit Helden-Macht/  
Ihm wäre ja gar leicht der Feinde Wuht zu  
dämpffen/

Samt aller Leidens-Qual und finstren Trübsals-  
Macht.

*Aria.*

*Aria.*

Aber nein;  
 Christus will die Wahrheit zeugen/  
 Und der Wahrheit König seyn;  
 Wahrheit soll man nicht verschweigen/  
 Kostet es gleich Creutz und Pein:  
 Herschen folget auf das Dulden/  
 Und auf Leiden Gottes Hulden/  
 Siegern ziemt die Cron allein!

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Befehl du deine Wege/  
 das . . . Gesäß

Wohl dir/du Kind der Treue / du hast  
 und trägst darvon/mit Ruhm und Danck/  
 Geschreye / den Sieg und Ehren:Cron;  
 Gott gibt dir selbst die Palmen in deine  
 rechte Hand/und du singst Freuden:Psal-  
 men dem/der dein Leid gewand.

*Recit.*

Wer aus der Wahrheit ist / der höret ihre Stimme;  
 Pilate fragst du noch / was Wahrheit sey?  
 Kein Wunder: dann bey Hof stimmt man ihr sel-  
 ten bey!

Ja da verfolget sie Haß/ Feindschafft/ Zorn und  
 Grimme:

Dañ wer bey Hofe sich nicht wohl verkleiden kan/  
 Ist

M 5

Ist

Ist / wie die Wahrheit selbst / schon völlig aufg  
 than.

*Aria.*

Wahrheit / wie verhaßt bist du?

O du göttliche Kraft /

Die die Herzen bestraf /

So da lieben falsche Ruh !

Wahrheit / wie verhaßt bist du?

Will nicht leiden Hof und Welt /

Daß du um sie sollest wohnen ;

Bleibe in der Frommen Zelt !

*Recit.*

Gonst hat die Wahrheit freyen Mund /

Frey öffentlich hat Iesus selbst gelehret /

Jetzt aber schweigt er diese Stund /

Da Red und Antwort von ihm wird begehret ;

Wie dann / soll der es seyn / der alles Volck erregt /

Der / wie die Unschuld selbst / hier vor dem Rich-  
 ter stehet /

Und als ein Schafe sich hin auf die Schlacht-  
 Bancf legt ?

O Wunder von Gedult / die ihr / O Menschen /  
 sehet !

*Aria.*

Lügen und Lästern wird endlich zu Spott ;

Wo Lügen frech zeugen /

Kan Wahrheit wol schweigen /

Biß

Biß alles ans Liechte wird kommen vor  
 Gott;  
 Lügen und Lästern wird endlich zu Spott.

2.

Schweigen bringt Ehre / und Schweigen  
 bringt Schand;  
 Red/ wo sichs gebühret/  
 Schweig/ wo dichs nicht rühret/  
 Lauf nimmer mit Eigensinn wider die  
 Wand;  
 Schweigen bringt Ehre / und Schweigen  
 bringt Schand.

*Recit.*

Pilatus/dem der Wahrheit Unschuld klar/  
 Möcht dem Gewissens-Wurm zwar gern entge-  
 hen/  
 Doch wegen Ehr und Glück nicht in Gefährde  
 stehen/  
 Nach Art und Weise der gesamten Heuchler-  
 Schaar;  
 Drum ließ er Jesum zu Herodis Hofe führen/  
 Und dieser freute sich aus Fürwitz längst auf ihn;  
 Der Hofe selbst an sich hegt einen lustern Sinn;  
 Den sollte Christus nun gleich einem Schauspiel  
 zieren!

*Aria.*

Wer bey Hof will aufrecht stehen/

Und



Und nicht untertreten seyn/  
 Fliehe stracks der Wahrheit Schein;  
 Bey Herode muß man sehen  
 Christum spotten/Warheit schmähen:  
 Wer mit einstimt/gilt allein.

*Recit.*

Herodes fragte zwar aus Fürwitz mancherley:  
 Wer Jesus/und was seine Lehre sey?  
 Da aber nichts erfolgt / noch Wort/noch Wun-  
 der-Zeichen/  
 Muß Jesus/ach mit Spott bekleid! vom Hofe  
 weichen:  
 Ach Hof / du Sünden-Hauß! ist diß der Uns-  
 schuld Lohn?  
 O bleibe immerhin/wer fromm seyn will/davon!

*Aria.*

Nicht viel Gewaltige/Edle und Reichen  
 Werden den höllischen Flammen entwei-  
 chen;  
 Wahrheit ist gar ein durchleuchtiges Licht/  
 Augen der Stolken ertragen es nicht.

2.

Jesus / die himmlische Weisheit / ver-  
 stummet/  
 Weil man nicht reden soll / wo es nicht  
 frommet/

Da

Da ein Herodes nur spottet und hast/  
Ist man im Glauben zum Leiden gefasst.

3.

Werdet Pilatus/ Herodes zu Freunde/  
Heuchler und Spötter erkennt Gott als  
Feinde;

Euere Hof- Welt- und sündliche Freud  
Wandelt sich endlich in bitteres Leid.

*Choral.*

In dem Leben hier auf Erden ist doch  
nichts als Eitelkeit: Böß Exempel/ viel  
Beschwerden/ Plage/ Klage/ Müh und  
Streit: Kummer/ Sorgen/ Angst und  
Noth/ Kranckheit/ und zu lezt der Tod.

O so dencke drauf im Herzen/ frommer  
Christ/ mit allem Fleiß: Wie du solche  
Noth und Schmerken brechen kanst als  
Grundes Eiß: Laß aus demem Herzen  
nicht diesen treuen Unterricht.

## Nach der Predigt.

*Recit.*

**S** Nun/ Pilate/ sage an/

Wo will die erste Redlichkeit schon bleiben/  
Welch schneöde Menschen = Furcht kan dich um-  
treiben?

W ill

Wilt du den züchtigen/  
 Der nichts gethan ?  
 Nein/wahre Unschuld braucht nicht solche Ketter/  
 Die in dem Grunde doch seynd Untertreter ;  
 Lieber offener Feind/  
 Als verstellter Heuchel-Freund !  
 Du soltest frey bekennen/  
 Daß Er unschuldig sey/  
 Und jene Mörder nennen  
 Ganz ohne Scheu.

*Aria.*

Ist die Welt so kühne worden/  
 Daß sie offenbar bezeugt/  
 Wie sie lügt/hast/mord't und treugt/  
 Bald an allen End und Orten ;  
 Wer solt ihr dann sagen nicht/  
 Was sie ist/ins Angesicht.

*Choral.*

Du/O schönes Welt-Gebäude/ magst  
 gefallen wenn du wilt : Deine scheinbar-  
 liche Freude ist mit lauter Angst umhüllt.  
 Denen/ die den Himmel hassen/ will ich  
 ihre Welt-Lust lassen : Mich verlangt  
 nach dir allein/aller schönstes Jesulein !

*Recit.*

Der geht schon in der Irrwer noch die Welt mag  
 fragen ?

Ob

Ob man diß oder das thun oder lassen soll?  
 Gott und Gewissen kan es dir am besten sagen/  
 Der Welt glaub nimmermehr / die aller Falsch-  
 heit voll ;

Die heget ein Gefäß / nach dem soll Christus ster-  
 ben / (nicht ;  
 Gewohnheit und Gebrauch leidt Christi Leben  
 Viel lieber will sie selbst an Leib und Seel ver-  
 derben /

Als daß ein Barrabas solt werden hingericht :  
 Sih diesen Mörder an / den muß man ihr losgebē/  
 Wer anders ihre Gnad noch beybehalten will /  
 Und wer sich blicken läßt / hierin zu widerstreben /  
 Wird fühlen / daß sie auch an ihm die Wuth er-  
 füll !

*Aria.*

Barrabas wird losgegeben/  
 Man kan leben  
 Wie man will / nach Herzens Lust :  
 Aber ach ! daß man darneben  
 Brandmahl die gekränkete Brust !

*Da Capo.*

*Recit.*

Pilate / sihe zu/  
 Du suchest dir nur falsche Ruh ;  
 Der Menschen Gnad wilt du nicht gern verscher-  
 und häuffest deinem Herzen / (Zeit  
 So Christi Unschuld weist / Die  
 Durch späte Reu am allermeist

Die tiefsten Höllen-Schmerzen!  
 Hat dein Gewissen dir nicht längst gesagt/  
 Daß nur vergallter Neid hat Jesum angeklagt:  
 Was hast du dann mit dem Gerechten noch zu  
 schaffen?

Ruft dir ein Weibe zu : die auch bey düst'rer  
 Nacht

Durch Gottes Wunder • Trieb zum Zeugnis  
 aufgewacht!

Und davor nimmermehr mit Ruhe eingeschlaffen.  
 Ach warum läßt du dich das Creutzige bewegen/  
 Der Sünder Mord-Geschrey? Unbilligkeit und  
 Schand!

Nicht dieses/ dein Gericht und Straf nimt über-  
 hand/ (legen.

Gott/ der gerechte Gott! wird dir vor Augen

*Aria.*

Richter/ folget nicht zum bösen/  
 Ihr haltet dem HErrn das Gericht/  
 Wisset ihr nicht/der HErr wird erlösen/  
 Denen hier übel und Unrecht geschicht :  
 Richtet/ was recht ist / und sprecht/ was  
 fein/

Sonst werd't ihr selbst Richter und Hen-  
 cker euch seyn.

*Recit.*

Das höret kein Pilatus-Herz/  
 Das Menschen-Snad und Wollust höher schä-  
 zet/ Als

Als wann der Himmel ihm des Lebens Cron auf/  
 O Sünde/ du verfluchter Scherz! (setz;  
 Dis sind die Geißel/ Striemen und die Wunden/  
 Die von Pilato hier/  
 Und täglich so von dir/  
 O Mensch/ dein Jesus hat empfunden!

*Aria.*

Geißel/ Striemen  
 Dir nicht ziemen/  
 Jesu/ du unschuldigs Lamm!  
 Meine Sünden/  
 Laß mich binden/  
 Geißlen bis ans Creuzes/ Stamm;  
 Scorpionen  
 Soll'n mir lohnen/  
 Wird ich Jesu wieder gram.

*Recit.*

Seht/ wie ein Fürste thut/  
 Folgt nach des Pöbels Wuht;  
 Es stürmt zu Hauf die ganze Sünden/ Kotte/  
 Der Geistlichkeit zu folg/ den Obern zu Gebotte.  
 Die Unschuld Christi muß Spott/ Purpur/ Lums  
 pen tragen/  
 Da doch sein reiner Leib von klarem Purpur  
 fließt/  
 Stech/ Dorne seynd die Cron / das Haupt wird  
 hart zerschlagen/

Gr. Wochen.

☞

Er

Er selbst / der Heiland / wird als König falsch ge-  
grüßt ;

Ach holdes Angesicht / wie bist du so zerschmissen /  
Verspoyet und verhöht / verwundet und zerrissen !  
Seht / ach seht / welch ein Mensch ! ein Wurm /  
Kein Mensch nicht ;

Ich / du / wir alle seynds / die solches angericht.

*Aria.*

Seiden / Wirmlein / Purpur / Schnecken /  
Hoffarts / Docken / sehet an /  
Was der Pracht und Hochmuth kan /  
Lasset eure Schande decken /  
Statt des falschen Pilgen / Weiß  
Hier mit Jesu Purpur / Schweiß.

*Choral.*

Aus dem Lied : Jesu meines Lebens Leben /  
das 7. Gesäß.

Deine Demuth hat gebüßet meinen  
Stolz und Übermuth : Dein Tod mei-  
nen Tod versüßet / es komt alles mir zu  
gut. Dein verspotten / dein verspoyen /  
muß zu Ehren mir gedenen. Tausend /  
tausendmal sey dir / liebster Jesu / Danck  
dafür.

2.

Seht den König in der Trone /  
Spottet seiner Dorne nicht !

Demis

Deme hier die Schmach geschicht/  
Ist des Allerhöchsten Sohne/  
Der nur euren stolzen Sinn  
Büßt/und schlägt ans Creutz mit hin.

*Choral.*

Aus eben dem Lied das 2. Gesäk.

Du/ ach du hast aufgestanden Laster  
Reden / Spott und Hohn : Speichel/  
Schläge/Strick und Banden/du gerechter  
GOTTES Sohn : nur mich Armen zu er-  
retten von des Teuffels Sünden Ketten.  
Tausend/tausendmal sey dir / liebster JE-  
su/Danck dafür.

3.

Fleisch und Blut kan dich nicht fassen/  
Dann es liebt allein was zart/  
Dorne sind spitzig und hart ;  
Nur der Glaube wills nicht lassen/  
Der hält Dorne/Spott und Hohn  
Vor die allerschönste Cron.

*Choral.*

Auch aus diesem Lied das 4. Gesäk.

Man hat dich sehr hart verhöhnet / dich  
mit grossem Schimpf belegt : Gar mit  
Dornen angekrönet / was hat dich darzu  
bewegt / daß du möchtest mich ergötzen/

N 2

mir



mir die Ehren/Eron auffsehen? Tausend/  
tausendmal sey dir / liebster JESU/Danck  
dafür.

*Recit.*

Ruf: Creutzige!  
Ja creuzge tolle Welt/so lang du immer wilt!  
GOTT ist ein Schild  
Dem/der mit JESU hier gedultig leidet/  
Und alle Fleisches Lusten meidet;  
Ihr Obrigkeiten aber wißt/  
Ihr habt nicht gleiche Macht/wie ihr meynt/loß  
zugeben /  
Und auch zu creuzigen/die etwa widerstreben:  
O Schwand Gerechtigkeit / die also spricht und  
mißt!  
Nein/ solche Macht ist nur von oben zugelassen/  
Der Höchste sihet zu/und richt't zu seiner Zeit/  
Er ordnet es/wie lang/wie viel/wie weit (sen.  
Ein Christe leiden soll auf diesen Leidens Straß

*Aria.*

Wer im Leiden will bestehen/  
Muß nicht sehen  
Auf der Feinde Grimmigkeit;  
GOTTes Ruthe mußt du küssen/  
Und dort ihre Frucht genießten/  
Welche ist die Seeligkeit.  
Wer im Leiden will bestehen/

Muß

Muß nicht sehen  
Auf der Feinde Grimmigkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied: **J**esu deine tieffe Wunden/  
das letzte Gefäß.

Hab ich dich in meinem Herzen / du  
Brunn aller Gütigkeit: So empfind ich  
keine Schmerzen/auch im letzten Kampf  
und Streit. Ich verberge mich in dich/  
welch Feind kan verletzen mich? wer sich  
legt in deine Wunden / der hat glücklich ü-  
berwunden.

**I**n der Abend = Bet = Stund  
am Samstag vor Ostern.

*Recit.*

**D**er **H**ERR wird Richter seyn/  
Und Ungerechtigkeit wird ohne Straf nicht  
bleiben /

Die Rach gehört ihm allein /

Er wird die Feinde einst mit Macht eintreiben.

Pilato / jenem Menschen = Knecht /

Wird seiner Hände Waschen gar nichts gelten;

**G**ott schaut auf Wahrheit und aufs Recht /

Wer solches unterläßt / den wird sein **E**yser schel-  
ten.

Schröck dich / Pilate / nur des Pöbels Wuth /  
N 3 Det

Der von der Priesterschafft entzündet ist / und  
schreyet:

( Es komme über uns sein Blut!

Hinfort ans Creuz mit dem / den wir vermale-  
deyest; )

Du bist nicht ohne Schuld /

Der du unschuldig Blut gibst hin der Mörder  
Willen.

Mein Iesus leidets in Gedult;

Weh dir! wohl mir! du nicht/ ich kan mein Her-  
ze stillen.

*Aria.*

Dein Blut sey über uns / und über unsre  
Kinder /

Herr Iesu! nicht zum Fluch / zum Se-  
gen aber doch:

Nehm hin / und trage dann der Sünden  
schweres Joch /

Und sey der Sünden Bock / ach für uns  
arme Sünder!

*Choral.*

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin /  
das 4. und 9. Gesäk.

Durch dein unschuldig Blut / die schöne  
rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde /  
mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr  
nicht mehr gedencke / ins Meer sie tief ver-  
sencke.

Dein

Dein Blut / der edle Saft / hat solche  
Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpflein  
Kleine die ganze Welt kan reine / ja gar aus  
Teuffels Rachen frey / losz und ledig machē.

*Recit.*

Der Blut - Rath bleibt fest gestellt /  
Das Urtheil ist gesprochen /  
Die Feinde trogen / pochen /  
Und thun / wie ihrer grimmen Wuht gefällt ;  
Mein Iesus muß das Holz des Creuzes tragen  
Nach so viel Wunden / Schmach und Plagen /  
O Unbarmherzigkeit ! (ten /  
Ein Simon von Cyrene folgt mit bangen Schritt  
Da der Apostel Glaub durch Schiffbruch Noth  
So ungeschickt und unbereit (gelitten ;  
Ist unser Herz zur Leidens - Zeit.

*Aria.*

O du träges Fleisch und Blut !  
Wie lang wilt du dich entschlagen /  
Christi Creuz Ihm nachzutragen ?  
Binde dir nur selbst die Ruth ;  
Wer mit Christo nicht will leiden /  
Muß die Himmels - Freude meiden  
In der heißen Höllen - Blut.

*Recit.*

Bestürzter Hauf !  
Was weineest du ? hör auf !  
Und weine über dich und über deine Kinder /  
N 4 Nicht

Nicht über mich / sagt dir  
 Dein Jesus hier /  
 Ich gehe willigt hin ans Kreuz für euch / ihr  
 Sünder!

Buß- Thränen müßens seyn.  
 Weint nicht / ihr schücht're Weiber!  
 Es bricht die Zeit herein / (ber  
 Da ihr werd't selig sprechen die verschloßne Lei-  
 Der sonst Unseligen / so keine Frucht getragen /  
 An deren Brüsten auch nie keine Säugling la-  
 Und solche Noth geht plötzlich an. (gen:  
 Ach thu noch heute Buß / wer kan!  
 Denn bald wird man sagen aus Furcht / Angst  
 und Schrecken:

O möchten uns Berge und Hügel bedecken!  
 Der Zorn deß Höchsten ist zu groß /  
 Wer kan uns davon machen loß?  
 Merckt / was am grünen Holz geschieht  
 Auf dieser Frevel- Erden /  
 Und urtheilt / was hernach soll mit dem durren  
 werden.

*Aria.*

Mein Berg und Hügel /  
 Mein Schloß und Riegel /  
 Die mich bedecken /  
 Wann Sünden schröcken /  
 Soll Jesus allein  
 In Trübsalen mir seyn.

*Arioso.*

*Arioso.*

Und ob auch die letzte Gerichte einbrechen/  
So hoff ich / im Glauben doch freudig zu  
sprechen:

*Aria ut supra.*

Mein Berg und Hügel ic.

*Recit.*

So trette dann hervor / (Thor/  
Wer jest mit Jesu will hinaus auch vor das  
Wir müssen dessen Schmachte tragen/  
Der für uns an das Holz des Creuzes ist ge-  
schlagen;

Die Stätte Golgatha/und der vermyrte Wein  
Kann unsre Ruhestatt. und Seelen = Labfal seyn.

*Aria.*

Mein Labfal im Leben / im Leiden / im  
Sterben /

Sey/ was du geschmäcket / mein Jesu!  
auch mir /

So kan und so werd ich nicht ewig ver-  
derben /

Als ferner ich lebe und sterbe in dir !

*Da Capo.*

*Recit.*

Betracht / O Seele /

Jesum an dem Creuzes = Holz /

Als einen Fluch bey zweyen Mördern hangen !

N 5

Ach /

Nach / daß mein Glaube dieses Bild /  
 So mild /  
 Mücht inniglich umfassen!  
 Mein Rühmen soll hinfort allein  
 Von Jesu Creutz und Tode seyn.  
 Die Welt mag immerhin  
 In ihrem stolzen Sinn  
 Mit diamantnen Creuzen prangen;  
 Ich sage / daß mein Herz und einiges Verlangen  
 Nur steht nach diesem Lebens - Holz:  
 Das legt den Stolz.

*Aria.*

So will ich dann forthin in Jesu Todes-  
 Krafft  
 Stäts creutzigen mein Fleisch / und tragen  
 meine Bürde /  
 So kom und lange ich zur wahren Chri-  
 sten - Würde /  
 Ich lerne / was der Glaub bey solcher U-  
 bung schafft;  
 Der Welt will ich / und sie soll mir gecreu-  
 zigt werden /  
 Mein Jesus lebt in mir / in Worten und  
 Geberden.

*Recit.*

Kommt / Ubelthäter / tritt herbey /  
 Seht eures gleichen da zu beyden Seiten!  
 Fragt aber / wer der in der Mitte sey?

Dein

Denn da blüht euer Heyl in Zeit und Ewigkeit  
 Es ist der Mittler JESUS CHRIST / (ten  
 Der als ein Fluch für euch gecreuzigt ist /  
 Das Gottes-Lamm / so unsre Schuld getragen /  
 Die uns sonst machte ewiglich verzagen /  
 Der Hohepriester / der für Freund und Feinde bitt /  
 Und bey dem Vatter uns noch allezeit vertritt.

*Aria.*

Hast du / JESU! dort vertreten /  
 Und am Creutz für die gebetten /  
 Die dich an das Creutz gebracht /  
 Ja / bis in den Tod verlacht /  
 So wirst du auch mich versprechen /  
 Und nicht in dem Zorne rächen /  
 Was ich jetzt mit Reu bedacht.

*Choral.*

Aus dem Lied: JESU / der du meine Seele /  
 das 9. Gesäß.

Wann ich für Gericht soll treten / da  
 man nicht entfliehen kan / ach / so wollest du  
 mich retten / und dich meiner nehmen an !  
 Du allein / HERR / kanst es stöhren / daß ich  
 nicht den Fluch darf hören : Ihr zu meiner  
 lincken Hand seyd von mir noch nie erkand.

2.

Gib nur / daß ich mich auch übe  
 In der Freund- und Feinde-Liebe /

Wie



Wie du an dem Creutz gethan /  
 Würcke selbst / was ich nicht kan ;  
 Ja / laß mich in meinem Leben  
 Allen Menschen gern vergeben /  
 So bin ich auf guter Bahn.

*Choral.*

Aus obigem Lied das 10. Gesäß.

Du ergründest meine Schmerzen / du  
 erkennest meine Pein / es ist nichts in mei-  
 nem Herzen als dein herber Tod allein ;  
 Dich mein Herz mit Leid vermengen / das  
 dein theures Blut besprenget / so am Creuz  
 vergossen ist / geb ich dir / **HERR JESU**  
**CHRIST.**

## Nach der Bet: Stund.

*Recit.*

**D**ER Christen beste Prob  
 Ist: Unrecht unverschuldet leiden ;  
 Das macht / daß jene / die da neiden /  
 Selbst werden noch zu Spott darob.  
 Pilati Überschrift am Creuz ist Christi Ehr /  
 Gleichwie des Volcks und Hoherpriester Schan-  
 Die Ihn nicht dulden konten in dem Lande / (der  
 Weil Christi Regiment den Heuchlern allzu-  
 schwer.

*Aria.*

*Aria.*

Jesus ist und bleibt ein König /  
 Ob gleich wenig  
 Seinem Scepter unterthan :  
 Bald wird er mit eisernene Scepter drein  
 schlagen /  
 Die Feinde wie Töpffe zuschmeissen / und  
 sagen :  
 Er sey der Herr / der alles kan.

*Da Capo.*

*Recit.*

So bleibt ein Christ  
 Auch was er ist /  
 Das Reich ist ihme doch bescheiden /  
 Muß er gleich hier viel Schmachte leiden /  
 Denn darzu ist er schon im Glauben ausgerüst :  
 Der angeschrieb'ne Nam im Himmel bleibet stehet /  
 Wann alle Titul dieser stolzen Welt vergehen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Valet will ich dir geben /  
 das 3. Gesäß.

In meines Herzens Grunde / dein  
 Nam und Creutz allein / Funckelt all Zeit  
 und Stunde / drauf kan ich frölich seyn.  
 Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in  
 meiner Noth / wie du / Herr Christ / so mil-  
 de dich hast geblut zu tod.

*Aria:*

*Aria.*

Dult ich hier Spott und Hohn /  
Ist mir die Ehren- & Cron  
Dort beygelegt:  
Weg / eitler Ehren- & Pracht /  
Und was die Welt groß acht /  
Nichts mich beweget!

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem vorigen Lied das 5. Gesätz.

Schreib meinen Nam außs beste / ins  
Buch des Lebens ein : Und bind mein  
Seele feste / ins schöne Bündelein / dern / die  
im Himmel grünen / und vor dir leben  
frey / so will ich ewig rühmen / daß dein  
Herz treue sey.

*Recit.*

Dem Herrn zieht man die Kleider aus /  
Was soll der Knecht erwarten?  
Dem bind't man keinen schönern Strauß  
In diesem Creuzes- Garten.  
Nehmt / Feinde / nehmet alles hin  
Von Christo selbst und seinen Gliedern /  
Sie seynds getrost in ihrem Sinn /  
Gott werd's erwidern!

*Aria.*

O wie werden dort bestehen /  
Die hier viele nackend sehen /  
Und doch keines kleiden nicht:

Die

Die als Frevler sich bemühen/  
Wie sie Christum gar aufziehen:  
Groß und schwehr ist ihr Gericht!

*Da Capo.*

*Recit.*

Die aber gar fast ohne Scham und Zucht  
Mit ihres Sünden-Leibes Blöße prangen/  
Gedencken doch!  
Wie Jesu blosser Leib hier an dem Creutz gehan-  
gen/  
Sowol der Unkeuschheit als eignen Liebe Flucht/  
Wann Er da büßt/  
Was ihr Unreine müßt  
Bereuen in der Zeit/ wolt ihr nicht bloß erscheinen  
Vor Gott/ und ewiglich die Blöße dort beweine.

*Aria.*

Ja es werden dort auch bloß  
Alle/ die erfunden werden/  
Die durch schändliche Geberden  
Hier von Zucht sich reißen los:  
Wer den Bräutigam Jesum sucht/  
Kleide sich mit Scham und Zucht!

*Recit.*

Wie? soll man gar um Christi Kleider lösen?  
Bleibt der gewürckte Rock doch unzertrennt?  
Man mag sich wider Gott und Wahrheit hart  
verbofen!

Wahrheit hält steif und fest bey dem/ der sie beband.

*Aria.*

*Aria.*

Göttliche Wahrheit bleibt ewig bestehen /  
 Wahrheit bleibt Wahrheit / wie JESUS be-  
 zeugt /  
 Ehe müßt Himmel und Erden vergehen /  
 Ehe die Wahrheit in einem betreugt.

*Recit.*

Man halte sich zur Wahrheit und zu Gott  
 In aller Noth ;  
 Die Wahrheit spricht :  
 Ich will dich nicht verlassen noch versäumen /  
 Auf kurze Thränen , Saat muß dir die Hilfe  
 käumen ;  
 Hör deinem JESU an dem Creuze zu /  
 Wie Er das Mutter - Herz nicht ungetröst wolt  
 lassen / (lassen :  
 Du kanst dir gleichen Trost aus JESU Munde  
 Weib / sagt Er / siehe da / Johannes der Ges  
 liebte  
 Soll nun dein Sohn und dein Versorger seyn /  
 Zu frieden / O Betrübt !  
 Und du / Johannes / sieh hier deine Mutter an /  
 Thu / was ein treuer Sohn an seiner Mutter  
 kan.

*Aria.*

Seh zu frieden / liebe Seele /  
 Die du wie verlassen bist /  
 Sieh / dein Heiland JESUS Christ  
 Wohnt

Wohnt auch in der Kummer & Höhle  
 Bey dir / laß dein Angesicht  
 Nur auf JEsum seyn gericht.

*Recit.*

Diß kan die Welt gar nicht begreifen /  
 Sie schüttelt ihren Kopf / und lästert immerhin ;  
 Doch damit pflaget sie die Fromme nur zu steiffen /  
 Weil jener Spotten lacht ihr fest- gefester Sinn.  
 So wenig GOTTES SOHN vom Creuz herab ge-  
 stiegen / ( lacht /

Da dieser Spötter Hauf der Allmacht GOTTES  
 So wenig wird der Glaub im Creuz darnieder  
 ligen /

Weil Unglaub solchen Trost der Hoffnung gar  
 nichts acht.

*Aria.*

Was soll Kinder GOTTES scheiden /  
 Welches Leyden  
 Von der Liebe / die in GOTT ?  
 Lästern und grimmes Neiden /  
 Oder Welt- betrogne Freuden ?  
 Keines / Satan / wird zu Spott.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ein Lästern-Maul muß sich das Urtheil selber spre-  
 chen /

Wann GOTT / der Richter / wird die liebe Un-  
 schuld rächen ;

Gr. Wochen.

D

Rehr

Rehr mit dem Schwächer um / und seine Sünd  
bewein;

Wer heut mit Christo will im Paradiſe ſeyn.

*Aria.*

Froher Wechſel / ſeel'ges Sterben /  
Sünder / und doch Gottes Erben;  
Buß und Glauben ſpricht uns zu  
Gleichen Sprung zur Himmels Ruh.

2.

Ach / daß ich an meinem Ende  
Mich auch ſo zu Jeſu wende /  
Und von Sünden frey und rein  
Könt im Paradiſe ſeyn!

*Recit.*

Nur einem Schwächer iſt es ſo gelungen /  
Viel andre haben bey dem Kämpffen hart gerun-  
Sih Jeſum an in der Verlaſſenheit / (gen;  
Wie ſein geängſter Geiſt zu ſeinem Vatter  
Mein Gott! mein Gott! (ſchreyt:  
Ach / warum haſt du mich in dieſer Noth  
Verlaſſen?

Wer kan das Wort recht faſſen?

Die Sonne ſelbſt erſchröcket / und decket ſich.

Hilf Jeſu wañ der letzte Kampf erſchröcket mich.

*Aria.*

Wann mein armes Herz ſich kräncket /  
Und verſencket

In der öden durren Zeit

Ino

Inmerster Verlassenheit /  
 Da ich sonst vor meinen Sünden  
 Keinen Ruhe-Platz kan finden /  
 Ach / so nehm mein Täubelein /  
 Himmels-Noah / zu dir ein!

*Choral.*

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ / du  
 höchstes Gut / das letzte Gesag.

Stärck mich mit deinem Freuden-  
 Geist / heil mich mit deinen Wunden:  
 Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß/  
 in meiner letzten Stunden / und nim mich  
 einst/wanns dir gefällt / in wahrem Glau-  
 ben von der Welt / zu deinen Außerwähl-  
 ten.

## Nach dem Segen.

*Recit.*

Was höre ich? mein Jesus ruft:  
 Mich dürst'e!

O Lobens-Fürst!

Du Fels des Heils! O Born/ der ewig quillet!

Wie? hast du selber nicht/was Durst und Seh-  
 nen stiller?

Was soll dann ich in meiner Sünden-Gruffe?

Doch du hast nicht gedürst nach Wasser / wie  
 wir Armen!

D 2

Dein



Dein Dursten kommet her aus ewigen Erbar-  
 Nach unsrer Seelen Heil. (men  
 Komm/ Jesu! schönster Theil/  
 Komm/ stille mir den Durst in meiner Seelen/  
 Laß mein Verlangen sich nicht allzulange quälen.

*Aria.*

Welt und Lust kan ja nicht laben  
 Seelen/ die da Eckel haben  
 An der schnöden Eitelkeit;  
 Jesu Liebes- Ströhme müssen  
 Sich von oben her ergiessen/  
 Soll das Herze seyn erfreut.

*Da Capo.*

*Recit.*

Nach grossem Durst und Seelen- Stöhnen  
 Ruft Jesus laut: **Es ist vollbracht!**  
 Ach ja vollbracht/ und alles wohl gemacht!  
 Denn also solt er uns mit seinem Tod versöhnen.  
 Die Feinde geben dir zur Letz den Essig- Trancf/  
 Ich aber sage dir/ mein Jesu! ewig Danck.

*Aria.*

**Es ist vollbracht!** mein Jesus hat gelit-  
 ten/ (Schritten/  
 Ich folge nach/ wiewol mit schwachen  
 Und mache mich auf meinen Tod bereit;  
 Wer weist? ich sag noch heut: **Es ist volle-  
 bracht!**

*Recit.*

*Recit.*

Vollbracht! O theures Wort!  
 Laß mich! O Jesu! auch an meinem Ort!  
 Wie du bey deinem Ende / (Hände.  
 Dem Vatter meinen Geist befehlen in die  
 So wäre wohl vollbracht mein kurzer Lebenslauf.  
 Ach ja! so gäbe ich den Geist mit Freuden auf.

*Choral.*

Aus dem Lied: Alle Menschen müssen sterben / das 2. und 3. Gesäß.

Drum so will ich dieses Leben / weil es  
 meinem Gott beliebt / gern und willig  
 von mir geben / bin darüber nicht betrübt.  
 Dann in meines Jesu Wunden hab ich  
 nun Erlösung funden / und mein Trost in  
 Todes-Noth ist des Herren Jesu Tod.

Jesus ist vor mich gestorben / und sein  
 Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das  
 Hell erworben / drum fahr ich mit Freu-  
 den hin: Hin aus diesem Welt-Gethüm-  
 mel/in den schönen Gottes-Himmel / da  
 ich werde allezeit schauen die Dreyfaltig-  
 keit.

*Aria.*

Ach / wie erblasset  
 Mein Jesus in dem Tod!  
 Das Leben selbst will sterben /

D 3

Ans

Uns Gnade zu erwerben /  
 Zu retten aus der Noth.  
 Ach / wie erblasset  
 Mein JESUS in dem Tod!

<sup>2.</sup>  
 Der Fromme stirbet /  
 Die Sünder leben frey:  
 Die Liebe läßt sich würgen /  
 Und stellet sich als Bürgen;  
 O unerhörte Treu!  
 Der Fromme stirbet /  
 Die Sünder leben frey.

*Choral.*

Nun gibt mein JESUS gute Nacht /  
 nun ist das Leiden vollenbracht / nun hat  
 er seiner Seelen Pfand gelieffert, in des  
 Vatters Hand.

*Recit.*

O Wunder - Tod!  
 Seht / was erfolgt  
 Auf JESU Leidens - Noth!  
 Die Erde erdbebet / die Felsen zerschüttern /  
 Der Vorhang zerreißet / die Herzen erzittern!  
 O daß mein Felsen - Herz auch riß entzwey  
 Durch Buß und Reu!

*Choral.*

Aus dem vorigen Lied das 2. 3. und 4. Gesäß.  
 Komt

Kommt ihr Geschöpfte/kommt herbey/ und  
 machet bald ein Klag-Geschrey/das grau-  
 sam sey zur selben Frist / da GOTT am  
 Creutz verschieden ist.

Des Tempels Fürhang trenne sich/ das  
 Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge  
 springen Himmel an / daß man den Ab-  
 grund schauen kan.

Die Wolcken schreyen Weh und Ach/  
 die Felsen geben einen Krach/ den Todten  
 öffnet sich die Thür / und sie gehn aus dem  
 Grab herfür.

*Aria.*

Mein Jesu! du bist eingegangen  
 Ins Allerheil'gste durch dein Blut /  
 Laß mich auch durch dein Blut gelangen  
 Zu dir / dem ew'gen höchsten Gut.

*Recit.*

Das Leben starb / und Todte stunden auf  
 Zum Vorbild/ wie einmal die Glaubige zu Tauf  
 Durch Jesu Todes Krafft auch sollen auferstehē/  
 Und in Jerusalem/ das droben ist / eingehen.

*Aria.*

Christi Tod gibt uns das Leben /  
 Fasse diesen Glaubens Grund /  
 Der die Erde hier macht beben /

Ruft uns zu gewisser Stund  
Aus den Grufften / da wir schlaffen /  
Wann Er wird das Neue schaffen.

*Recit.*

Ein Hauptmann von der Wacht  
Nahm Jesu Wunder = Tod in acht /  
Sein heydnisch Herz erschrack darüber sehr /  
Drum gab er Gott die Ehr /  
Ihn ohne Scheu des Höchsten Sohn zu nennen /  
Ja nun im Glauben sich zu Ihme zu bekennen.  
Viel andre schlugen an die Brust /  
Weil sie bereueten der Sünden schönede Lust.

*Aria.*

Dieses muß die Würckung seyn  
Deren / welche recht betrachten  
Christi Leiden / Tod und Schmachten /  
Buß und Reue! Heuchel = Schein  
Tauget nichts; die Sünd beweien /  
Dieses muß die Würckung seyn.

*Choral.*

Fließt / ihr Thränen / fließt und schießet /  
fallt und waltet Wangen ab / gießt / ihr  
Augen = Brunnen / gießet ganze Bäche  
auf das Grab / wo im Tode ligt das Leben /  
laßt uns ihm die Letze geben. Ach / ach /  
unsre Lebens = Zier / Jesus / ist nun nicht  
mehr hier.

Schöner

Schöner Himmel) such auf Erden deis-  
 nen König nun nicht mehr / hilf beweinen  
 sein Entwerden / mach die Wolcken Brun-  
 nen leer. Sonne / Mond und Sterne wei-  
 net ! eure Sonne nicht mehr scheineth.  
 Ach / des Himmels Cron und Zier / Je-  
 sus / ligt verblichen hier.

*Recit.*

Ihr Anverwandte  
 Und Bekandte /

Was stehet ihr von ferne ?

Nicht so ? ihr hülfet gerne ? (nen ?

Was aber könnt ihr thun als Klagen und Bwei-

Ach / so verlassen mich im Tod auch selbst die  
 Weinen !

*Aria.*

Alles fleucht von uns im Tod :

Und wir wollen nichts verlassen /

Wir umfassen /

Was nur grössert unsre Noth ;

Last uns halten fest an Gott :

Alles fleucht von uns im Tod.

*Recit.*

Nur Gottes Treue weicher nicht von dir ;

Getrost / O Seele !

Dann Er hält Glauben ewiglich :

Wie deinem Heiland hier nicht wird ein Bein zer-  
 brochen / E

So schüzet in der Noth dein Gott auch dich.  
Wann seine Seite schon wird mit dem Speer  
durchstochen /

Ist solche dir zur Hilf nur eine offne Thür /  
Sein Blut will dir stäts zur Versöhnung quellen/  
Das reine Wasser / so aus seiner Seiten lauft /  
Das kan dich reinigen / und also neu darstellen /  
Wann du in Christo wirst gleichsam wie neu ge-  
tauft.

*Aria 1.*

Zeig/ Jesu! mir deine geöffnete Seiten/  
Wann meine Seel ist wie ein schüchter-  
nes Reh/

Wann Unglaub und Zweifel den Glau-  
ben bestreiten/

Gib/ daß ich diß Blut- und diß Wasser an-  
seh/ (Seele/

Erfrische bald wieder die schmachtende  
Wann ich mich im Sünden- Kampf  
ängstiglich quäle!

*Choral.*

Aus dem Lied: Freu dich sehr / O meine  
Seele / das 7. Gesäß

In dein Seiten will ich fliehen / an  
mein'm bitterm Todes-Gang: Durch dein  
Wunden will ich ziehen ins himmlische  
Batterland. In das schöne Paradeiß/  
drein

drein der Schwächer thät sein Reiß/ wirst  
du mich/ Herr Christ! einführen/ mit ewiger  
Klarheit zieren.

2.

Recht liebliches Bilde der heiligen Tauffe/  
Da Wasser und Geist uns die Kindschafft  
verheißt/

Des Kelches im Nachtmahl ; wen dürstet/  
der lauffe/

Allweil uns die Quelle des Lebens noch  
fließt ;

Und diß seynd die Zeugen im Himmel/  
auf Erden/

Die zeugen : Wer glaubet/ soll selig einst  
werden.

*Recit.*

So muß die Schrift erfüllet seyn!

Doch Gottes Feinde sollen sehen /

Wenn das Gerichte wird angehen /

In wen sie gestochen /

Es bleibt nichts ungerochen :

Angst / Trübsal und Pein

Ist aller Menschen Seelen dort bereit /

Die hier frech Böses thun in dieser Gnaden Zeit.

*Aria.*

Scherzet/ O ihr Menschen/ nicht/

Ihr durchstechet Jesu Seiten/

Was



Was den'n Frommen Leids geschicht/  
 Will er auf sich selbst den deuten/  
 Was man diesen hier gethan/  
 Nimmet er als eigen an.

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesu / meines Lebens Le-  
 ben / das letzte Gefäß.

Num ich dancke dir von Herzen / Jesu!  
 vor gesamte Noth: Vor die Wunden / vor  
 die Schmerzen / vor den herben bittern  
 Tod / vor dein Zittern / vor dein Zagen / vor  
 dein tausendfaches Plagen / vor dein Ach  
 und tieffe Pein / will ich ewig danckbar  
 seyn.

*Recit.*

Seyd klug / und thut nicht Böses mit den Bösen /  
 Ein Raths - Herr / Joseph / seht / ein guter from-  
 mer Mann /

Ob er gleich in dem Rath der Bösen mit gewesen /  
 Stimmt nicht mit ein / und lacht der Hohenprie-  
 ster Bann /

Er wagt es / ohne Scheu um Jesu Leib zu bitten /  
 Wie Nicodem ( der sonst bey Nacht zu Jesu  
 kam /

Da Glaub und Forchtsamkeit noch mit einander  
 stritten )

Setzt Myrrhen und Aloes zu Jesu Leiche nahm.  
 Den

Den also viele schon aus Blödigkeit verlassen /  
 Den wicklen diese frey in reinen Veirwand ein /  
 Ihr Glaube will getrost den Heiland nun um-  
 fassen / (Kan seyn.  
 Zum Zeugnuß / daß der Letzt noch wohl der Erst

*Choral.*

O Traurigkeit! O Herzeleid! ist das  
 nicht zu beklagen? Gott des Vatters ei-  
 nig Kind/wird ins Grab getragen.

*Aria I.*

Wer Jesum haben will /  
 Darf nicht auf andre sehen /  
 Gerade muß man gehen  
 Nach dem gesteckten Ziel /  
 Wer Jesum haben will!

*Choral.*

Aus dem vorigen Lied das 2. Gesäß.

O grosse Noth! Gott selbst ligt tod/  
 am Creuz ist er gestorben / hat dardurch  
 das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

2.

Das thut des Glaubens Trieb;  
 Da will man nicht erst fragen /  
 Was die und jene sagen /  
 Denn man hat Jesum lieb:  
 Das thut des Glaubens Trieb.

Das

Das 3. Gesäß.

O Menschen-Kind! nur deine Sünd  
hat dieses angerichtet / da du durch die Miß-  
sethat warest ganz vernichtet.

3.

So gehe frey heraus /  
Sag / du wolst Jesum haben /  
Weil dich nichts mehr kan laben  
In diesem Sünden-Haus;  
So gehe frey heraus.

Das 4. Gesäß.

Dein Bräutigam / das Gottes-Lam-  
ligt hie mit Blut beflissen / welches er  
ganz mildiglich hat für dich vergossen.

4.

Halts nicht mit jener Rath /  
Die deinen Jesum tödten /  
Und nicht einmal erröthen  
Ob ihrer Mißsethat:  
Halts nicht mit jener Rath.

Das 5. Gesäß.

O süßer Mund / O Glaubens-Grund /  
wie bist du so zuschlagen! alles / was auf  
Erden lebt / muß dich ja beklagen.

5.

Scheu dich hinfort nicht mehr /

Frey

Frey IESum zu bekennen /  
 Der dich will Seinen nennen /  
 Wenn andre schmähen sehr ;  
 Scheu dich hinfort nicht mehr.

Das 6. Gesäß.

O lieblichs Bild / schön zart und mild /  
 du Söhnlein der Jungfrauen / niemand  
 kan dein heißes Blut ohne Reu anschauen.

6.

Geh hin zu IESu Grab  
 Mit Glaubens- Specereyen /  
 Die dir zum Zeugniß seyen /  
 Du sagst den Sünden ab /  
 Geh hin zu IESu Grab.

Das 7. Gesäß.

O seelig ist / zu jeder Frist / der dieses recht  
 bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit  
 wird ins Grab gesencket.

7.

Ach / wickle IESum ein  
 Mit Leinwand reiner Liebe /  
 Folg seines Geistes Triebe /  
 Behalt ihn lieb allein :  
 Ach / wickle IESum ein !

Das 8. Gesäß.

O IESu ! du / mein Hilf und Ruh / ich  
 bitte

bitte dich mit Thränen / hilf daß ich mich  
bist ins Grab nach dir möge sehnen.

8.

Seh bist in Tod getreu /  
Laß Jesu Treu dich halten /  
Daß / wann du wirst erkalten /  
In ihm dein Ende sey :  
Seh bist in Tod getreu.

*Recit.*

Wie dorten Sünd und Fluch den Anfang nahm  
In einem Garten /  
So solten wir da auch erwarten  
Das Heyl / das uns in Christo wieder kam.  
O recht vergnügte Garten - Lust!  
Auf jedem Gräslein kan ich sehen  
Bluts - Tröpflein von dem Leibe meines Jesu  
stehen /  
O wie erquickt sich da die Sünden - matte Brust!

*Aria.*

Bunte Gärten / grüne Auen  
Wenden meiner Augen Liecht ;  
Doch was kan ich schöner schauem /  
Als / O Jesu ! dein Gesicht ?  
Dessen holdes Purpur - Prangen  
Übertrifft die schönste Wangen :  
Auserlesne Saron's - Blum !  
Meine Zierde und mein Rubin !

*Recit.*

Recit.

Wie aber / daß bey dieser Garten - Lust  
 Sich eine Todes - Gruft soll finden?  
 Das machen unsre Sünden /  
 Die haben Jesum hier zu Grab gesencket.  
 Ihr Menschen / ach! gedencket /  
 Wie ihr der Sünde sterbet ab /  
 Verscharrt sie in Jesu neues Grab.

Aria 1.

Du Fürst des Himmels wirst begraben in  
 die Erden

Ach könt mein armes Herz noch heut ge-  
 reinigt werden /

Dir nur / dir solte es zu eigen und allein  
 Zu einer Ruhestätt und Grab gewidmet  
 seyn.

2.

Ich fürchte nun nicht mehr die finstre Gras-  
 bes - Höhle / (Seele /

In Jesu find ich Ruh vor meine arme  
 Dein Grab / O Jesu! ist mein Grab / dein  
 Tod / mein Tod /

Ich leb und sterb getrost in dir mein Herz  
 und Gott!

3.

Wie gerne leg ich mich zur Ruh in meine  
 Kammer /

Gr. Worten.

¶

Da

Da ich mich bergen kan vor dieser Zeiten  
 Jammer/  
 Ich ruh von Sünden frey in meines JE-  
 su Grab/  
 Und leb im Tod/ weil ich da JEsum bey  
 mir hab.

4.

Und wie die Seele ruht in meines G<sup>o</sup>t<sup>s</sup>  
 tes Handen/  
 So wird auch einst der Leib frey von des  
 Todes Banden/  
 Wann er an jenem Tag tritt schön ver-  
 klärt hervor/  
 Und mit der Seele geht vermählt zum  
 Engelschor.

*Choral.*

JEsu! meines Lebens Leben / JEsu!  
 meines Todes Tod : Der du dich für mich  
 gegeben in die tiefste Seelen-Noth ; in das  
 äußerste Verderben / nur daß ich nicht  
 möchte sterben. Tausend/tausendmal sey  
 dir/liebster JEsu/danck dafür.

Du / ach du hast aufgestanden Laster-  
 Reden / Spott und Hohn : Speichel /  
 Schläge/Strick und Banden / du gerech-  
 ter

ter Gottes Sohn: Nur mich Armen zu  
erretten von des Teuffels Sünden, Ret-  
ten. Tausend/tausendmal sey dir / lieb-  
ster Jesu/Danck dafür.

*Recit.*

So ist der Leibes Tempel Christi abgebrochen/  
Der bald am dritten Tag sich wieder selbst auf-  
richt.

Seht/ was die Wahrheit aufgesprochen/  
Das trüget nicht;  
Die Lästrer aber können auch der Todten nicht  
verschonen/  
Im Grab must Jesus noch / was? ein Ver-  
führer seyn/  
Und weilen Böse nichts als böse Tück argwoh-  
nen/  
Versieglen sie den aufgewälzten Stein.

*Aria.*

Wachet nur / ihr Hüter / wachet /  
Lachet / Feind und Lästrer / lachet /  
Ich weiß doch / daß Wahrheit siegt.  
Ruhet und schlaffet ihr Gebeine /  
Nach dem abgewälzten Steine  
Steht der auf / der stille ligt.

*Recit.*

Wie Christi Grabes Stein /  
So ist die Sünde zugesiegelt /  
Dem Satan Thür und Thor verriegelt /

P 2

Wer



Wer solte traurig seyn?

Bersiegle/ Jesu nur den Trost in meiner Seelen/  
So kan ich Leib und Seel im Glauben dir befeh-  
len. (vollbracht/

Und weil das Werck des Heils zunmehr ist  
Sag ich dir/ Jesu! Danck/ den Sünden gute  
Nacht.

*Aria. Chor.*

Ja/ ewig Danck sey dir / O Heyland / ge-  
sungen / (gen

Das du vor uns Arme so treulich gerun-  
Durch Leiden und Schmerzen / durch  
Schande und Tod /

Uns Sünder zu retten aus ewiger Noth.

2.

Gedencket / wie theuer uns Jesus erkau-  
fet /

Und nimmer in vorige Sünden hinlauffet ;  
Ach / Menschen / versäumet die Gnaden-  
Zeit nicht / (richt.

Es trohet und wartet ein schröcklich Ge-

3.

Wir werden hinfürter kein Opffer mehr  
haben

Für unsere Sünden / der Höllen zutraben/  
Die jetho muthwillens verachten ihr Heil/  
(O wehe! im Schwefel- Pfuhl find't sich  
ihr Theil.)

4.

Ach/Menschen/ergreifet das ewige Leben  
In Christo / wer glaubet/ dem wird es ge-  
geben: (That/

Doch zeiget den Glauben in würcklicher  
Und leidet / wie Christus gelitten hier hat.

*Choral.*

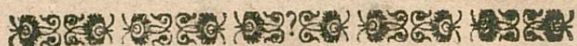
Aus dem Lied : So gehst du nun mein IEsu  
hin/das letzte Gefäß.

Was kan vor solche Liebe dir / Herr  
Iesu! ich wol geben / ich weiß und finde  
nichts an mir / doch will/weil ich werd le-  
ben/mich eigen dir / Herr! nach Gebühr/  
zu dienen ganz verschreiben/ auch nach der  
Zeit/in Ewigkeit/dein Diener seyn und  
bleiben.

L U D E.

Halte im Gedächtnus IEsum den  
GeCreuzigten.





**Kurze Anweisung /**  
Wie diese Andachten in der Char-<sup>s</sup> Wo-  
chen von einem Tag zum andern  
zu gebrauchen.

Am Montag früh vor der Predigt.	pag. 6
Nach der Predigt.	15
Abends vor der Bet-Stund.	20
Nach der Bet-Stund.	26
Dienstag früh vor der Predigt.	32
Nach der Predigt.	43
Abends vor der Bet-Stund.	48
Nach der Bet-Stund.	54
Mitwoch früh vor der Predigt.	63
Nach der Predigt.	69
Abends vor der Bet-Stund.	84
Nach der Bet-Stund.	88
Am Grünen-Donnerstag bey dem ersten Gottes-Dienst vor der Predigt.	99
Nach der Predigt.	102
Bey dem 2. Gottes-Dienst vor der Predigt.	106
Nach der Predigt.	111
Unter der Communion.	115
Bey dem 3. Gottes-Dienst vor der Predigt.	142
Nach der Predigt.	148
Bey dem 4. Gottes-Dienst vor der Bet-Stund.	155
Nach der Bet-Stund.	161
Am	

Am Char-Freytag bey dem 1. Gottes-	
Dienst vor der Predigt. . . . .	119
Nach der Predigt. . . . .	122
Bey dem 2. Gottes-Dienst nach dem	
Berlesen beym Altar. . . . .	126
Bey dem 3. Gottes-Dienst	
vor der Predigt. . . . .	167
Nach der Predigt. . . . .	175
Bey dem 4. Gottes-Dienst	
vor der Predigt. . . . .	182
Nach der Predigt. . . . .	189
Am Samstag früh vor der Predigt. . . . .	134
Nach der Predigt. . . . .	138
Abends vor der Bet-Stund. . . . .	197
Nach der Bet-Stund. . . . .	204
Nach dem Segen. . . . .	211





